Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Band: 48 (1939)

Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 17
BASEL, 27. April 1939

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 17
BALE, 27 avril 1939

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Erscheint jeden Donnerstag

Achtundvierzigster Jahrgang
Quarante-huitième année

Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 112, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 112, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques postaux No. V85

Die Landesausstellung und wir

An unsere Mitglieder!
Werte Kolleginnen und Kollegen!

Nur wenige Tage trennen uns noch von der Eröffnung der Landesausstellung in Zürich.

Sie wird ein umfassendes Bild des Wirtschafts- und Kulturlebens unseres Landes geben, wie es in dieser Grösse und in dieser Harmonie noch nie gezeigt wurde.

Die Meinungen über das Zeitgemässe dieser Veranstaltung konnten seinerzeit auseinandergehen; nun aber, da das Werk vollendet ist, müssen wir uns alle für sein volles Gelingen einsetzen.

Unser Verein hat vor Jahresfrist beschlossen, sich durch Errichtung eines eigenen Pavillons „Das Schweizer Hotel" zu beteiligen, und mit Recht! Wir behaupten immer wieder — und belegen dies mit Tatsachen — dass der Fremdenverkehr und die Hotellerie ein lebenswichtiger Faktor unserer gesamten Volkswirtschaft sind. Ein Fehlen der Hotellerie an dieser nationalen Kundgebung wäre mit dieser Behauptung nicht im Einklang gewesen. Wir ~~dringen stetsfort auf Solidarität im Wirt~~schaftsleben, hier bietet sich uns wieder Gelegenheit, diese unserseits zu betätigen.

Die Kollegen, die wir mit der Ausführung unserer Ausstellung betraut haben, sind seit Monaten mit ihrem ganzen fachmännischen Wissen und Können an der Arbeit. Das Hotel wird ein Meisterwerk, nicht nur in der räumlichen Darstellung, sondern auch im Betrieb des Restaurants.

Wir schulden diesen Männern Dank und Anerkennung und diese müssen sich ganz besonders in grossem Besuch und eifrigem Werben für das Werk zeigen. Darum wollen wir vor allem in grosser Zahl uns an der Delegierten-Versammlung einfinden, die dieses Jahr gerade im Hinblick auf die Landesausstellung im Rahmen eines Hoteliertages organisiert wird und an der auch unsere Frauen und Töchter teilnehmen sollen.

Machen wir aber auch in unserem engeren und weiteren Kreis auf diese Veranstaltung aufmerksam. Es wäre auch angezeigt, jetzt schon den sektionsweisen Besuch der Ausstellung zu organisieren.

Vergessen wir in diesen sorgenvollen Zeiten nicht, dass das Leben der Hotellerie abhängig ist vom Gedeihen der Wirtschaft im allgemeinen; die Landesausstellung soll eben ein tatkräftiger Beweis des Willens zum Leben und des wirtschaftlichen Strebens nach vorwärts des ganzen Landes sein. Darum wollen wir unsere volle Aufmerksamkeit und ganze Sympathie dieser grossen vaterländischen Kundgebung zuwenden!

Mit kollegialem Gruss

Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Die Hotellerie in Zahlen

II[1])

Die Betriebseinnahmen und -ausgaben

Die Ergebnisse der statistischen Erhebung unserer wirtschaftlichen Beratungsstelle sind nunmehr in einer handlichen Broschüre „Die schweizerische Hotellerie im Jahre 1937" zusammengefasst und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden[2]). Dieser populär gehaltenen Schrift, welche an Interessenten kostenlos abgegeben wird, wird ein ausführliches wissenschaftliches Werk folgen, das im weiteren noch die Resultate besonderer Untersuchungen über die finanzielle Struktur der Hotellerie, über die Zusammensetzung der investierten Kapitalien, die Verschuldung der Betriebe usw. umfasst. Aus der vorliegenden Schrift lassen wir nachstehend ein weiteres Kapitel folgen, das Fachleute und Laien in gleicher Weise interessieren dürfte.

Vorerst kurz einige Angaben über die Einnahmen. Die Unterlagen beziehen sich bekanntlich auf die Betriebsergebnisse des Jahres 1937, so dass alle nachstehenden Ausführungen, soweit nichts anderes vermerkt ist, diesen Zeitabschnitt betreffen. Die Gesamteinnahmen der schweizerischen Hotellerie bezifferten sich 1937 auf 312 Millionen Franken. Darunter sind die Eingänge aus Logis, Küche, Keller, Bäder, den angeschlossenen Restaurationsbetrieben, den übrigen Nebenbetrieben und die Vermietung von Lokalitäten (Läden usw.) zusammengefasst. Nicht einbezogen wurden die wohl über die Hotelkasse eingehenden Beträge für Trinkgeldablösung, Kur- und Sporttaxen, sowie die Debours des Concierge, da es sich um Summen handelt, die das Hotel nur treuhänderisch verwaltet, ihm selbst aber nicht zugute kommen. Vom Gesamtertrag entfallen 225 Millionen auf die Jahresgeschäfte, 51 Millionen auf die Einsaisonbetriebe und 36 Millionen auf die Zweisaisonhäuser.

Die durchschnittliche Einnahme pro Gästelogiernacht von 19,29 Franken deckt sich fast bis auf den Rappen mit der mittleren Einnahme pro Übernachtung der Zweisaisongeschäfte, während die des Jahresbetriebes mit 20.30 Fr. etwas höher, diejenige des Einsaisonbetriebes mit 15.95 Fr. aber nicht unwesentlich darunter liegt.

Die eigentlichen Hoteleinnahmen, die über das Konto „Hotel" verbucht werden, machen insgesamt 216 Millionen aus. Die Restaurationseinnahmen betrugen rund 88 Millionen, der Ertrag aus Nebenbetrieben ergab weitere 7,5 Millionen.

Wie sehr sich der Preisdruck und die Strukturwandlungen im internationalen Fremdenverkehr auf das Betriebsergebnis ausgewirkt haben, belegt die Tatsache, dass seit 1929 die mittlere Einnahme pro Gästelogiernacht von 22.92 um ganze 3.63 Fr. zurückgegangen ist. Hätte die Schweizer Hotellerie die Preise auf diesem Niveau beibehalten können, so wäre z. B. für 1937 die Totaleinnahme um 58 Millionen Franken höher ausgefallen! Dieses einfache Rechenbeispiel beweist mit aller Deutlichkeit, wie sehr das Existenzproblem der Hotellerie mit der Preisgestaltung verknüpft ist und wie katastrophal sich ein Absinken des Preisniveaus für das gesamte Gewerbe auswirken muss. Setzt man die Einnahmen in Beziehung zu den in den Betrieben investierten Mitteln, so zeigt sich die ausgesprochene Kapitalintensivität der Hotellerie. Während manche Industrien und Gewerbebetriebe ihr Kapital mehrmals im Jahre umzusetzen vermögen, betrug der Umsatz in den Hotels nur ein Fünftel der Kapitalsummen. Selbst in den besten Zeiten ging das Verhältnis nie über ein Drittel hinaus. Die Überkapitalisierung vieler Betriebe machte sich in unserem an und für sich schon sehr kapitalintensiven Geschäftszweig doppelt nachteilig fühlbar.

Die Betriebsausgaben beziffern sich ohne Zinsen, Abschreibungen, Unternehmer- und Direktionslöhne auf 273 Millionen. Die einzelnen Ausgabeposten sind der beste Beleg dafür, wie sehr die Hotellerie mit zahlreichen andern Wirtschaftszweigen, ja mit der gesamten Wirtschaft des Landes aufs engste verbunden ist. Das Hotelgewerbe ist eine aus der schweizerischen Volkswirtschaft nicht wegzudenkende Verdienstquelle, deren Erhaltung im Interesse des Volksganzen liegt.

Fast die Hälfte der Einnahmen werden für den Ankauf von Küchen- und Kellerwaren verausgabt. Davon fliessen rund 100 Millionen an die einheimische Landwirtschaft und die Nahrungs- und Genussmittelindustrie des Inlandes. Für die Reparaturen sowie den Unterhalt der Gebäude und der Inneneinrichtungen wendet die Hotellerie über 26 Millionen auf. Diese Summe bedeutet Arbeit und Verdienst für viele hundert Gewerbetreibende und ihre Angestellten und stellt eine wertvolle Unterstützung des notleidenden Bau- und Installationsgewerbes dar. Dem Brennmaterialienhandel fliessen 13 Millionen für Sachlieferungen zu. Die öffentlichen Werke nehmen für die in der Hotellerie benötigte Elektrizität, für Wasser und Kanalisation 9,5 Millionen ein. Dem graphischen Gewerbe und den Zeitungsverlegern wurden

[1]) Siehe auch Nr. 8 der Hotel-Revue.

[2]) Die Broschüre ist vorerst nur in deutscher Sprache erschienen. Eine französische Ausgabe folgt in etwa Monatsfrist.

Einladung zur ordentl. Delegierten-Versammlung

Montag u. Dienstag, den 22. u. 23. Mai 1939, im Hotel Baur au Lac in Zürich

Beginn der Versammlung am Montag, den 22. Mai 1939, um 14 Uhr im Hotel Baur au Lac. Fortsetzung der Versammlung am Dienstag, den 23. Mai, vormittags, am gleichen Ort.

TRAKTANDEN

1. Protokoll der Ordentlichen Delegiertenversammlung vom 23./24 Mai 1938.
2. Geschäftsbericht des Vereins für das Jahr 1938. Referent: Herr Vizepräsident L. Meisser.
3. Jahresrechnung 1938 für Verein und Fachschule. Referenten: Herren F. Kottmann und H. R. Jaussi.
4. Voranschlag 1939 für Verein und Fachschule. Referenten: Herren F. Kottmann und H. R. Jaussi.
5. Umbauten an der Fachschule. Referent: Herr H. R. Jaussi.
6. Einrichtung einer Stellenvermittlung in Lausanne. Referent: Herr F. Cottier.
7. Fremdenverkehr und Hotellerie. Wie es steht und was geschehen muss.
   a) Gegenwärtige Lage und Entschuldungsaktion. Referent: Dr. M. Riesen.
   b) Sonstige Massnahmen:
      I. Preisnormierung und Propaganda usw. Referent: Herr F. Borter.
      II. Einschränkungen der privaten Zimmervermietung. Referent: Herr T. Halder.
      III. Lebensmittelpreise, Bahn- und Gepäcktarife usw. Referent: Herr Dr. R. Streiff.
8. Angestelltenfragen. Referent: Herr F. Cottier.
9. Bericht über den Bau und Betrieb des Hotels an der Landesausstellung. Referent: Herr Ed. Elwert.
10. Wahlen:
    a) in den Zentralvorstand,
    b) in die Kontrollstellen.
11. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
12. Unvorhergesehenes.

Aus den Vereinsstatuten sei auf folgende Artikel betreffend der Delegiertenversammlung hingewiesen:

Art. 29. Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.

Jede Sektion hat das Recht, auf je einen Vertreter pro 1000 Gastbetten. Bruchzahlen von 1000 Gastbetten berechtigen ebenfalls zu einem Vertreter.

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventuell vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewalteten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stichentscheid.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.

Es bleibt den Sektionen überlassen, den Delegierten ihre Auslagen zu vergüten.

Art. 30. Die Mitglieder des Zentralvorstandes und die Vertreter allfälliger Spezialkommissionen, die nicht gleichzeitig Delegierte sind, haben in der Delegiertenversammlung das Recht der Antragstellung und beratende Stimme.

Art. 31. ..... Über Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, darf ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden.

Wir hoffen, recht viele Berufskollegen aus allen Teilen des Landes in Zürich begrüssen zu können und entbieten allseitig kollegialen Vereinsgruss!

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: *Dr. H. Seiler.*
Der Direktor des Zentralbureau: *Dr. M. Riesen.*

Weitere Mitteilungen zur Delegierten-Versammlung finden sich auf der nächstfolgenden Seite.

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: **Schaffung der Zentrale für Verkehrsförderung — Und der Tarifabbau? — Zum Hotelplan-Prozess — Das kleine Berghotel — Zur bevorstehenden Delegierten-Versammlung.** Seite 3: **Aus dem Bundesgericht — Der Fremdenverkehr im Februar — Die Fachecke — Marktmeldungen.** Seite 4: **Aus dem Bundeshaus — Umschau — Aus den Verbänden — Eine weitere Prospektverteilung an der LA.** Seite 9: **Aus dem Leserkreis — Wirtschaftsnotizen — Büchertisch.**

gegen 7 Millionen für Drucksachen, Werbeschriften und Inserate ausgerichtet. Die öffentliche Hand streicht allein an direkten Steuern und Patenten über 6,5 Millionen ein. Für Versicherungen aller Art müssen fast 4 Millionen Franken an Prämien aufgebracht werden. Die musikalische Unterhaltung der Gäste kostet im Jahre rund 3 Millionen.

Aber nicht nur die im Inland verausgabten Beträge beleben Handel und Wandel, auch von den im Ausland gemachten Bezügen für Spezialitäten an Lebens- und Genussmitteln und Getränken hat die schweizerische Volkswirtschaft ihren Nutzen. An diesen Warenimporten sind Grossisten und Detailhandel mit ansehnlichen Handelsmargen beteiligt, und die Beförderung dieser Güter ins Innere des Landes bringt den Bahnen und Transportunternehmen stattliche Beträge an Frachten ein. Anderseits erfolgt diese Einfuhr zum grössten Teil im Kompensationsverkehr, kommt also wiederum dem Export zugute. Das beste Geschäft aber macht der Fiskus, der die Einfuhr mit hohen Zöllen, Grenzgebühren und anderen fiskalischen Abgaben belegt. Sorgfältige Berechnungen haben ergeben, dass die Hotellerie durch fiskalische Belastungen und Schutzmassnahmen zugunsten der inländischen Produktion jährlich mit etwa 25 Millionen belastet ist.

Ein sehr grosser Ausgabeposten stellen auch die 32,5 Millionen dar, die als Barlöhne an das etwa 60 000 Personen umfassende Personal ausgerichtet werden. Dazu kommen noch 45 Millionen für Naturalbezüge für freie Kost, Logis und Dienstkleider. Die via Hotelkasse einbezahlten und den Angestellten noch direkt zufliessenden Bedienungsgelder ergeben schätzungsweise eine Summe von 30 Millionen, um das sich das Einkommen des Personals verbessert.

Im Vergleich zum letzten Stichjahre 1929 haben die Betriebsausgaben, auf eine Gästelogiernacht bezogen, nur um 4% abgenommen, während die Betriebseinnahmen um 40,5% zurückgingen. Die vermehrten Anforderungen der Gäste und die dadurch bedingten höheren Aufwendungen der Betriebe haben dieses ungünstige Verhältnis bedingt und tragen an der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage und der geringen Betriebsrendite die Hauptschuld. Die Rentabilitätsverhältnisse sollen in einem nächsten Artikel noch eingehender dargelegt werden.

Zur bevorstehenden Delegierten-Versammlung

Die Delegiertenversammlung in Zürich wird im Rahmen einer Hoteliertagung durchgeführt. Sämtliche Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins und ihre Angehörigen sind zu dieser Tagung freundlichst und dringend eingeladen. Das genauere Programm wird in den nächsten Nummern der Hotel-Revue noch bekanntgegeben. Vorderhand ist vorgesehen, dass am Montag, den 22. Mai, abends, nach Schluss der ersten Tagung und nach den Abendessen in den Hotels eine Abendveranstaltung sämtlicher Teilnehmer mit ihren Angehörigen in den neuen Räumen des Kongressgebäudes in Zürich stattfindet. Weiter ist am Dienstag, den 23. Mai, nach Schluss der Delegiertenversammlung ein offizielles Bankett im „Hotel" an der Landesausstellung, sodass die Delegierten auf alle Fälle mit den Dienstag-Abendzügen heimfahren können.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht. Angesichts früherer Vorkommnisse wird über die Berechtigung zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung eine Kontrolle durchgeführt.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden ersucht, die Namen ihrer Delegierten und der teilnehmenden Angehörigen dem Zentralbureau in Basel so rasch wie möglich mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer und ihre Angehörigen anmelden. Umgehende Anmeldung ist zwecks Quartierbelegung unumgänglich. Für Anmeldungen, die nach dem 15. Mai eingehen, kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Teilnahme an der Delegiertenversammlung und an den obenerwähnten Veranstaltungen ist folgendes zu beachten:

1. Delegierte, freie Teilnehmer und Angehörige, die nur an den Tagungen der Delegiertenversammlung teilnehmen, können an ihrem Abgangsort ein einfaches Bahnbillet nach Zürich lösen, das dann auch für die Retourfahrt gilt. Zur Gültigkeit für die Rückfahrt müssen sie aber die Fahrkarte in der Landesausstellung abstempeln lassen. Der Eintrittspreis für einen einmaligen Besuch der Landesausstellung beträgt *Fr. 2.—*.

2. Delegierte und andere Teilnehmer, die an der Delegiertenversammlung und auch an den weiteren Veranstaltungen teilnehmen wollen, haben beim Zentralbureau in Basel eine *Festkarte* zu lösen, deren Preis *Fr. 18.—* beträgt. Diese Festkarte berechtigt zu folgendem:

a) Abendunterhaltung mit Ball und Buffet vom 22. Mai, abends, im Kongressgebäude.
b) Bankett vom 23. Mai, mittags, im „Hotel" der Landesausstellung.
c) Eintrittskarte für die Landesausstellung, gültig für den 22./23./24. Mai zum *beliebigen* Eintritt in die Landesausstellung.

Bei Vorweis dieser Eintrittskarte (Tagungskarte) erhalten die Teilnehmer am Bahnschalter ihres Abgangsortes das Bahnbillet zu ermässigten Preisen (einfach für retour). Ein Vorweis der Fahrkarte an der Landesausstellung in diesem Fall ist nicht mehr notwendig.

Für Inhaber von Dauerkarten an der Landesausstellung beträgt der Preis der Festkarte Fr. 14.—.

Anmeldungen für den Bezug der Festkarte sind so rasch wie möglich und spätestens bis 15. Mai 1939, abends, an das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Verein in Basel zu richten. Die Festkarten werden vom Zentralbureau per Nachnahme der Kosten übersandt. Da das Zentralbureau die Eintrittskarten für die Landesausstellung zum voraus bestellen muss und wir angesichts beschränkten Raumes in der Landesausstellung für das Bankett Vorkehrungen treffen müssen, ersucht das Zentralbureau um rascheste und rechtzeitige Anmeldung, also jedenfalls vor dem 15. Mai. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass für den Fall verspäteter Anmeldung keine Gewähr für eine Verabfolgung von Festkarten übernommen werden kann. Wir bitten auch zu beachten, dass das Zentralbureau *keine* Teilkarten abgibt, z. B. nur für die Abendunterhaltung oder das Bankett usw.

3. **Alle Teilnehmer wollen ihre Quartiere in den Hotels rechtzeitig, d. h. mindestens 4 bis 5 Tage vorher, selber bestellen.** Wir weisen auf die Schwierigkeiten hin, falls keine rechtzeitige Bestellung erfolgt. Die Zürcher Hotellerie übernimmt in solchen Fällen keine Garantie für die Beschaffung von Zimmern.

Bei der Anmeldung wollen uns die Delegierten und Teilnehmer mitteilen, ob sie auf die Festkarte reflektieren oder nicht. Bejahendenfalls wollen sie ihren vollen Namen und denjenigen von weiteren Teilnehmern bekanntgeben, damit wir sie auf die Festkarte und namentlich für die Eintrittskarte an der Landesausstellung eintragen können.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Dr. *H. Seiler.* Der Direktor des Zentralbureau: Dr. *M. Riesen.*

Zur Schaffung der Zentrale für Verkehrsförderung

Die siebengliedrige Kommission des Ständerates trat unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Keller und in Anwesenheit von Bundesrat Pilet-Golaz sowie einiger seiner engsten Mitarbeiter am 18. April in Zürich zu einer zweiten Sitzung zusammen. Nach der ersten Beratung Ende Februar in Basel erhielt das Departement den Auftrag, verschiedene Fragen, so u. a. auch die finanzielle Mithilfe der privaten Organisationen noch weiter abzuklären. Die Kommission nahm nun in Zürich zwei besondere Berichte entgegen und beschloss, dem Parlament die Vorlage in der Form eines Gesetzes und nicht nur als allgemein verbindlichen Bundesbeschluss vorzulegen. Die Verkehrsinteressenten begrüssen diese formelle Änderung sehr, da durch das Gesetz die ganze Materie doch wesentlich besser und solider verankert wird, was umso notwendiger ist, als die Auslandspropaganda wohl eine dauernde Institution bleiben wird, deren Organisation immer besser zu fundieren und auszubauen ist. Der Gesetzesentwurf umfasst die folgenden sechs Artikel:

Art 1: Unter der Bezeichnung „Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung" — S.Z.V. — wird an Stelle der bisherigen „Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs" (Verkehrszentrale) eine öffentlich-rechtliche Körperschaft gegründet.

Ihre Organe sind: die Mitgliederversammlung, der Vorstand, der Ausschuss, die Geschäftsstelle und die Kontrollstelle.

Der Sitz der S.Z.V. ist in Zürich. Sie unterhält eine Zweigstelle in Lausanne, überdies im Ausland Agenturen oder Vertretungen. Die Agenturen sind als „Schweizer Verkehrsbureau" oder „Office suisse de tourisme" oder „Ufficio svizzero del turismo" zu bezeichnen. Wenn durch die Agenturen ein Fahrkartenverkauf stattfindet, sind sie überdies mit der Unterbezeichnung „Amtliche Agentur der Schweizerischen Bundesbahnen" zu bezeichnen. Die Übersetzung dieser Bezeichnungen in weitere Sprachen bleibt vorbehalten.

Das Nähere wird in einem Organisationsstatut festgesetzt, das der Genehmigung des Bundesrates bedarf.

Art. 2: Der Zweck der S.Z.V. ist die Förderung des Fremdenverkehrs. Ihre Hauptaufgabe ist die Organisation und Durchführung der gesamtschweizerischen Verkehrswerbung im In- und Ausland. Das Verhältnis zwischen der S.Z.V. und den S.B.B. wird durch einen besonderen Vertrag geregelt.

Art. 3: Die Geschäftsführung der „Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung" untersteht der Aufsicht des Bundes.

Art. 4: Die jährlichen Aufwendungen des Bundes für die „Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung" setzen sich zusammen:

a) aus einem festen Beitrag von 2 500 000 Fr.;

b) aus einem veränderlichen Beitrag in der Höhe von 50 Prozent der Mitgliederbeiträge, ohne diejenigen eidgenössischer Anstalten und Verwaltungen. Dieser veränderliche Beitrag darf die Summe von 500 000 Fr. nicht übersteigen.

Art. 5: Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes wird der Bundesbeschluss vom 28. September 1917 betreffend die Beteiligung des Bundes an der „Nationalen Vereinigung für die schweizerische Zentralstelle für Reiseverkehr" (Verkehrszentrale) aufgehoben.

Art. 6: Der Bundesrat setzt den Tag des Inkrafttretens dieses Gesetzes fest. Er erlässt die Vollziehungsvorschriften.

Nunmehr wird sich noch die nationalrätliche Kommission mit dem Geschäft zu befassen haben. Man darf erwarten, dass dies bald geschieht, damit die Vorlage in der Juni-Session unter Dach gebracht und spätestens auf Neujahr 1940 in Kraft treten kann.

Und der Tarifabbau?

Wie einer Mitteilung an die Presse zu entnehmen ist, tagte über das Wochenende die 111. Konferenz des Verbandes schweizerischer Transportanstalten. Nach der Behandlung der internen Geschäfte, die u. a. eine Reorganisation des Verbandes vorsehen, nahm die Versammlung Kenntnis von der Verabschiedung des Hilfsleistungsgesetzes für notleidende Privatbahnen. Von der seit Jahren von der Öffentlichkeit erwarteten Senkung der Eisenbahntarife scheint dagegen nicht die Rede gewesen zu sein. Jedenfalls besagt das Communiqué darüber nichts.

Es wäre aber wirklich an der Zeit, wenn diese Angelegenheit nun endlich einmal vom Fleck käme. Gerade nachdem der Bund den notleidenden Transportanstalten unter die Arme greift, wäre der Zeitpunkt erst recht gut gewählt, um der Allgemeinheit den Dank durch eine entsprechende Tarifrevision abzustatten. Nachdem seit Jahr und Tag ein sorgfältig ausgearbeitetes Projekt der Bundesbahnen vorliegt, sollten nun auch die Verwaltungen der Privatbahnen im Stande sein, den entscheidenden Schritt zu machen. Wir haben bereits einmal darauf verwiesen, dass es eine merkwürdige Verkehrspropaganda wäre, während der Landesausstellung dem Reisepublikum eine Reihe interessanter Vergünstigungen zu gewähren, um dann nach Ablauf dieses halben Jahres in die überlebten und übersetzten Normaltarife zurückzufallen.

Zum Hotel-Plan-Prozess

Unsere Mitglieder erinnern sich, dass sich die Direktion des Schweizer Hotelier-Verein im Frühjahr 1937 in drei in mehreren grossen Tagesblättern publizierten Inseraten gegen den Hotel-Plan wandte, vor allem wegen der beabsichtigten Hotelcheckaktion, dann wegen der unrichtigen Darstellung einer sogenannten Anti-Hotel-Plan-Versammlung in Luzern usw.

Der Hotel-Plan hat uns wegen dieser drei Inserate vor die Gerichte gezogen, und zwar einmal vor die Strafgerichte in Zürich und dann vor das Zivilgericht in Basel. Auf die Strafklagen des Hotel-Planes bzw. seines Leiters sind bekanntlich die Zürcher Strafgerichte weder in der untern noch in der obern Instanz eingetreten. Diese Strafangelegenheit ist heute erledigt.

Noch nicht erledigt ist der Zivilprozess in Basel. Am 15. April hat das Zivilgericht Basel, also die erste Instanz, den Schweizer Hotelier-Verein und die Direktion dieser drei Inserate wegen zu einer Gesamtsumme von Fr. 30 000.— plus Zinsen und Kosten verurteilt, und zwar namentlich wegen folgender in den Inseraten enthaltenen Behauptungen der Beklagten:

Der Hotel-Plan bezwecke nicht eine Hilfe für die Hotellerie und die Verkehrsunternehmungen, sondern verfolge politische Ziele,

Das kleine Berghotel

Kürzlich ist im Verlag Hans Huber, Bern, ein Reisebilder- und -schilderbuch „Lug ins Schweizerland" von Erwin Reiche erschienen. Es darf mit Recht als ein ausserordentliches Werklein bezeichnet werden, das ebensogut den Titel führen könnte: „Was nicht im Baedecker steht". In buntem Wechsel und meisterhafter Gestaltung vermittelt uns der Verfasser in feinsinniger Weise prachtvolle Landschaftsschilderungen, historische Reminiszenzen und vorzüglich beobachtete Stimmungsbilder. Auch den gründlichen Kennern unseres Landes vermag das Buch eine Reihe von neuen Beobachtungen und Überraschungen zu vermitteln. Mit frdl. Erlaubnis des Verlages lassen wir als eine erste Kostprobe die nachfolgende Skizze vom kleinen schweizerischen Berghotel folgen:

„Klein ist es gar nicht — ein neues, weisses, gutgebautes Haus mit zumindest zwei Stockwerken. Es ist dort gebaut, wo die Passtrasse den einsamsten Hang verlässt und in einer scharfen Kurve das Haupt- und Längstal sichtbar wird, weit gestreckt zwischen seinen kahlen Bergen, bis zu den Rücken, die es hinten abschliessen. Um diese Kurve schiessen die Wagen und Motorräder herum, hinab und herauf, und begegnen sich. Wenn der Abend sinkt, wird es still in der Kurve —und nur selten noch ruft eine Hupe durch die Nacht. Wenn der Abend sinkt, sinkt mit ihm Nebel rings um das weisse Haus und wenn ein Velopärchen müde seine Pferdchen vor sich hertreibt, so strahlt es seltsam geisterhaft durch die dicken Schwaden.

Das Berghotel kennt seinen Hamlet: es ist immer in Bereitschaft. Es liegt im Abend und Nebel — der Mittag mit lunchenden oder auch vorüberjagenden Cars und allerlei privaten Tourenwagen ist längst gewesen und der Wirt und seine Frau und die Serviertochter und wer noch in dem Haus wohnen mag, könnten eigentlich bald ans eigene Bett denken — da steht plötzlich der Wagen mit uns im Nebel vor der kleinen Glasveranda und möchte übernachten und gerade in diesem Augenblick nicht mehr weiterfahren. Und das Hotel ist bereit. Alle Köfferchen sind plötzlich in allen Zimmerchen, die nach dem hellen Holz ihrer Wände duften, vor allen Türen stehen Krüge mit heissem Wasser, kaltes Wasser ist in den Karaffen und feines Bettzeug in den breiten Betten. An den Wänden der Flure und Treppenabsätze brennt eine kleine Schar weisser Lampen ihr Petroleum vor sich hin und eine der kleinen weissen Schwestern hat sich in aller Heimlichkeit auf das WC begeben und leuchtet dort friedlich in dem heimeligen Raum, der blinkt, als sei er soeben für eine Hygieneausstellung hergerichtet. Unten auf der Glasveranda ist schon der Tisch gedeckt, zartfingrige Margueriten blicken herüber, und es wird ohne viel Fragen ein ganzes kleines Menu — feines Fleisch und frisches Gemüse und liebliche süsse Dinge — serviert, eine Krone glänzt heiter und auch hier oben leuchtet der Rote, perlt der Weisse, brennt der Gebrannte. Um die Fenster draussen ist nichts als ein Meer von stehendem Nebel — fort sind Berge, Abgrund, Strasse und Alpen — fort ist die Welt. Nur der weisse Tisch, sauber gedeckt und gut bestellt, ist zwischen uns auf der kleinen Veranda, in der leise und warm das Licht glüht.

Nun sind alle Flammen gelöscht und nun war es volle Nacht in dem Haus. Bis ein neuer Morgen alles wieder neu erschuf. Behaglich eingepackt in lauter Nebel haben wir bis in den Morgen geschlafen — und doch hätten wir, wenn uns der Wunsch gepackt hätte, inmitten der Nebel und Nacht hinuntergehen können in das winzige Zimmer im Haus, das Postbureau heisst, und hätten uns irgendein Gespräch herholen können von St. Gallen oder auch Los Angeles, was uns nur einfiele, über Nacht und Wasser und alle Berge hinweg, in das lautlose kleine Postzimmer hier oben am Berg.

Jetzt aber, am Morgen, hält schon der langgestreckte gutgefederte Car vor dem kleinen Bureau, um die erste Post auszutauschen — die Reisenden stehen eine Minute in der Sonne und warten auf die Weiterfahrt. Und alle Berge stehen ringsum und schauen auf unser Haus. Auf den Alpen läuten die Glocken der Rinder, so fern, dass man es nicht einmal hört. Alte Gletscher verkrusten zwischen den felsigen Graten, unten liegt das lange Tal, in dem Tal strömt der Flussarm und die drei Siedlungen atmen in dem sonnigen Dunst. Alles lebt im Tag — aber man hört nur die Stimme einer blonden Dame in dem offenen Postautobus und das helle Brüllen eines jungen Kalbes, das wegen eines Fusswehs verspätet auf die Weide geschickt wird.

Die Serviertochter hat schon längst ihren Dienst begonnen. Was soll sie auch andres tun: gerade drei Monate Saison im Jahr und wenn sie nicht Glück hat, wird sie nicht oft mit Menschen zu reden bekommen, ausser mit ihrem Wirtspaar und den Fremden, die nach dem Essen schreien — denn die eigene Landwirtschaft: was kann die der Serviertochter viel nützen . . .

Der Kaffee glüht in den blitzenden Kannen und die Konfitüre ist in das Töpfchen gefüllt, ein kleiner Löffel steckt darin, und die Butterröllchen sind appetitlich geriffelt und spritzen die letzten Wassertropfen ab. Es ist eben ein richtiges Hotel, das Haus auf der Höhe. Oben überall auf den Korridoren und auch anderwärts präsentieren sich die weissen Petroleumlämpchen, gelöscht mit spiegelndem Zylinder. Auf dem Frühstückstisch steht eine helle Porzellanschale wie ein volles Blütenbeet, das tief aufduftet: samtene Männertreu, dunkel und braunviolett, und zum Überfluss von zierlichen Vergissmeinnicht lichtblau umrankt.

In Bereitschaft sein ist alles. Auch in einer Höhe von 2010 Meter über dem Meer. Ein kleines schweizerisches Berghotel in der Saison aber ist zu jeder Zeit bereit — und seine flinke Serviertochter nicht minder."

der Hotel-Plan sei antisozial, er habe keinen Zusatzfremdenverkehr gebracht, die ihm angeschlossenen Unternehmungen mussten unter den Gestehungskosten und unter dem Existenzminimum arbeiten. Unsere Widerklage gegenüber den Inseraten, die der Hotel-Plan uns gegenüber veröffentlicht hatte, wurde vom Zivilgericht Basel abgewiesen.

Gegenüber diesem erstinstanzlichen Urteil haben wir selbstverständlich sofort die Appellation erklärt. Vorerst wird nun das Appellationsgericht Basel über den weitern Verlauf des Prozesses zu entscheiden haben. Über das Urteil und die Motive des Urteils enthalten wir uns hier vorläufig jeden Kommentars.

M. R.

Aus dem Bundesgericht

Wann ist der Mensch „offenbar betrunken"?

In zahlreichen Unfallversicherungspolicen schweizerischer und ausländischer Versicherungsgesellschaften findet sich die Bestimmung, dass der Versicherer nicht hafte, wenn der Versicherte seinen Unfall grobfahrlässig selbstverschuldet oder im Zustande „offenbarer Trunkenheit" erlitten hat. Wann aber ein Fall offenbarer Trunkenheit vorliegt, wird nicht näher umschrieben, so dass es Aufgabe der Rechtsprechung geworden ist, an Hand der Umstände konkreter Fälle zu sagen, wann ein solcher Tatbestand vorliegt. Vergegenwärtigt man sich einerseits die grosse Zahl bestehender Unfallversicherungsverträge, die namentlich seit dem Aufkommen der sog. Abonnentenversicherungen noch stark zugenommen hat, und verschliesst man sich auch den Begleiterscheinungen nicht, welche die mit dem Alkoholgenuss stark verbundene Festfreudigkeit unseres Volkes zeitigen muss, so wird leicht verständlich, dass solchen Urteilen eine nicht zu unterschätzende Tragweite zukommt.

Es sei daher auch an dieser Stelle auf ein neuestes Urteil der 2. Zivilabteilung des Bundesgerichtes hingewiesen, das sich mit dieser Frage zu befassen hatte. Es handelte sich dabei um einen Prozess, den eine in Wallenstadt (St. Gallen) wohnhafte Witwe eines Fabrikarbeiters K. H. gegen die Allgemeine Versicherungs A.G. in Bern auf Bezahlung von Fr. 10000.— angestrengt hatte. Der Ehemann der Klägerin, der als Abonnent zweier Familienzeitschriften mit je Fr. 5000.— gegen Unfall versichert war, ist am 18. Oktober 1937 am frühesten Vormittag auf seinem Heimweg in einem Fabrikkanal ertrunken; er hatte sich am Tage vorher und während der Nacht an der Orts-Kirchweih (Chilbi) beteiligt, sich in den verschiedensten Wirtschaften aufgehalten und sich dann morgens am 5 Uhr singend und lärmend auf den Heimweg gemacht.

Die Versicherungsgesellschaft lehnte ihre Haftpflicht ab, indem sie geltend machte, H. sei nach Aussage von Augenzeugen schwer betrunken gewesen und daher zweifellos im Zustande offenbarer Betrunkenheit in den Kanal gefallen, zum mindesten aber habe er — wenn er nur leichter betrunken gewesen sein sollte — grobfahrlässig gehandelt, als er in seinem Zustand seinen Heimweg dem offenen Fabrikkanal entlang einschlug.

Wie das Kantonsgericht St. Gallen hat aber auch das Bundesgericht die Klage gutgeheissen und die Gesellschaft zur Zahlung der Versicherungssumme verurteilt. Grundsätzlich ging dabei das Bundesgericht von der Überlegung aus, dass der Begriff der offenbaren Trunkenheit, der nicht als eine feststehende Grösse des praktischen Lebens angesprochen werden kann, als wichtige Vertragsklausel aus dem Willen der Parteien abgeleitet werden muss und dass er, als Ausnahme- und Ausschlussbestimmung, eher enge als weit auszulegen ist. Dem Begriff insofern eine gewisse wissenschaftliche Grundlage zu geben, indem man von einem bestimmten Alkoholgehalt des Blutes an „offenbare Trunkenheit" annimmt, geht nach den Ergebnissen eingehender medizinischer Untersuchungen nicht an. Der Mensch reagiert zu verschieden auf Alkoholgenuss, so dass z. B. der eine bei einem Alkoholgehalt von 2,1% im Blute — wie er hier festgestellt wurde — wirklich schwer betrunken ist, ein anderer aber nur leicht betrunken erscheint oder äusserlich sich noch gar nichts anmerken lässt, so dass also jedenfalls von „offenbarer" Trunkenheit nicht gesprochen werden könnte.

Im allgemeinen Urteil des Volkes, auf das abzustellen ist, wenn man den vermutlichen Parteiwillen eruieren will, unterliegt aber der Begriff einer Unmenge von Auslegungen, angefangen von der strengen Beurteilung des Abstinenten bis zur largen Auffassung des fröhlichen Zechers. Bei der Abonnentenversicherung kann nun selbstredend nicht die Auffassung jedes einzelnen Abonnenten massgebend sein, sondern als „offenbare Trunkenheit" hat vielmehr das zu gelten, was diejenigen Volkskreise darunter verstehen, an welche sich Abonnentenversicherungen vornehmlich richten. In diesen Volksschichten gilt aber erfahrungsgemäss als offenbare Trunkenheit nur der eigentlich schwere Rausch mit all seinen Anzeichen einer offensichtlich schweren Bewusstseinsstörung, die sich besonders in der Sprache, im Gang und Benehmen äussert. Dass nun aber H. sich in einem solchen Zustand befand, vermochte die dafür beweispflichtige Versicherungsgesellschaft nicht darzutun. Die Blutuntersuchung allein genügt hiefür nicht und die Zeugenaussagen gehen auseinander; unbestritten ist aber, dass H. sich doch noch selbst auf den Heimweg begeben konnte und dass er eine grössere Strecke zurücklegte, ohne sich zu gefährden.

Somit konnte sich nur noch fragen, ob es grobfahrlässig war, wenn er in seinem nicht geradezu schwer betrunkenen Zustand, doch einen Weg einschlug, der Gefahren in sich barg. Auch das wurde vom Gericht verneint, da es sich um den von H. seit Jahren regelmässig, zu allen Tages- und Nachtzeiten, begangenen Heimweg handelte. (Urteil der 2. Zivilabteilung des Bundesgerichtes vom 30. März 1939.) *–bl–*

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Februar 1939

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Die für den Januar festgestellte leichte Frequenzsteigerung hat sich im Berichtsmonat noch etwas verstärkt. Obwohl die Zahl der Ankünfte etwas abnahm, wurden 54000 Übernachtungen (5 Prozent) mehr gemeldet als letztes Jahr. In 6030 Gaststätten mit 129000 Betten (Vorjahr 132500) sind 190000 Arrivées und 1230000 Logiernächte gebucht worden.

Wohnland der Gäste	Arrivées Februar 1938	Arrivées Februar 1939	Logiernächte Februar 1938	Logiernächte Februar 1939
Inland . . .	121700	188644	536970	548706
Ausland . .	71117	71083	639434	681539
Zusammen .	192817	189727	1176404	1230245

Die Verminderung der Ankünfte ist auf den etwas schwächeren Binnenverkehr zurückzuführen; für die Auslandgäste wurden wie letztes Jahr 71000 Arrivées registriert. Die Logiernächtezahl ist indessen für beide Gästekategorien gestiegen, und zwar für die Schweizer um 12000 oder 2 Prozent und für die Ausländer 42000 oder 7 Prozent. Wie im Vormonat wurde der Ausfall der Gäste aus Frankreich und Belgien mehr als ausgeglichen durch einen stärkeren Besuch aus Grossbritannien, den Niederlanden, aus Ungarn, Italien, Polen und Jugoslawien; für die Gäste aus dem Deutschen Reich wurden neuerdings weniger Arrivées und mehr Übernachtungen gezählt als letztes Jahr. Auch auf den unveränderten Besuch aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika und den Rückgang der südamerikanischen Frequenzzahlen ist schon im Januarbericht hingewiesen worden.

Die mittlere Bettenbesetzung stieg für die ganze Schweiz von 32 auf 34 Prozent. In den Fremdengebieten wurden von hundert verfügbaren Betten 36 beansprucht, in der übrigen Schweiz 27. Während die Hotels, Gasthöfe und Fremdenpensionen sowohl in den Fremdengebieten als auch in den übrigen Landesteilen stärker besetzt waren als letztes Jahr, verzeichnet die Bettenbesetzung in den Sanatorien einen leichten Rückgang. Von der eingangs erwähnten Zunahme der Logiernächte entfallen bei den Schweizergästen mehr als drei Viertel und bei den Auslandgästen gut zwei Drittel auf die eigentlichen Fremdengebiete.

Berücksichtigt man bei der Berechnung der mittleren Bettenbesetzung auch die in geschlossenen Betrieben stehenden 65000 Betten — das sind ein Drittel des Gesamtbestandes — so ergibt sich für alle Gaststätten eine Quote von 23 Prozent, für die Hotels und Gasthöfe von 20 und für die Fremdenpensionen von 28 Prozent.

Die beiden grössten Wintersportgebiete, Graubünden und Berner Oberland, waren vor allem aus dem Ausland stärker besucht als letzten Winter. Die Gaststätten des Bündnerlandes melden für die Inlandgäste eine Zunahme von 9400 (6 Prozent) und für die Auslandgäste von 24000 Übernachtungen (9 Prozent). An dieser Frequenzsteigerung sind nicht alle Fremdenorte beteiligt. Während der Besuch von Arosa, Davos und Klosters sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland zugenommen hat, erreichte die mittlere Bettenbesetzung in St. Moritz, Pontresina, Samaden und Silvaplana den Vorjahresstand nicht mehr. Die bündnerische mittlere Besetzungsziffer von 62 Prozent wurde im Engadin nur in Celerina (71) überschritten; in Pontresina sind 40 und in St. Moritz, wo besonders die Franzosen, Italiener, Engländer und Belgier weniger zahlreich waren als letztes Jahr, 59 von hundert verfügbaren Betten beansprucht worden. Ein Drittel der verfügbaren Betten beansprucht worden. Ein Drittel der verfügbaren Betten und weniger waren besetzt in Samaden, Silvaplana und Sils. Erfreulicher lauten die Berichte aus Arosa, das „ausverkauft" war und aus Davos, wo die Besetzungsquote infolge einer Zunahme von gegen 20000 Uebernachtungen auf 92 Prozent anstieg. Trotz einem kleinen Rückschlag im Inlandbesuch waren auf der Lenzerheide im Mittel 85 Prozent der Betten besetzt; in Klosters wurde das Kantonsmittel erreicht und in Bergün, wo das Kurhaus im Gegensatz zum letzten Jahr auch im Winter geöffnet wurde, fast die gleiche Quote wie in Pontresina.

Das Berner Oberland verdankt die Frequenzsteigerung beinahe ausschliesslich den Auslandgästen, deren Übernachtungen um 8500 oder 10 Prozent zugenommen haben. Auch in diesem ausgesprochen alpinen Wintersportgebiet entwickelte sich der Fremdenverkehr recht unterschiedlich. Während die mittlere Bettenbesetzung in Gstaad von 53 auf 70 Prozent anstieg und in Adelboden (63), Grindelwald (58), Mürren (51) und Wengen (63) ungefähr den Vorjahresstand erreichte, sank sie in dem um diese Jahreszeit sozusagen ausschliesslich von Ausländern besuchten Kandersteg von 31 auf 20 Prozent. Dieser seit Beginn der Wintersaison festzustellende Frequenzrückgang wird durch einen schwächeren Besuch aus Grossbritannien, Belgien und Frankreich verursacht.

Von den zentralschweizerischen Wintersportplätzen meldet Engelberg wie in den beiden Vormonaten einen schwächeren Auslandbesuch, der von den zahlreicheren Inlandgästen nur zur Hälfte aufgewogen wird. Im Gegensatz dazu hat in Andermatt der Rückgang im Dezember und Januar in eine Zunahme umgeschlagen, die fast ganz auf einen vermehrten Ausländerbesuch zurückzuführen ist; die mittlere Bettenbesetzung stieg von 45 auf 51 Prozent. In Kerns mit Melchsee-Frutt (37), in Oberägeri (28) und auf dem Rigi (40) wurden ebenfalls mehr Betten beansprucht als letztes Jahr.

Auch in den vornehmlich von Schweizern bevorzugten Wintersportplätzen der Ostschweiz wurden die vorjährigen Frequenzzahlen wieder erreicht oder, wie in Unterwasser, wo bereits Besucher des Schweizerischen Skirennens eintrafen, sogar überschritten. In Wildhaus ist die Bettenbesetzung (37 Prozent) fast so hoch wie in St. Moritz und die von Flums (39 Prozent) steht kaum hinter jener von Pontresina zurück.

Der weiter andauernde Ausfall der Gäste aus Frankreich macht sich besonders in der Westschweiz und hier vor allem in den Waadtländer Alpen geltend. Die Logiernächtezahl dieser Gästekategorie sank hier um mehr als die Hälfte des Vorjahresstandes, wobei Leysin und Villars-Chesières besonders betroffen wurden. In Leysin waren 69 (Vorjahr 76) und in Villars-Chesières 52 (57) von hundert Betten besetzt.

Auch die beiden Walliser Kurorte Montana-Vermala und Crans verzeichnen einen Rückgang des Auslandbesuches; ihre Besetzungsziffern gingen von 85 auf 75 bzw. von 86 auf 70 Prozent zurück. In Zermatt wurde wie letztes Jahr ein Viertel der verfügbaren Betten beansprucht.

Mit Ausnahme von Genf wiesen die Grossstädte einen stärkeren Besuch auf als letztes Jahr. Die Schrumpfung des inländischen Verkehrs in Genf um ein Viertel dürfte zur Hauptsache darauf zurückzuführen sein, dass der Automobilsalon letztes Jahr im Februar und dieses Jahr erst im März stattfand. Die mittlere Bettenbesetzung schwankt zwischen 34 Prozent in Lausanne und 55 Prozent in Zürich.

Fremdenverkehr in der Schweiz nach Gaststättekategorien im Februar 1939.

Art der Gaststätten	Geöffnete Betriebe	Verfügbare Gastbetten	Arrivées Schweizergäste	Arrivées Ausländergäste	Logiernächte Schweizergäste	Logiernächte Ausländergäste	Bettenbesetzung % Februar 1938	Bettenbesetzung % Februar 1939
Hotels	5181	108635	112103	66661	374596	541959	27,4	30,1
Fremdenpensionen ...	761	14105	5974	3839	83790	77899	37,8	40,9
Sanatorien	88	6235	567	583	90320	61681	89,7	87,1
Total Gaststätten	6030	128975	118644	71083	548706	681539	31,5	34,1

Marktmeldungen

der wirtschaftlichen Beratungsstelle S. H. V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 50–60 Rp.; Rhabarber per kg 50–60 Rp.; Spargeln per kg 180–200 Rp.; Weisskabis per kg 30–35 Rp.; Rotkabis per kg 40–45 Rp.; Kohl per kg 40–50 Rp.; Blumenkohl, gross, per Stück 90–100 Rp., Blumenkohl, mittel, per Stück 60–80 Rp.; Blumenkohl, klein, per Stück 40–50 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 200 g) 25–30 Rp.; Nüsslisalat per 100 g 25–30 Rp.; Karotten, rote, per kg 45 bis 55 Rp.; Randen, gekocht, per kg 40–45 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 70–80 Rp.; Sellerieknollen per kg 50–60 Rp.; Zwiebeln per kg 35–45 Rp.; Lauch, grün, per kg 50–60 Rp.; Kartoffeln, alte, per 100 kg 11.50–15 Fr.; Kartoffeln, neue, per kg 45–55 Rp.; Kiefelerbsen, ausländ. per kg 110–130 Rp.; Tomaten per kg 100–110 Rp.; Gurken per Stück 70–80 Rp.

II. Früchtemarkt: Trauben per kg 160 bis 170 Rp.; Äpfel, Extraauslese, ausländ. per kg 70–80 Rp.; Birnen, Extraauslese, ausländ. per kg 90–100 Rp.; Baumnüsse, mittlere Grösse, per kg 100–120 Rp.; Blutorangen per kg 70–80 Rp.; Blondorangen per kg 60–70 Rp.; Zitronen per Stück 5–8 Rp.; Bananen per kg 110–120 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 11 bis 12 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 10–11 Rp.; ausländische Eier per Stück 10 Rp.; alles Grösse 53–60 Gramm, leichtere Ware billiger.

Für einen Abbau der elektrischen Energiepreise

Vergangene Woche hielt der Schweiz. Energiekonsumentenverband in Zürich unter dem Vorsitz von Generaldirektor Huguenin, Vevey, seine Generalversammlung ab. Aus den behandelten Geschäften möchten wir namentlich auf einige wesentliche Punkte der interessanten Ausführungen des Vizepräsidenten und Leiters der Geschäftsstelle des Verbandes, Dr. Ing. E. Steiner, hinweisen, die er zu dem Jahresbericht und in einem Referate über den Zweck und Ziel des Verbandes machte.

Ausgehend von den erfolgreichen Bestrebungen des Auslandes zur Verbilligung der Energieproduktion behandelte der Referent die Möglichkeiten eines weiteren Abbaues der Energiepreise in der Schweiz. Während in ausländischen Staaten das Ziel durch Verstaatlichung der privaten Werke zu erreichen gesucht wird, fällt diese Lösung in der Schweiz nicht mehr in Betracht, da bereits fünf Sechstel der Energieabgabe durch staatliche, kommunale oder gemischtwirtschaftliche Werke erfolgen. Diese Werke erzielen ausnahmslos hohe Bruttogewinne. Infolge des Rückgangs der Zinsenlasten und der sehr weitgehend abgeschriebenen Anlagen der Werke wäre eine fühlbare Senkung der Energieverkaufspreise durchaus möglich, wenn jene nicht vielerorts durch übermässige Abgaben an die öffentlichen Kassen verlangsamt oder sogar verhindert würde. Die Abgaben an die öffentlichen Kassen sind seit 1930 bis 1937 von 32 auf 50 Millionen Franken pro Jahr gestiegen und machen 20 Prozent der Gesamtausgaben der Schweizerischen Elektrizitätswerke aus. Dieser Prozentsatz wäre noch viel höher, wenn nur diejenigen Werke in Berechnung gezogen würden, die tatsächlich solche fiskalische Ausbeutung betreiben.

Wenn auch der wiederholt von der Wirtschaft geforderte Abbau der Energietarife bisher nicht so weit gediehen ist, wie es die technischen und wirtschaftlichen Verhältnisse gestatten würden, so kann der Schweizerische Energiekonsumentenverband immerhin auf viele erfreuliche Ergebnisse in der Verbandstätigkeit zurückblicken. In seinen Schlussfolgerungen verwies der Referent auf das vom Schweizerischen Energiekonsumentenverband schon seit einiger Zeit hängig gemachte Postulat der Schaffung einer paritätisch zusammengesetzten eidgenössischen Elektrizitätskommission. Nur durch eine solche Instanz könnten die berechtigten Forderungen nach weiterer Verbilligung der elektrischen Energie rascher ihrer Verwirklichung entgegengeführt werden. Pflicht der öffentlichen Hand ist es, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft in ihrem Existenzkampfe auch in der Weise zu unterstützen, dass nichts unterlassen wird, um die Energieproduktion und -abgabe nach Möglichkeit weiter zu verbilligen.

Die Fachecke

Was das Hotelgewerbe von der Leipziger Messe interessiert

II*)

Steigende Bedeutung in ganz Europa scheint das Speiseeis einzunehmen. Die Bereitungsmethoden werden daher stetig verfeinert. Die in die Speiseeistrommel gebrachte Speiseeismasse wird durch starke äussere Kühlung zum Gefrieren gebracht. Dieses Gefrieren darf aber die Masse nicht blockartig werden lassen, sondern zu einem sahnigen, butterartigen Teige. Das geschieht, indem das an die eiskalte Trommelwand ansetzende Eis durch eine Spachtel immerwährend abgeschabt, in die Trommel zurückbefördert und dort ständig sorgfältig durchgerührt wird. Das von Hand zu machen ist eine sehr mühsame und schwere Arbeit, die bei Herstellung grösserer Mengen zudem sehr zeitraubend ist. Man hat deshalb immer wieder versucht, das alles maschinell zu machen. Viele Konstruktionen solcher Art sind auf dem Markt erschienen, aber die neueren erst bewirken, dass das maschinell gespachtelte Eis wirklich besser ist, als das mit der Hand gespachtelte. Früher war die Maschinenspachtel ein einfacher Schaber, der die Rührarbeit nur unvollkommen besorgte. Die neuen Methoden aber legen auf das unablässige Durchrühren der Speiseeismasse grossen Wert. Eine neue Eismaschine besitzt an einem auf- und abgehenden Stab 3 schmale flache Schaber, die die sich an die Innenwand der Trommel festsetzenden Massen abstreifen, während eine Leitschaufel sie bei der Trommeldrehung durchrührt und immer wieder an die kalte Trommelwand befördert.

In Deutschland ist man bestrebt, den Fisch der Volksnahrung auch durch die Gaststätten noch mehr zuzuführen als bisher. Der Reichsnährstand ist damit beschäftigt, Fischkonserven in gefrorenem Zustande in den Handel zu bringen. Man will sie auf –20° tiefgekühlt als standartisierte, in Cellophan gewickelte Kilo-Pakete in den Handel bringen. Sie müssen vor dem Verkauf natürlich tiefgekühlt erhalten werden. Zu dem Zweck bringt die älteste Kühlmaschinenfirma eine Tiefkühltruhe auf den Markt. Sie enthält ein kleines vollautomatisches Kälteaggregat von 1/4 Ps. Leistung, das die besonders gut isolierte Truhe mit Inhalt auf –15° zu halten vermag. Die Truhe ruht auf Rollen und besitzt 9 oder in anderer Grösse 18 Kästen für je 12 Pakete von je 1 kg Gewicht.

Viel Aufmerksamkeit wird dem Bierausschank zugewendet. Die deutsche Zinknappheit hat zu den Glasleitungen geführt, die sich für das Bier als geeigneten Werkstoff erwiesen haben. Glasleitungen haben den Vorzug, dass man den Zustand der Leitungen von aussen her beurteilen kann. Da der Gastwirt selbst erkennt, ob seine Bierleitung sauber ist oder nicht, wird er auch veranlasst, der Reinigung dieser Leitungen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Aber nicht nur die Leitungen vom Bieranstich im Keller bis zum Zapfhahn werden aus Glas gemacht, sondern auch die Leitungen in der Schanksäule. Man richtet diese jetzt durchsichtig ein, so dass man von aussen das durchlaufende Bier beobachten kann. Das gibt weiter starken Anlass, die Leitungen in gutem Zustande zu halten und schliesslich das Bier überhaupt besser zu pflegen. Man bringt jetzt auch neue Schanksäulen auf den Markt, die in ältere Buffets eingebaut werden können, diese also modernisieren. Bierschanksäulen werden auch mit Kühlzylindern ausgeführt, die gleich durch die Decke reichen. Man erübrigt so die zweifelhaften Bierkühlschlangen, in denen das Bier nur abgeschreckt und kältetrüb wird. Die vergrösserte Sorgfalt kommt dem Getränk zweifellos zugute. Denn schlechte Pflege verträgt selbst die beste Biersorte und -qualität nicht.

Eine sehr bemerkenswerte Aufschnittmaschine wurde in dem „Schnellschneider" gezeigt. Sie arbeitet nicht wie alle andern mit einem in einer Ebene gleitenden Tisch für das Schneidgut, sondern hat einen sogenannten Schwingtisch, der sich beim Hin- und Hergleiten in einem Bogen bewegt und so dem Schnitt noch mehr den „ziehenden" Charakter gibt, der bei allen modernen Schneideapparaten angestrebt wird. Alle beweglichen Teile laufen auf Kugellagern, brauchen also nicht geölt zu werden, so dass technisches Öl weder Schneidgut noch Kleidung des Schneidenden beschmutzt. Die Maschine wird als handbetriebene oder mit Motor geliefert. Ein Restenschneider erlaubt die Verarbeitung aller Eckchen und Kanten. Eine aufmontierte Schleifmaschine für das Messer kann angelegt werden, ohne dass es nötig ist, das Messer herauszunehmen.

In der Elektroküche kommt eine neue, etwas veränderte Masse-Kochplatte auf den Markt, auf der man mit anderm als mit dem Elektrospezialgeschirr kochen kann. Die neue Platte ist nicht abgedreht oder geschliffen, sondern rauh und ist daher für die Wärmeabgabe durch Strahlung besonders geeignet. Sie stellt sich für den Ankochverbrauch günstig, auch weil sie weniger Masse besitzt. Im übrigen ist die Platte im wesentlichen für die Haushaltungs- und die Wirtschaftsherde bestimmt; sie wird nur in den Grössen von 14,5 cm, 18 cm und 22 cm Durchmesser hergestellt.

Eine bemerkenswerte Leistung vollbringt ein kleiner automatischer Apparat, der ein Fenster schliesst, sobald es zu regnen beginnt. Der gestellten Aufgabe liegt der Gedanke zugrunde, dass das offene Fenster, z. B. das Hotelfenster, den Regen hereinstürzen lässt und dabei nicht selten unangenehme Folgen erzeugt. Bei einsetzendem Regen oder bei böigem Wetter ist es oft unmöglich, alle offnen Fenster schnell genug zu schliessen. Das Gerät ist eigentlich nichts anderes als ein kleiner Türschliesser, der den offenstehenden Flügel in den Rahmen zieht. Ausgelöst wird dieser Schliesser durch einen kleinen Streifen kräftigen Papiers, dessen Fasern durch einen einzigen Tropfen auf diesen Streifen zerstört werden. Das kleine, sehr preiswerte Gerät beweist, mit wie erstaunlich einfachen Mitteln sich mitunter überaus verwickelt erscheinende Aufgaben lösen lassen.

*) Siehe auch Nr. 16 der Hotel-Revue.

Für die Gaststätten und Hotels, die am Wasser liegen, ist eine neue Schwimmpumpe ein sehr schönes Hilfsmittel zum Gartensprengen, zum Versprengen von Wasser für die Kühlung, zum Betreiben von Regenapparaten für den Rasen, aber auch für Feuerlöschzwecke. Sie entnimmt das Wasser aus Gewässern, evtl. aus einem Wasserbehälter und die kräftige Kreiselpumpe vermag es weithin und hoch zu schleudern oder auch durch Druckelitungen an entfernte Stellen zu befördern. Die transportable Pumpe ist in einem Gehäuse wasserdicht gekapselt. Die kleineren Ausführungen der Pumpe sind für elektrischen Anschluss bestimmt (650 Watt), können also an jede Steckdose geschlossen werden.

Ein Universalmotor von 0,6 PS Leistung fördert in der Ebene 9 cbm Wasser, bei 15 m Höhe 4 cbm, bei 25 m immer noch 2 cbm je Stunde. Zur eigentlichen Feuerbekämpfung braucht man allerdings eine grössere Ausführung, die man auch unabhängig vom elektrischen Anschluss haben möchte. Solche Pumpen werden mit Benzinmotor bis zu 7 PS Stärke ausgerüstet.

Mit Vorstehendem ist natürlich nur eine Auswahl der in Betracht kommenden Neuerungen geboten. Immerhin stellt sie eine weitgehende Durchsicht der technischen Messe dar. Es ist ja für einen Berichterstatter kaum möglich, das ungeheure Material „abzulaufen"; es erfordert bereits eine enorme körperliche und Marschleistung, die sich innerhalb der Messezeit gar nicht bewältigen lässt. — Als allgemeine Beobachtung mag vermerkt sein, dass der technische Fortschritt allenthalben wieder sehr gross ist. Die deutschen Fabriken bemühen sich, für die in Deutschland nicht vorhandenen oder knappen Rohstoffe wie Kupfer, Eisen, Nirosta u. ä. andere Metalle in die Erzeugung einzuführen, z. B. Leichtmetalle, Hydronalium usw., mitunter mit nicht schlechtem Erfolg. —e

Aus dem Bundeshaus

Autotourismus und Landesausstellung.

Am Schlusse der Frühjahrssession der eidg. Räte hatte Nationalrat Lachenal in Genf den Bundesrat angefragt, ob er nicht bereit wäre, eine Rückvergütung auf dem Benzin an die mit Autos die Landesausstellung besuchenden Schweizer auszurichten. Der Bundesrat hat gemäss der ablehnenden Stellungnahme des eidg. Finanz- und Zolldepartementes seinerseits die Anregung abschlägig beschieden und diesen Entscheid u. a. wie folgt begründet:

„Der Vergleich mit den bahnseitig zugestandenen Sonderermässigungen für den Besuch der Landesausstellung darf nicht gezogen werden. Die Bahnen gewähren die besonderen Fahrpreisermässigungen nicht nur mit Rücksicht auf den nationalen Charakter der Landesausstellung, sondern ebenso sehr aus kommerziellen Erwägungen, in Erwartung erheblicher Mehrfrequenzen. Die Fahrpreisermässigungen verfolgen auch den Zweck, breitesten Volksschichten, also auch den Minderbemittelten, den Besuch der Landesausstellung zu erleichtern. Für minderbemittelte Volksschichten kommt aber die Reise mit eigenem Automobil in der Regel nicht in Betracht; folglich könnten sie auch nicht in den Genuss der vom T. C. S. vorgeschlagenen Benzinermässigung gelangen. Ebensowenig hält eine Berufung auf das verbilligte Fremdenbenzin näherer Prüfung stand; denn dort handelt es sich um eine wirtschaftliche Notmassnahme, welche durch die Verhältnisse im internationalen Fremdenverkehr bedingt wurde. Sodann unterliegt es für den Bundesrat keinem Zweifel, dass die in Rede stehende Erleichterung, sofern sie eingeräumt würde, in der Folge zu gleichlautenden Begehren zugunsten der Basler Mustermesse, des Genfer Automobilsalons und anderer volkswirtschaftlich bedeutsamer Veranstaltungen führen müsste."

Ertrag der Bierbesteuerung.

Nach Angaben der Oberzolldirektion hat der Bund im Jahre 1938 an Biersteuer und Zollzuschlägen auf Braugerste und -malz zusammen Fr. 25321700.— eingenommen. Trotzdem während 10 Monaten noch der verminderte Zollzuschlag in Kraft war, übertrifft das Erträgnis 1938 dasjenige des Vorjahres um nicht weniger als Fr. 3380000.—.

Umschau

Wieder ein Hotelbrand.

Vergangenen Mittwoch nachmittag brannte das fast ganz aus Holz erstellte Kur- und Gasthaus „Wissifluh" am Vitznauer Stock bis auf den Grund nieder. Das vom Besitzer-Ehepaar Groth-Schwegler bewohnte Gebäude umfasste rund 60 Fremdenbetten und war für 90000 Fr. brandversichert. Das Feuer entstand wahrscheinlich durch Funkenwurf aus einem Ofen, der durch den starken Ostwind weitergetragen wurde. Die rasch herbeigeeilten Feuerwehren mussten sich auf die Rettung der in der Nähe befindlichen Scheune und anderer Nebengebäude beschränken. Es steht noch nicht fest, ob das Gebäude wieder aufgebaut werden soll.

Die Graubündner Fremdenstatistik

hat mit dem ersten April ihre Erhebungen für das Sommerhalbjahr angefangen. Die Ergebnisse der ersten Dekade sind recht zufriedenstellend. Es wurden 75966 Logiernächte gebucht, was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von rund 20000 Übernachtungen entspricht. An dem Mehrbesuch sind vorab die Schweizergäste und zwar mit 16000 Übernachtungen beteiligt. Möge die Frequenz sich weiter so gut entwickeln.

Aus den Verbänden

Verband schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren.

Die schweizerischen Kur- und Verkehrsdirektoren traten am Freitag in Bellinzona und am Samstag in Lugano zu ihrer Generalversammlung zusammen. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden wurden die Probleme der Fremdenverkehrswerbung im Zusammenhang mit der gegenwärtigen internationalen Lage erörtert. Die Generalversammlung schloss mit einem Vortrag Dr. Gurtners über die wirtschaftliche Struktur unserer Fremdenverkehrszentren.

Kurverein Schuls-Tarasp-Vulpera.

Der Kurvereinsvorstand des führenden Schweizer Heilbades bestätigte unter dem Vorsitz von Dr. Vital Hotelier Liss-Kaiser als Vizepräsidenten und bestellte die Taxationskommission, sowie je eine Reklamekommission für Sommer und Winter. Das Budget für die Werbung, welches Auslagen in der Höhe des Vorjahres und wegen grosser Kosten für die Mitbeteiligung am Bäderpavillon der Landesausstellung eine empfindliche Einschränkung der Propaganda im Ausland vorsieht, wurde genehmigt. Eine neue Spazierwegkarte, auf der die zahlreichen Heilquellen des Kurgebietes eingezeichnet sind, kommt demnächst heraus und wird eine willkommene Ergänzung des von Hotelier H. Frei seinerzeit ausgezeichneten Ausflugs- und Tourenführers darstellen. Es wird erwartet, dass die für die Monate Mai und Juni angekündigten Besuche holländischer und englischer Ärztegruppen, zahlreicher Reisebüroleiter, welche am Internationalen Scalclubkongress in Zürich teilnehmen, sowie belgischer und irischer Pressevertreter wirkungsvoll die Inseratenwerbung im Ausland unterstützen werden. mü.

Kurverein Weggis.

Im Bericht über die Generalversammlung wurde im Zusammenhang mit den Frequenzen des letzten Jahres gesagt, dass die Zahl der Schweizergäste um 15% gegenüber dem Vorjahre gestiegen sei. Diese Zahl ist zu berichtigen, indem die Zunahme 50% betrug, was wohl verdient, besonders hervorgehoben zu werden. Selbst der Druckfehlerteufel vermag dieser Zunahme trotz allen Tücken nichts anzuhaben!

Sitzung der Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

Das Exekutiv-Komitee der AIH. tritt am 31. Mai und 1. Juni in Paris unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten Herrn F. Gabler zusammen. Vorgängig der Komiteesitzungen tagen zwei Sonderausschüsse, nämlich die gemischte Kommission zusammen mit den Vertretern der Reisebureaux und die Rechtskommission. Aus der umfangreichen Traktandenliste der Vollsitzungen erwähnen wir die Berichte der einzelnen Länderdelegierten über die seit der Generalversammlung in Gleneagles vom 19./20. Oktober 1938 unternommenen Schritte bezüglich der Förderung des internationalen Austausches von Hotelpersonal (stagiaires) und die Einbeziehung des Reiseverkehrs in die internationalen Handelsverträge. Nach Abschluss der geschäftlichen Beratungen sind die Delegierten Gäste der Chambre nationale de l'Hôtellerie française, welche zu gleicher Zeit in Vichy tagt und den Delegierten eine Reihe französischer Thermalkurorte zeigen wird. Der SHV. ist an den Sitzungen in Paris durch eine Viererdelegation des Zentralvorstandes vertreten.

Internationaler Bäderverband.

Der Verband hält vom 5. bis 10. Juni in Lüttich eine Tagung ab. Die Schweiz wird an derselben durch den Vorsitzenden des schweizerischen Landesverbandes, Dr. B. Diethelm, vertreten sein.

Eine weitere Prospektverteilung an der Landesausstellung

Im Reise- und Verkehrsbureau im Pavillon „Tourismus" in der Schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich, das unter der Leitung der Schweizerischen Verkehrszentrale steht, werden u. a. auch Hotelprospekte verteilt. Hotels, die sich für diese Verteilung interessieren, sind gebeten, ihre Prospekte (ca. 200 Expl. pro Hauptsprache oder 500 mehrsprachige) umgehend an folgende Adresse einzusenden: Schweizerische Verkehrszentrale, Materialdienst, Löwenstrasse 55, Zürich 1. Die Sendungen müssen den deutlichen Vermerk „L.A. Reise- und Verkehrsbureau" tragen. Das Maximalformat der Drucksachen ist 15 × 24 cm. Die Verteilung derselben ist kostenlos. Sie läuft parallel zur Prospektverteilung im Hotel der L.A. und ist von dieser unabhängig organisiert.

Vermischtes

Zimmermädchen oder Valets?

Den durch den Personalmangel verursachten Schwierigkeiten versucht Com. G. M. Temple, der Direktor des Mapleton Hotels in London, dadurch zu begegnen, dass er statt Zimmermädchen frühere Schiffsstewards angestellt hat, die als Kellner-Valets tätig sind, während die Reinigung der Zimmer und Gänge nach wie vor von weiblichen Hilfskräften besorgt wird. Jeder Kellner-Valet hat einen Gang zu betreuen; morgens arbeitet er in weisser Dienerjacke und nachmittags in einem kleidsamen Messejackett. Das Haus hat 80 Zimmer, alle mit Bad, und 31 Angestellte. In der Küche arbeiten nur Köchinnen. Mr. Temple erklärt, durch diese Einteilung mit weniger Personal auszukommen. Wohl müsse er männliche Arbeitskräfte höher bezahlen als weibliche, aber erstere seien in ihrer Arbeit zuverlässiger als Mädchen. Die meisten Kellner-Valets seien schon über zwei Jahre bei ihm, einige sogar schon sechs. Andererseits wiederum gehe eine Köchin mit dem Material sparsamer um als ein Koch und habe weniger Abfall. In seinem Restaurant hätten sich die Mädchen besser bewährt als die Kellner.

Fortsetzung des deutschen Textes Seite 9.

Redaktion — Rédaction:
Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi

COURVOISIER
COGNAC
THE BRANDY OF NAPOLEON
Agence générale: JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BALE

GESUCHT
für die Sommersaison, Juni—September, tüchtige
General-Gouvernante
Mittleres Hotel, Wallis. — Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre S. O. 2732 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

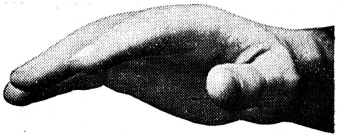
Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English
435/7 Oxford Street, London W 1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Horgen-Glarus-Stühle sind beste Schweizer Qualitäts-Arbeit.
HORGEN-GLARUS
A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Chianti-Dettling
Seit 1867 nur aus der klassischen Chianti-Zone. Ein angenehmer und bekömmlicher Wein.
1/1, 1/2 und 1/4 Liter
fino = Rotkapsel
strafino = Goldkapsel
gran vino di lusso = Blaukapsel

In Orig.-Fiaschi in allen guten Restaurants erhältlich
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN


„Winterthur"-Versicherungen gewähren vollkommenen Versicherungsschutz zu vorteilhaften Bedingungen.
Nähere Auskunft über Unfall-, Haftpflicht- und Lebens-Versicherungen kostenlos durch die
„Winterthur"
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft
Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen für das Personal besondere Vergünstigungen.

COMPAGNIE VITICOLE S.A.
CORTAILLOD (Neuchâtel)
Dem Weissweinliebhaber empfehlen Sie unseren spritzigen
WESTSCHWEIZER
«ETOILE ROMANDE»
von tadelloser Qualität.
SPEZIALWEINE:
NEUENBURGER
WAADTLÄNDER
WALLISER

Gesucht
auf Sommersaison, tüchtige, jüngere
Köchin
Lohn Fr. 160.—. Offerten an Kurhaus Tschudiwiese Flumserberg.

Suche per sofort oder später Stelle als
Allein-Portier
in mittleren Betrieb. Arbeitswillig, sprachenk., in allen Zweigen des Hotelfaches bewandert. Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre E. R. 2722 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Initiativer, tüchtiger Sekretär, 29 Jahre alt, mit vielseitiger Erfahrung u. absolut selbständig in allen Teilen des Gastwirtschaftsgewerbes, sparsamer Haushalter, seit 1937 in noch ungekündigter Stellung tätig, sucht sich zu verändern als
Sekretär, I. Kontrolleur oder Stütze des Patrons
Gute Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. — Offerten unter Chiffre R. T. 2741 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Auf Anfang Juni zu verpachten
Casino Meiringen
(Sommerbetrieb). Auskunft erteilt Verkehrsverein Meiringen. Persönliche Besprechungen nur nach Übereinkunft.

Les glaces argentées piquées ou abîmées
sont réargentées et remises en parfait état, sous garantie sérieuse. Fourniture de glaces neuves ou transformation de glaces existantes aux meilleures conditions.
MIROITERIE ROMANDE LAUSANNE, Terreaux 23.

Wegen Todesfall
zu verkaufen oder zu verpachten
gut eingerichtetes, gut geführtes
HOTEL von 40 Betten
und Restaurationsbetrieb gegenüber dem Bahnhof in Engelberg. Offerten erbeten an Galerie Fischer in Luzern.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 27 avril 1939
Nº 17

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Bâle, 27 avril 1939
Nº 17

L'Exposition nationale et nous

A nos membres!

Chers collègues!

Quelques jours à peine nous séparent de l'ouverture de l'Exposition nationale à Zurich.

Elle présentera un tableau complet de la vie économique et de la culture de notre pays, tableau dont la grandeur et l'harmonie dépasse tout ce qui a été fait jusqu'à maintenant.

On peut certes avoir différentes opinions sur l'opportunité de cette manifestation, mais maintenant que l'oeuvre est achevée, nous devons tous contribuer à sa pleine réussite.

Il y a un an, notre société a décidé d'y participer en aménageant son propre pavillon «l'Hôtel suisse». Elle a eu raison. Nous affirmons toujours plus, — et nous le prouvons par des faits — que le tourisme et l'hôtellerie sont un des facteurs essentiels de notre économie nationale. Si l'hôtellerie n'avait pas participé à cette manifestation nationale, cela n'aurait pas été en accord avec cette affirmation.

Nous parlons aussi toujours davantage de solidarité économique; une magnifique occasion nous est offerte de prouver que, de notre part, cette solidarité existe.

Les collègues à qui nous avons confié l'exécution de notre exposition sont au travail depuis des mois et ils y consacrent toutes leurs capacités techniques et toute leur force. L'hôtel sera un chef-d'œuvre non seulement par les chambres qui seront exposées, mais encore par l'exploitation du restaurant.

Ces hommes ont droit à tous nos remerciements et à toute notre reconnaissance et celle-ci doit se témoigner par notre visite et par notre enthousiasme pour cette oeuvre. C'est pourquoi nous nous retrouverons nombreux à l'Assemblée des Délégués qui sera en même temps une journée des hôteliers suisses à l'Exposition nationale et nos femmes et nos filles doivent y participer aussi. Attirons l'attention de notre entourage immédiat et de tous les gens que nous pouvons atteindre sur cette manifestation. Il serait même indiqué que, maintenant déjà, les sections songent à organiser des visites de l'Exposition.

N'oublions pas, dans cette époque où les soucis nous accablent, que la vie de l'hôtellerie dépend de la prospérité générale de notre économie. L'Exposition nationale doit être une preuve tangible de la volonté de vivre et de l'effort économique fait par tout le pays pour aller de l'avant. C'est pourquoi nous voulons accorder toute notre attention et toute notre sympathie à cette grande démonstration patriotique.

Avec mes cordiales salutations

Le président central:
H. Seiler.

Réalisation des Tournées aux châteaux suisses

L'idée de voyages aux châteaux suisses présentée par le postulat Dollfus et dont nous avons parlé dans notre dernier numéro n'est pas seulement tombée dans un terrain fertile, mais grâce au travail intensif et à l'étroite collaboration des associations intéressées et de l'Office fédéral des transports, elle *est en voie de réalisation immédiate.* Le comité qui s'occupait de cette question avait adressé une requête au Département fédéral de l'Intérieur et de l'Economie publique pour obtenir un crédit qui assure le financement de l'organisation de ces voyages pendant la première année. Le Comité exécutif restreint, composé d'un représentant de la Fédération suisse du tourisme, de l'Office national du tourisme et de la Société des châteaux suisses, a tenu une conférence avec la direction de l'Office fédéral des transports pour établir les principes suivant lesquels cette action spéciale serait exécutée. Tout le monde a été entièrement d'accord sur tous les points.

Selon l'accord qui est intervenu, le Comité exécutif restreint, qui s'est adjoint en plus des délégués des associations énumérées ci-dessus un représentant de l'Office fédéral des transports, est responsable et a toutes compétences pour exécuter les projets. *M. Probst,* architecte, président de la Société des châteaux suisses, a été chargé de la direction technique. Les travaux administratifs ainsi que l'élaboration et la réalisation du programme de propagande ont été confiés à l'Office national du tourisme. Pour la vente des billets spéciaux pour ces voyages, on aura recours aux bureaux de voyages privés et aux bureaux de voyages que les CFF possèdent dans les villes.

L'organisation se fera sous la désignation: «*Tournées de châteaux et voyages artistiques en Suisse*», organisés sous le patronat de la Société des châteaux suisses, de la Fédération suisse du tourisme et de l'ONST.

L'organisation et l'établissement des prix des arrangements seront conçus en sorte que cette action puisse, après la période d'introduction, se maintenir par ses propres moyens. Le Département des Postes et Chemins de fer a assuré par l'intermédiaire de l'Office fédéral des transports *une subvention fédérale unique* qui doit permettre la préparation et la mise en train de ces voyages, et qui doit couvrir les frais d'organisation, d'administration et de propagande initiale.

Sitôt que les formalités de signature de l'accord par les associations intéressées seront effectuées, l'on pourra se mettre à l'œuvre et la réalisation de ces voyages pourra commencer peu après l'ouverture de l'Exposition nationale. Ces projets ont été réalisés en un temps extraordinairement court et c'est une œuvre culturelle et touristique qui sera sans doute accomplie au mieux, grâce à la collaboration de techniciens éprouvés. Le Département compétent et, avant tout, l'Office fédéral des transports méritent toute notre reconnaissance pour l'esprit de compréhension qu'ils ont montré dans cette question ainsi que pour sa bienveillante et fertile collaboration. Il ne reste plus à espérer que les tournées de châteaux suisses prendront un essort satisfaisant pendant l'Exposition et qu'ainsi elles pourront continuer, pour le plus grand bien du tourisme suisse.

Convocation à l'Assemblée ordinaire des délégués

des lundi et mardi 22 et 23 mai 1939 à l'hôtel Baur au Lac à Zurich

Les délibérations commenceront le lundi 22 mai à 14 heures à l'Hôtel Baur au Lac. Elles se poursuivront le mardi matin 23 mai au même endroit.

ORDRE DU JOUR

1. Procès-verbal de l'Assemblée des délégués des 23 et 24 mai 1938.
2. Rapport de gestion de la Société pour l'année 1938. Rapporteur: M. L. Meisser, vice-président.
3. Comptes de la Société et de l'Ecole professionnelle pour 1938. Rapporteurs: MM. F. Kottmann et H. R. Jaussi.
4. Budgets de la Société et de l'Ecole professionnelle. Rapporteurs: MM. F. Kottmann et H. R. Jaussi.
5. Modifications à apporter au bâtiment de l'Ecole professionnelle. Rapporteur: M. H. R. Jaussi.
6. Création d'un bureau de placement à Lausanne. Rapporteur: M. F. Cottier.
7. Tourisme et hôtellerie. Situation actuelle et mesures à envisager.
   a) Situation actuelle et action de désendettement. Rapporteur: M. le Dr M. Riesen.
   b) Autres mesures:
      I. Réglementation des prix et propagande, etc. Rapporteur: M. F. Borter.
      II. Restrictions au sujet de la location des chambres chez des particuliers. Rapporteur: M. T. Halder.
      III. Prix des denrées alimentaires, tarifs des transports, tarifs des bagages, etc. Rapporteur: M. le Dr Streiff.
8. Questions relatives aux employés. Rapporteur: M. F. Cottier.
9. Rapport sur la construction et l'exploitation de l'hôtel modèle de l'Exposition nationale. Rapporteur: M. Ed. Elwert.
10. Elections:
    a) au Comité central;
    b) de contrôleurs des comptes.
11. Siège de la prochaine assemblée des délégués.
12. Imprévu.

* * *

Extraits des statuts de la Société, se rapportant à l'Assemblée des délégués:

Art. 29. L'Assemblée des délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Chaque section a droit à un représentant par 1000 lits de clients. La fraction de 1000 lits donne également droit à un délégué.

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison de un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée des délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée des délégués.

Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret à moins que l'Assemblée des délégués ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Il appartient aux sections de rembourser les délégués de leurs frais si elles le jugent à propos.

Art. 30. A l'Assemblée des délégués, les membres du Comité central et les représentants de commissions spéciales éventuelles, qui ne sont pas en même temps délégués, ont voix consultative et le droit de présenter des propositions.

Art. 31. Une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central.

* * *

L'Assemblée des délégués qui se déroulera à Zurich sera en même temps une journée des hôteliers suisses. Tous les membres de la Société suisse des hôteliers et leur famille sont expressément et cordialement invités à participer à ces journées. Le programme détaillé sera publié dans les prochains numéros de la Revue suisse des hôtels. Pour le moment nous nous bornerons d'annoncer que pour la soirée du lundi 22 mai, après la clôture de la première séance et après le dîner dans les hôtels, il est prévu une soirée familière qui réunira tous les participants et leur famille dans les nouveaux locaux du bâtiment des congrès à Zurich. En outre le mardi 23 mai, après la clôture de l'Assemblée des délégués, on a prévu un Banquet à l'Hôtel modèle de l'Exposition nationale. Ce banquet sera suivi d'une visite de l'Exposition, si bien que les délégués pourront en tous cas, s'ils le désirent, prendre le chemin du retour par les trains du mardi soir. Tous les membres de la Société centrale peuvent assister aux délibérations de l'Assemblée des Délégués et y prendre la parole, mais seuls les délégués ont le droit de vote. En raison d'incidents qui se sont produits antérieurement, un contrôle spécial sera effectué pour vérifier le droit de participation à l'Assemblée des délégués.

Les sections et les groupes de membres individuels sont donc priés de communiquer aussi rapidement que possible au Bureau central à Bâle les noms des délégués et de leurs parents qui participeront à l'Assemblée. De même les participants libres et leur famille voudront bien s'annoncer à temps.

Pour participer à l'Assemblée des Délégués ou aux manifestations ci-dessus mentionnées il faut observer ce qui suit:

1. Les délégués, les participants libres et leur famille qui veulent seulement participer à l'Assemblée des délégués peuvent prendre un billet simple course à destination de Zurich. Ce billet sera aussi valable pour le retour à condition de le faire estampiller à l'Exposition nationale. Le prix d'une entrée à l'Exposition nationale est de fr. 2.—.

2. Les délégués et autres participants qui veulent prendre part à l'Assemblée des délégués et aux autres manifestations doivent demander une *carte de fête* au Bureau central à Bâle; le prix de cette carte est de fr. 18.—; elle donne droit:

a) A la soirée familière, au bal et buffet du 22 mai au soir dans le bâtiment des congrès.
b) Au Banquet du 23 mai à midi à l'hôtel de modèle de l'Exposition nationale.
c) A l'entrée *à bien plaire* à l'Exposition nationale les 22, 23 et 24 mai.

Sur présentation de cette carte au guichet de la gare d'où ils partiront, les participants obtiendront sans autre un billet à prix réduit (billet simple course, valable pour le retour). Dans ce cas il n'est pas nécessaire de faire timbrer sa carte à l'Exposition nationale. Pour ceux qui possèdent des cartes permanentes pour l'Exposition nationale le prix de la carte de fête est de fr. 14.— seulement.

Pour obtenir cette carte de fête, il est recommandé de s'adresser au Bureau central de la Société suisse des hôteliers à Bâle, le plus vite possible, jusqu'au 15 mai au plus tard. Les cartes seront envoyées par le Bureau central contre remboursement des frais.

Les participants voudront bien retenir eux-mêmes à temps, c.-à-d. au moins 4 ou 5 jours à l'avance, leurs logements dans les hôtels. Si les commandes n'ont pas été faites à temps, les participants risquent de rencontrer de grosses difficultés pour trouver à se loger et dans de tels cas la Section de Zurich ne peut pas garantir de chambres.

Nous prions les délégués et les participants de nous faire savoir en s'annonçant s'ils désirent la carte de fête ou non. En cas d'affirmative, ils voudront bien nous indiquer leur nom complet et ceux des autres participants afin que nous puissions établir des cartes de fête et des cartes d'entrée à l'Exposition nominatives.

Dans l'espoir de pouvoir saluer à Zurich un très grand nombre de collègues de toutes les parties de la Suisse, nous présentons à tous nos plus cordiales salutations.

SOCIETE SUISSE DES HOTELIERS

Le Président central: Dr *H. Seiler.*

Le Directeur du Bureau central: Dr *M. Riesen.*

Nos villages gardent-ils leur pittoresque?

Dans la vaste campagne que le Troisième Reich a entreprise pour développer son tourisme, figurent aussi les efforts qui sont faits pour embellir villes et villages tout en leur conservant leur pittoresque. Actuellement il y a à Berlin une exposition de «la plus belle ville» qui montre de différentes façons comment il est possible de garder aux villes et aux villages un aspect harmonieux en tenant compte du caractère des constructions faites autrefois. Au point de vue touristique, il est prouvé que le voyageur, qui passe ses vacances en un endroit, préfère de plus en plus les villages ayant un caractère idyllique et familier et que le touriste n'aime guère les contradictions de style des bâtiments urbains. L'important n'est pas d'embellir, mais plutôt de chercher comment conserver au paysage et à l'ensemble des habitations cette unité qu'ils ont eue jusqu'à présent et qui s'adapte si bien à la région toute entière. L'on peut malgré tout tenir compte des exigences du tourisme et de la technique moderne, mais il faut que cela s'harmonise avec l'ensemble et n'ait pas l'air de quelque chose de tout à fait à part.

Ces réflexions, si elles ne sont pas nouvelles, sont du moins intéressantes. Depuis combien d'années l'Association suisse pour la protection des beautés naturelles du pays ne fait-elle tous ses efforts pour propager ces idées? Mais hélas! sans rencontrer d'écho ni chez les autorités, ni dans le public. En Allemagne, au contraire, toutes les organisations sont au service de l'association touristique allemande et s'occupent de ces problèmes. Le parti et toutes les administra-

tions communales de même que l'ensemble des citoyens sont invités à collaborer à cette œuvre.

Comme cela serait nécessaire aussi chez nous d'accorder quelque attention aux bâtiments qui se construisent! Telle est la plainte amère qu'un ami de la vallée de Saas laisse échapper dans la Revue « Les Alpes » en voyant les ravages qui sont causés à cet incomparable coin de terre par des constructions horribles et sans goût. « En voyant les nombreux et affreux garages-abris qui sont construits pour les autos, dit-il, on se dirait en plein Far West. Il semble que personne n'ait eu la moindre idée esthétique sinon d'établir un effroyable contraste avec les maisons brunes, comme bronzées, par le soleil, et la charmante église du village ». Il conclut avec raison qu'il ne faut pas croire que les étrangers ne s'aperçoivent pas de ces choses là. Au contraire, ils s'irritent souvent devant de telles fautes de goût et ils s'éloignent définitivement, non seulement de l'endroit déterminé, mais encore de la région. La renommée du pays et de ses paysages pittoresques diminue et, lentement mais sûrement, la fréquentation étrangère décroît. De même dans les transformations ou dans les agrandissements de bâtiments l'on doit faire attention de respecter le style simple et primitif des autres maisons. L'on voit à Saas des constructions qui dénotent un manque de goût incroyable, à côté de vieilles habitations paysannes. L'autorité veut éviter que de nouvelles erreurs se produisent et actuellement refuse la permission de construire. Nos stations des Alpes ont tout intérêt à ce que le cachet des villages soit conservé absolument intact. Comme cela se fait à l'étranger, les autorités communales et cantonales de nos cantons de tourisme et de montagnes doivent consacrer leurs efforts à cette protection de notre pays et ne pas laisser de côté l'avis de techniciens en matière de construction. Pour nous, comme pour le Reich, il est de toute importance pour le développement de notre tourisme de veiller à l'embellissement de nos villes et nos villages dans le cadre pittoresque et historique où ils se trouvent.

Le mouvement hôtelier en Suisse pendant l'année 1938

Communiqué du Bureau fédéral de statistique

Par suite de la dévaluation du franc suisse, en automne 1936, le tourisme avait pris un nouvel essor dans notre pays au cours de l'année 1937, grâce à une affluence plus considérable de nos hôtes étrangers. Le nombre des nuitées d'hôtels de nos hôtes étrangers s'était en effet accru de 40 pour cent et avait alors atteint près de huit millions, chiffre le plus élevé qu'ait enregistré la statistique du tourisme depuis qu'elle est instituée.

Tandis que la dévaluation du franc suisse fut favorable au tourisme en 1937, divers facteurs ont exercé une influence toute différente, en 1938, sur cette branche de notre économie nationale. Au début de la saison d'été s'est produite l'annexion de l'Autriche par le Reich allemand, suivie dans la seconde moitié de la même saison par la crise tchécoslovaque qui s'est étendue, au mois de septembre, à toute l'Europe. Ces perturbations politiques, qui tinrent longtemps l'Europe entière en haleine, n'ont pas été toutefois aussi désastreuses pour le tourisme suisse que l'on eût pu s'y attendre. De nombreux séjours de vacances ont sans doute dû être renvoyés ou écourtés, mais on n'a cependant enregistré un fléchissement dans l'affluence des hôtes de la Suisse que pour quelques pays seulement. Les nombres des nuitées des touristes anglais, belges et hollandais, de même que ceux de nos hôtes venant des Pays scandinaves et baltiques, ou de Roumanie, de Yougoslavie, de Grèce et de la Turquie, ne sont pas inférieurs aux nombres correspondants de l'année précédente. Le nombre des nuitées de nos hôtes italiens s'est accru d'un cinquième et celui des Hongrois de près de trois quarts, par suite des accords conclus au commencement de l'année avec la Hongrie, concernant le trafic de tourisme.

Les Etats qui ont été l'objet d'un regroupement politique occupent ici une position à part. Des émigrants venant tant de l'ancienne Autriche que de la Tchécoslovaquie transformée sont entrés dans notre pays, et ceux d'entre eux qui sont descendus dans des hôtels ou des pensions d'étrangers ont été recensés par la statistique suisse du tourisme. C'est ainsi que l'on a enregistré 8 pour cent arrivées d'hôtes venant de Tchécoslovaquie de moins, mais 44 pour cent nuitées de plus que l'année précédente. On constate le même phénomène, quoique de façon moins marquée, parmi nos hôtes venant d'Allemagne, dont le nombre des arrivées a fléchi d'un huitième tandis que leurs nuitées restaient à peu près aussi nombreuses que l'année précédente. Le déficit enregistré de ce fait, résultant du trafic des vacances pour les ressortissants de ces deux pays, se trouve compensé par un afflux d'émigrants dont la durée de séjour dans notre pays est notablement plus longue que celle des hôtes en villégiature de vacances.

L'immigration en Suisse, ayant aussi des causes politiques, de fugitifs d'Espagne a fortement diminué en 1938; le nombre des arrivées de cette catégorie d'hôtes a fléchi d'un quart, celui des nuitées de près de trois dixièmes.

Les troubles politiques en Europe n'ont pas considérablement ralenti, en Suisse, le trafic du tourisme des ressortissants des pays européens, mais il s'est produit chez nous, en revanche, en 1938, une altération notable de l'affluence des touristes venant des pays d'outre-mer. Bien que celle-ci ait été particulièrement importante, en 1937, pour ce qui concerne surtout les colonies britanniques, à cause des fêtes du couronnement à Londres et de l'exposition internationale à Paris, les conditions politiques en Europe ont participé tout au moins à cette régression en 1938. Les Etats-Unis d'Amérique, le Canada, l'Amérique centrale. l'Egypte et les autres pays d'Afrique accusent un fléchissement assez marqué des nombres des nuitées d'hôtel de leurs ressortissants comparativement à l'année précédente; la régression oscille entre 12 pour cent (Amérique centrale) et 21 pour cent (Canada). Pour nos hôtes venant de l'Amérique du Sud, le nombre des nuitées s'est accru de 14 pour cent, celui des arrivées étant demeuré à peu près le même qu'en 1937. Pour les étrangers d'Asie et d'Australie, le nombre des arrivées a diminué tandis que celui des nuitées a légèrement augmenté.

La modification de beaucoup la plus importante constatée dans la composition de la clientèle hôtelière suisse, quant aux pays d'origine des étrangers, réside dans la diminution croissante du nombre de nos hôtes français, dont la monnaie se trouvait dévaluée de 60 pour cent à la fin de l'année 1938. Cette dévaluation du franc français eut pour conséquence, pour l'hôtellerie suisse, que le nombre des nuitées de voyageurs venant de France a diminué de deux cinquièmes environ.

Le résultat général de ces modifications du tourisme étranger en Suisse se résume, en 1938, par *une diminution de 170.000 arrivées, ou de 11 pour cent, et de 404.000 nuitées, ou de 5 pour cent, d'hôtes étrangers par rapport à l'année précédente*. De sorte que l'hôtellerie suisse a enregistré finalment, en 1938, un total de 1.426.000 arrivées et de 7.555.000 nuitées de cette seule catégorie d'hôtes.

Domicile régulier des hôtes	Arrivées		Nuitées	
	1937	1938	1937	1938
En Suisse . .	1923176	2059066	7959268	8430656
A l'étranger .	1596843	1426326	7959712	7555452
Total	3520019	3485392	15918980	15986108

Cette diminution se trouve heureusement compensée par une affluence dans les hôtels plus forte que l'année précédente d'hôtes ayant leur domicile en Suisse, dont le nombre des arrivées s'est accru de 136.000 et celui des nuitées de 470.000. La statistique ne peut toutefois pas démontrer si cette évolution du tourisme est due à des facteurs économiques — tel que l'enchérissement des voyages à l'étranger par suite de la dévaluation — ou à des sentiments plus empreints d'esprit national.

Cette évolution différente du tourisme, selon qu'il s'agit d'hôtes étrangers ou suisses, a pour résultat que *les nombres globaux des « arrivées » et des « nuitées » (3½ millions d'arrivées et près de 16 millions de nuitées) ne diffèrent que peu de ceux de l'année précédente*.

La diminution de 35.000 arrivées représente une proportion de un pour cent et l'augmentation de 67.000 nuitées d'un demi pour cent seulement. En 1937, les hôtes suisses et les hôtes étrangers participaient à parts égales au nombre total des nuitées, tandis qu'en 1938 cette proportion s'est modifiée, par suite de l'évolution rappelée ci-dessus, en faveur des hôtes suisses, dont les nuitées représentent 53 pour cent du nombre global, alors que la proportion de leurs arrivées s'élevait même de 55 à 59 pour cent.

La *durée moyenne du séjour* dans les établissements hôteliers est demeurée la même que précédemment pour ce qui concerne les hôtes suisses, c'est à dire le 4,1 jours; pour nos hôtes venus de l'étranger cette moyenne s'est accrue de 5,0 à 5,3 jours, par suite de l'afflux de nombreux émigrants.

Taux d'occupation des lits, pendant l'année 1937 31,3 pour cent et, en 1938, 31,0 pour cent.

Dans les hôtels, 27 pour cent lits disponibles ont été occupés, en moyenne, pendant l'année écoulée, dans les pensions d'étrangers 38 et dans les sanatoriums 81 pour cent. On remarque toutefois que le degré de fréquentation des hôtels se trouvant en dehors des régions de tourisme fut un peu plus élevé que dans les régions de villégiature de repos et de vacances; c'est encore là le résultat de l'arrivée des émigrants qui séjournent depuis un certain temps déjà dans quelques-unes de nos villes.

Dans les *régions de tourisme* proprement dites, la régression de l'affluence d'hôtes étrangers est plus marquée encore que pour l'ensemble de la Suisse. Dans toutes les régions de tourisme, on a enregistré au total un demi-million de nuitées d'hôtes étrangers, ou 7 pour cent, de moins que l'année précédente. Mais dans le reste de la Suisse, en revanche, on a notifié à la statistique 95.000 nuitées d'étrangers de plus, dont 80.000 dans la seule ville de Zurich.

Dans le canton des *Grisons* le trafic touristique étranger a diminué plus fortement que dans l'ensemble de la Suisse. Le nombre des nuitées d'étrangers dans les établissements hôteliers y a fléchi de 132.000, ou de 8 pour cent, et fut de 1.476.000 au total, tandis que l'on y a enregistré 10.000 nuitées d'hôtes suisses (1 pour cent) de plus qu'en 1937. L'affluence des touristes étrangers a été moins forte que l'année précédente dans toutes les stations de villégiature des Grisons. Pour ce qui concerne leurs hôtes étrangers, les stations suivantes ont notifié une régression des nuitées, par rapport à l'année précédente: Arosa de 28.000 (11 pour cent), St-Moritz de 47.000 (15 pour cent), Pontresina de 16.000 (14 pour cent), Klosters de 6.000 (13 pour cent) et Flims de 7.000 (17 pour cent), tandis que cette diminution des nombres des nuitées d'hôtes étrangers atteignait plus d'un cinquième à Schuls, à Sils et à Silvaplana. Le taux moyen d'occupation des lits a fléchi, pour cette région de tourisme, de 40 à 38 pour cent. Cette moyenne fut toutefois supérieure à Arosa (48 pour cent), Davos (60 pour cent) et St-Moritz (41 pour cent).

La statistique cantonale du tourisme dans les Grisons a enregistré 343.000 nuitées d'hôtes séjournant dans des logements privés, plus des deux tiers concernent des hôtes suisses. Ces nuitées constituent 12 pour cent du nombre global relevé dans tout le canton. Tandis que les Suisses séjournant dans les hôtels, les pensions et les sanatoriums sont demeurés en moyenne pendant 7 jours, et les étrangers 11 jours, dans le même établissement, les occupants de logements privés y sont restés en moyenne, les Suisses pour une durée de 19 jours et les étrangers de 30 jours.

Dans l'*Oberland bernois* le tourisme a présenté une évolution semblable à celle qui vint d'être esquissée pour les Grisons. Au regard d'une diminution de 76.000 nuitées (7 pour cent) de ses hôtes étrangers, cette grande région de tourisme a enregistré un accroissement de 22.000 nuitées (3 pour cent) d'hôtes suisses. Ici aussi, ce sont les stations alpines qui accusent la plus forte régression de leurs visiteurs étrangers.

L'affluence des visiteurs étrangers a diminué dans la *Suisse centrale* plus fortement encore que dans les Grisons et l'Oberland bernois. On y a noté en effet une régression de 94.000 nuitées d'étrangers, ou de 10 pour cent, comparativement à l'année précédente. Les stations des bords du lac des Quatre-Cantons ont surtout participé à cette diminution, ainsi Lucerne pour 44.000 nuitées (10 pour cent), Weggis pour 14.000 (17 pour cent) et Brunnen pour 8.000 (19 pour cent). Engelberg a enregistré un cinquième du nombre de nuitées de moins que l'année précédente.

En Suisse romande, le tourisme a été fortement influencé par l'absence des hôtes venant habituellement de France. Le recul du nombre des nuitées, de 108.000 dans la *région du lac Léman*, en est le résultat. Cette régression eût été plus marquée encore si l'affluence d'hôtes venus d'autres pays ne s'était accrue. Le mouvement hôtelier provenant de l'affluence des hôtes suisses a en outre augmenté d'intensité, par rapport à l'année précédente, tant dans les deux chefs-lieux de cantons que dans les stations de villégiature que compte cette région. Celle-ci doit surtout son taux élevé d'occupation des lits, qui atteint près de 40 pour cent en moyenne, aux deux villes de Lausanne et Genève. A Montreux, à Vevey, ainsi qu'au Mont Pélerin, 35 environ pour cent lits disponibles ont été occupés, en moyenne, pendant l'année 1938; à Lausanne ce taux fut de 42 pour cent et à Genève de 45 pour cent. Les visiteurs, tant suisses qu'étrangers, ont séjourné en moyenne plus longtemps sur les bords du lac Léman que sur ceux du lac des Quatre-Cantons.

Dans les *Alpes vaudoises* aussi les hôtes venant de France furent de plus d'un tiers moins nombreux encore que l'année précédente. A Château-d'Oex on a enregistré 7.500 nuitées d'étrangers de moins qu'en 1937, à Leysin 33.000 et à Villars-Chesières 27.000. Il y a lieu de remarquer à ce propos que cette régression due aux hôtes étrangers se trouve compensée à Leysin pour les deux tiers par un nombre plus élevé d'hôtes suisses, tandis qu'à Villars-Chesières on a noté aussi une diminution des visiteurs ayant leur domicile régulier en Suisse. Le taux élevé de l'occupation des lits, dans la région des Alpes vaudoises, est déterminé par la fréquentation très constante des sanatoriums à Leysin, où en moyenne 64 pour cent lits disponibles furent occupés en 1938.

Plus encore que l'année précédente, des Allemands, des Belges, des Hongrois et surtout des Hollandais ont choisi le *Valais* comme but de leur voyage et pour lieu de séjour de vacances, ce qui a eu pour effet d'y atténuer un peu la diminution des visiteurs français, dont le nombre des nuitées au Valais a fléchi de plus de la moitié. Enfin ce canton a bénéficié aussi de 31.000 nuitées d'hôtes suisses de plus que l'année précédente. Les deux stations climatériques de Crans et de Montana-Vermala ont enregistré chacune un taux d'occupation des lits de 60 pour cent environ; le taux moyen pour l'ensemble du Valais a été dépassé aussi par celui des stations de Louèche-les-Bains, de la Vallée de Saas et de Zermatt, qui fut de 40 pour cent dans chacune.

Les personnes, ayant leur domicile en Suisse, qui ont séjourné dans la région du *Jura* furent plus nombreuses cette année que la précédente, de sorte que la diminution des hôtes étrangers y a été totalement compensée, et que les nombres caractéristiques de l'affluence des hôtes, dans cette région, ne sont pas inférieurs à ceux de 1937. Le taux moyen d'occupation des lits, de 18 pour cent seulement, montre toutefois que le tourisme n'est pas intense dans cette région de notre pays, bien que quelques stations y accusent un taux supérieur, tels La Chaux-de-Fonds (35 pour cent), Neuchâtel (33 pour cent), St-Cergue (27 pour cent) et Ste-Croix (31 pour cent).

Le Tessin et la Suisse orientale se distinguent en 1938 par le fait que les établissements hôteliers de ces deux régions du pays furent plus fréquentées que l'année précédente. Au *Tessin*, la légère régression du trafic touristique étranger a été plus que compensée par une affluence plus forte de visiteurs suisses. A Ascona et à Brissago les arrivées et les nuitées d'hôtes suisses et étrangers furent plus nombreuses qu'en 1937. A Locarno on a noté un accroissement de 10.000 nuitées d'hôtes suisses et une diminution de 2.500 nuitées d'hôtes étrangers, tandis qu'à Lugano, au contraire, on a enregistré 2.000 nuitées de plus pour les Suisses et 10.000 de moins pour les étrangers. A Lugano le taux moyen d'occupation des lits fut cependant de 46 pour cent, à Locarno de 27 pour cent, à Ascona de 39 pour cent et à Brissago de 46 pour cent.

En *Suisse orientale*, l'afflux des hôtes allemands s'est accru d'un tiers, celui des Hollandais de la moitié. Il faut remarquer que, pour ce qui concerne les Hollandais seulement, il s'agit d'une augmentation des hôtes venus pour une cure de repos ou un séjour de vacances, tandis que l'accroissement des personnes de nationalité allemande, dans cette région, provient essentiellement des émigrants qui y séjournent surtout dans les hôtels saint-gallois.

C'est à la même cause qu'est due l'affluence plus forte des hôtes de Zurich. Le nombre des nuitées d'étrangers s'est accru, dans cette ville, de 80.000 et a atteint 614.000. A cela s'ajoute une augmentation de 31.000 nuitées d'hôtes suisses, de sorte que le taux d'occupation des lits, dans la plus grande de nos villes suisses, s'est élevé à 60 pour cent (l'année précédente 53 pour cent). Les autres *grandes villes* n'accusent que des modifications sans importance, au regard de l'année précédente. Ainsi, à Berne, de nouveau, 47 lits ont été occupés pour cent disponibles, à Bâle 44, à Lausanne 42 et à Genève 45.

Une étude du *mouvement touristique relevé par mois* confirme la constatation faite en 1937 déjà que les fluctuations saisonnières sont beaucoup plus marquée pour ce qui concerne nos hôtes étrangers que pour les Suisses. Le nombre des nuitées des hôtes étrangers varie entre 240.000 en novembre et 1.560.000 au mois d'août. Pour les Suisses, les deux extrêmes — qui tombent du reste sur les mêmes mois — sont 396.000 et 1.490.000. Ce phénomène s'explique par le fait que la proportion du mouvement hôtelier résultant des occupations professionnelles des voyageurs est plus forte pour les Suisses que pour ceux qui viennent de l'étranger. Le maximum de l'affluence d'hôtes pendant la saison d'hiver se constate au mois de janvier pour les étrangers et en février pour les Suisses. En été aussi, la courbe représentative de cette affluence n'est pas la même pour les deux groupes d'hôtes. Tandis que les nombres des nuitées des Suisses, dans les établissements hôteliers du pays, sont à peu près identiques en juillet et en août, pour les étrangers en villégiature en Suisse le nombre des nuitées s'accroît, d'un million en juillet, à un million et demi au mois d'août.

Pour des raisons de politique commerciale, on doit renoncer à publier la répartition de nos hôtes étrangers d'après leurs pays de domicile régulier. Il est possible toutefois d'énumérer brièvement ici *celles des régions de notre pays qui sont particulièrement fréquentées par les ressortissants de tel ou tel Etat étranger*, en tenant compte du nombre de leurs nuitées, spécialement important du point de vue économique. Nos hôtes venant de la Grande-Bretagne préfèrent visiblement l'Oberland bernois, où l'on a compté en 1938 un quart de toutes leurs nuitées en Suisse; les établissements hôteliers des Grisons, de la Suisse centrale et de la région du lac Léman ont enregistré, au total, dans chacune de ces trois contrées de la Suisse, de 15 à 18 pour cent des nuitées de cette catégorie d'hôtes. Comme le font supposer déjà la situation géographique et les conditions linguistiques de la Suisse romande, les trois cinquièmes du nombre global des nuitées des Français en Suisse ont été enregistrés dans cette partie de notre pays. C'est surtout la région du lac Léman qui attire nos hôtes français. Les principaux buts du séjour de vacances des Allemands furent toujours les Grisons et le Tessin. Au cours de l'année 1938 on a compté plus de trois dixièmes du nombre total de leurs nuitées dans les Grisons, 16 pour cent dans la ville de Zurich et 13 pour cent en Suisse méridionale. Les Hollandais aussi séjournent de préférence dans « le pays aux 150 vallées »; il faut rappeler du reste ici que, comme les Allemands, ils possèdent un sanatorium à Davos. Les Hollandais fréquentent, en outre, avec prédilection l'Oberland bernois, la Suisse centrale et le Tessin. Nos hôtes Belges se répartissent de la même manière entre les diverses parties de notre pays; eux aussi aiment à séjourner dans les Grisons, dans l'Oberland bernois et en Suisse centrale, ainsi que — contrairement aux Hollandais — dans le Valais. Tandis que la majorité de nos hôtes étrangers semblent attirés surtout par nos régions montagneuses, plus des deux tiers des Américains en séjour en Suisse passent de préférence leurs vacances sur les bords des lacs Léman, des Quatre-Cantons, de Thoune et de Zurich. Le touriste américain cherche apparemment à réunir, pour son séjour de vacances préféré, les agréments qu'offrent ensemble la campagne et la ville.

Encore une distribution de prospectus à l'Exposition nationale

Des prospectus d'hôtel seront aussi distribués au Bureau de renseignements et de voyages du pavillon du « Tourisme » à l'Exposition nationale suisse 1939, pavillon qui sera sous la direction de l'Office national du Tourisme. Les hôteliers que cette distribution intéresserait sont priés d'envoyer immédiatement leurs prospectus (environ 200 ex. en chaque langue et pour ceux qui sont en plusieurs langues 500 ex.) à l'adresse suivante: Office national du Tourisme, Service du matériel, Löwenstrasse 55, Zurich I. Les envois doivent porter distinctement la mention suivante: Exposition nationale, Bureau de renseignements et de voyages. Le format maximum des imprimés est de 15×24 cm. La distribution elle-même est gratuite; elle se fera parallèlement à la distribution de prospectus organisée à l'hôtel de l'Exposition. Elle est complètement indépendante de celle-ci.

Dernières nouvelles

A propos du procès contre « l'Hôtel-Plan ».

Nos membres se souviennent que la direction de la Société Suisse des Hôteliers avait fait paraître, au printemps 1937, dans plusieurs grands quotidiens 3 annonces dirigées contre l'Hôtel-Plan; avant tout contre l'introduction qu'elle envisageait alors d'un chèque hôtelier et contre l'inexacte compte-rendu d'une soi-disant Assemblée Anti-Hôtel-Plan qui aurait eu lieu à Lucerne, etc.

A cause de ces annonces, l'Hôtel-Plan nous a assigné en tribunal, d'abord devant le Tribunal pénal de Zurich et ensuite devant la Cour civile de Bâle.

On sait qu'aucune des instances de la Cour pénale de Zurich n'est entrée en matière sur la plainte de l'Hôtel-Plan et de ses dirigeants. Cette affaire pénale est aujourd'hui liquidée.

Par contre, le procès civil n'est pas encore terminé. Le 15 avril, le Tribunal civil de Bâle a condamné la Société Suisse des Hôteliers et la direction de celle-ci à fr. 30.000.— de dommages et intérêts, plus les intérêts et les frais, ceci à cause des affirmations suivantes contenues dans ces annonces:

L'Hôtel-Plan n'a pas pour but d'aider l'hôtellerie et les entreprises touristiques, mais il poursuit des buts politiques, l'Hôtel-Plan est antisocial, il n'a apporté aucune augmentation du trafic touristique, les entreprises qui y sont affiliées doivent travailler au-dessous de leurs frais généraux et au-dessous du minimum d'existence. Notre contre-plainte relative aux annonces que l'Hôtel-Plan avait publiées contre nous a été rejetée par le Tribunal civil de Bâle.

Nous avons naturellement tout de suite interjeté appel contre le jugement de cette première instance et la Cour d'appel de Bâle doit se prononcer sur la continuation du procès. Pour le moment, nous nous abstiendrons de tout commentaire sur les motifs du jugement et sur le jugement lui-même.

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
la marque des bons hôtels...

Stellen-Anzeiger | Moniteur du personnel | N° 17

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra berechnet	Mit Adresse	Nichtmitglieder Unter Schweiz	Chiffre Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 5.—	Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 4.50

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je **50 Cts.** Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine, jüngerer, auf anfangs Mai in mittelgrosses Hotel in Luzern gesucht. Chiffre **1041**

Alleinkoch in Jahresstelle gesucht. Bewerber, die eine sehr gute französische und auch die einfache Küche führen, ruhig und sparsam sind, wollen Zeugnisabschriften, Photo unter Angabe der Gehaltsansprüche einsenden unter Chiffre **1034**

Chef de cuisine (Pâtissier) gesucht. Saison 20. Mai bis 20. Sept. Muss imstande sein, eine einfache, aber gepflegte Küche zu führen. Lohn Fr. 400.— monatlich, nebst freier Station. Off. mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre **1049**

Commis de rang, deutsch, franz. sprechend, per sofort in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangabe an Hotel Schweizerhof, **Basel.** **(1038)**

Fräulein, jüngeres, gewissenhaftes, als **Gouvernante-Sekretärin** (Vertrauensposten, lange Saison, evtl. Jahresstelle) zu baldigem Eintritt gesucht. Gef. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre **1032**

Fille de salle, Ière, parlant le français, l'anglais et l'allemand, est demandée pour hôtel de Ier ordre de 50 lits. Références de tout Ier ordre exigées. Place à l'année. Entrée à fin mai. Chiffre **1015**

Gesucht in Berghotel, Sprachgrenze, für Sommersaison: **Alleinköchin** (neben Patron), freundl. **Zimmermädchen,** im Saal- und Rest.-Service bew., **Saallehrtochter,** oder Tochter soeben aus der Lehre, beide Deutsch und Franz. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Altersangabe unter Chiffre **1029**

Gesucht zu sofortigem Eintritt in gutes Passantenhotel der Zentralschweiz: 1 **Angestelltenköchin,** 1 **Kochlehrtochter,** 1 **Zimmermädchen.** Chiffre **1036**

Gesucht in Hotel m. 50 Betten a. Genfersee: **Alleinkoch,** in allen Teilen der feinen Hotelküche perfekt, guter Restaurateur, Alter 35—50Jahre. Eintritt in Jahresstelle anfangs Mai. Ferner ein **Zimmermädchen** u. 1 **Hilfszimmermädchen,** auch etwas Saal-Service. 1 **Buffetlehrtochter** u. 1 **Saallehrtochter,** alle deutsch u. französisch sprechend. Chiffre **1040**

Gesucht in gutgehendes 2-Saisonhotel im Ober-Tessin für die kommende Sommersaison: **I. Saaltochter,** deutsch und französisch sprechend, servicekundig; ferner ein **Commis de cuisine.** Offerten mit Referenzen, Bild und Ansprüchen an Hotel Piora und Ritom, **Piora.** **(1044)**

Gesucht in Hotel 1. Ranges mit 110 Betten für die Sommersaison (Eintritt Juni): **Pâtissier-Aide de cuisine, Casserolier, Kaffee-Angestelltenköchin, Office- u. Küchenmädchen, Liftier,** jüngerer **Oberkellner, Saal-Hallentochter** u. **Lingère,** gelernte Weissnäherin. Bei Zufriedenheit Engagement auch für die Wintersaison zugesichert. Off. m. Rückporto an Postfach 21413, **Adelboden.** **(1045)**

Gesucht in grossen Hotelbetrieb für die Sommersaison mit Eintritt zweite Hälfte Juni: tüchtiger, erfahrener **Oberkellner,** tüchtige **Officegouvernante, Serviertöchter** für Confiserie u. für Terrassen-Service, **Commis de rang, Glätterin,** und, mit Eintritt im Mai, **I. Gärtner.** Offerten mit Zeugniskopien, Bild, etc. unter Chiffre **1046**

Gesucht in **Hotel Kurhaus Bären in Aeschi** zu baldigem Eintritt: **Zimmermädchen, Kaffee-Angestellten-Köchin, Etagenportier, Saaltöchter, Saallehrtochter, Hausbursche-Casserolier, Haus- u. Küchenmädchen.** Chiffre **1047**

Gesucht per sofort in klein. Hotel: Tüchtiges **Office-Hausmädchen,** Lohn Fr. 65.—, sowie junger, zuverlässiger **Hausbursche-Portier,** mit Velo. Offerten m. Zeugniskopien, Bild und Altersangabe an Postfach 187, **Interlaken.** **(1050)**

Köchin, tüchtige, oder **Koch** für Hotel, Pension-Restaurant gesucht. Schöner Lohn. Offerten an Frau Berger, Bären, **Schwarzenegg** b/Thun. **(1028)**

Lingère (gelernte Weissnäherin bevorzugt) in Jahresstelle gesucht. Verlangt wird Kenntnis sämtlicher in der Lingerie vorkommenden Arbeiten. Offerten unter Beilage der Zeugnisabschriften, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre **1035**

Liftier in erstes Haus i. Tessin zu baldigem Eintritt in Jahresstelle gesucht. Ia Referenzen. Chiffre **1031**

Restaurationstochter, gewandte, bestempfohlene, sprachenkundige, f. 15. Mai für Berghotel (Sommer- u. Winterbetrieb) gesucht. Photo u. Zeugnisse erbeten unter Chiffre **1033**

Restaurationstochter, tüchtige, selbständige, zu sofortigem Eintritt gesucht. Jahresstelle. Vertrauensposten. Offerten gef. m. Zeugniskopien, Photo u. Altersangabe unter Chiffre **1048**

Saucier, tüchtiger, per sofort in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre **1030**

Schenkbursche-Caviste per sofort gesucht. Für tüchtigen Mann gutbezahlte Jahresstelle. Rigihof, **Zürich.** **(1039)**

Sekretär-Volontär, tüchtiger, anpassungsfähiger, junger Mann, im Alter von 20 bis 22 Jahren, von Passantenhaus in Jahresstellung gesucht. Es wollen sich nur Bewerber melden, die bereits über einige Erfahrungen im Fache verfügen, einige Sprachkenntnisse besitzen und an rasche und exakte Arbeit gewöhnt sind. Handschriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugniskopien unter Chiffre **1042**

Volontaire de cuisine est demandé par hôtel région de Montreux de mai à septembre. Bonne occasion de se perfectionner. Chiffre **1037**

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureauvolontärin, 3 Sprachen, sucht Stelle. Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre **220**

Chef de réception-Kassier-Maincourantier-Stütze des Patrons, 3 Hauptsprachen, In- und grosse Auslandspraxis in allen Teilen des Faches, sucht 2-Saisons- oder Jahresstelle. Chiffre **168**

Journalführer-Kassier, Aide de réception, Deutsch, Franz. und Englisch, mit langjähriger Hotelpraxis und besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **148**

Junge Tochter sucht Stelle als **Sekretärin** evtl. **Volontärin.** Deutsch, Franz. u. Engl., evtl. Mithilfe im Saal oder Buffet. Offerten an Marlise Häni, Lienhardtsr. 62, **Biel-Bözingen.** **(191)**

Jüngling, Deutsch, Französisch, Vorkenntnisse in der engl. Sprache, sucht Stelle als **Hotelsekretär-Volontär.** Beste Referenzen. Offerten erbeten an J. Zurkinden, Waldheim, **Düdingen.** **(197)**

Sekr.-Journalf.-Kassier, Franz. Deutsch u. Engl., 30er J., mit Auslandspraxis, militärfrei, sucht per sofort Stelle, auch Remplacement. Chiffre **246**

Salle & Restaurant

Barmaid, sprachenkundig, gut präsentierend, sucht Saison- od. Jahresstelle in Bar-Dancing od. gute Hotel-Bar. Offerten u. Chiffre **169**

Barmaid, gute Mixerin, mit guten Umgangsformen, sucht Engagement. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **241**

Büffetdame. Wirtstochter, jüngere, seriöse, fachgewandt, sucht Saison- oder Jahresstelle in Stadthotel. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre **221**

Fräulein, gut präs., gesetzt. Alters, sprachengewandt, langjährige Erfahrung als Obersaaltochter, Gouvernante, Buffetdame, sucht **leitenden Posten** als **Stütze des Prinzipals.** Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre **206**

Jeune Hollandais, diplôme de l'école hôtelière de l'Hollande, parlant plusieurs langues, conduite irréprochable, avec stage de 8 mois dans premier hôtel, cherche place de **commis de rang** en Suisse française. Bonnes réf. Libre à partir du 1er mai. Chiffre **210**

Oberkellner-Chef de service, 30 Jahre alt, vier Hauptsprachen, guter Organisator, bureaugewandt, sucht Jahresengagement oder Sommer- und Wintersaisonstelle. Chiffre **961**

Oberkellner, junger, gewandter, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **136**

Obersaaltochter, versiert, englisch sprechend, sucht Saisonstelle. Zeugnisse und Referenzen. Off. unter Chiffre **223**

Restaurationstochter-Barmaid, tüchtige, sprachenkundig, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **131**

Restauranttochter, 3 Hauptspr., sucht Stelle in guten, seriösen Betrieb. Eintr. sofort. Offerten an Marta Segersenmann, **Uebeschi**/Thun. **(205)**

Restaurationstochter, mit Ia Zeugnissen, sucht Stelle auf Anfang Mai. Chiffre **211**

Restaurationstochter, tüchtige, 4 Sprachen, sucht Stelle für sofort oder Saison. Offerten erbeten unter Chiffre **230**

Saallehrtochter, deutsch, franz, und etwas englisch sprechend, sucht sofort Stelle. Offerten an Hedy Haas, Bern-Zürichstr. **Herzogenbuchsee.** **(212)**

Saaltochter, tüchtig, selbständig, sprachenk., gesetzt. Alters, sucht Stelle in gutbesuchtes Hotel. Gef. Offerten u. Chiffre **199**

Saal-, Restauranttochter, deutsch, franz. sprech., sucht Stelle für Saal od. Restaurant. Eintritt sofort od. n. Übereink. Offerten erbeten unter Chiffre **198**

Serviertochter, tüchtige, gut präsentierende, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Jahresstelle in gutgehendes Restaurant oder Tea-Room. Chiffre **231**

Tochter, 23 Jahre alt, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle als **Saaltochter.** Offerten unter Chiffre **222**

Cuisine & Office

Alleinkoch-Pâtissier, 40 J., tüchtiger, solider, sparsamer Arbeiter, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Off. unter Chiffre **214**

Bursche, junger, sauberer, gesunder, starker u. grosser, 16 J., sucht Stelle als **Küchenbursche,** wo er später den Kochberuf erlernen könnte. Josef Füglistaller, Obschlag, **Jonen** (Kt. Aarg.). **(152)**

Chef de cuisine, ges. Alters, mit In- u. Auslandspraxis, i. allen Teile d. guten Küche versiert, tüchtig, ökonomisch, solid u. entremetskundig, sucht Jahres- oder Saisonstelle in mittleres, gutes Haus. Chiffre **87**

Chef de cuisine, libre, ayant travaillé longtemps dans les mêmes hôtels de tout Ier ordre, cherche engagement pour la saison d'été et d'hiver, év. longue saison avec petite brigade. Faire offres à Jean Rossi, chef de cuisine, **Brissago** (Tessin). **(141)**

Chef de cuisine, Schweizer, 48 J. alt, mit In- u. Auslandspraxis, in allen Partien erfahren, sehr solid u. sparsam, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Ref. Stelle in gutes Haus. Allen Militärdienst geleistet. Chiffre **236**

Chef, Alleinkoch, 31 Jahre, in allen Teilen der Küche durchaus erfahren, seriös, sucht Engagement. Offerten u. Chiffre **216**

Chefkoch, gesetzt. Alters, ldg., angenehmer Charakter, eine sparsame, abw., gepfl. Küche führend, wünscht passendes Engagement. Offerten m. Gehaltsangaben an Henri Altenberger, via Cioccaro 1, **Lugano.** **(229)**

Chefköchin, mit guten Referenzen, sucht Saison- od. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **242**

Gouvernante, tüchtige, m. besten Ref. aus ersten Häusern, sprachenkundig, sucht Jahres- od. Saisonstelle als **Economat-, Office- u. Küchengouvernante** für sofort od. n. Übereinkunft. Off. an Hotel Felsberg, Tel. 2 03 24, **Luzern.** **(245)**

Jeune homme de 18 ans, actif et consciencieux, connaissant l'allemand, cherche place comme **apprenti-cuisinier,** dans bon hôtel ou restaurant de la Suisse allemande de préférence. Offres à Ami Mannillod-Henchoz, **Rossinière** (Vaud). **(174)**

Koch, 30 J., perfekt in allen Teilen der Küche, pâtisseriekundig, sucht Stelle als **I. Aide** od. **Alleinkoch.** Off. unter Chiffre **173**

Koch, 28 J., sucht auf 1. Juni Jahresstelle (evtl. Saison) als **Saucier-Entremetier-Rôtisseur** oder **I. Aide.** Nur Ia Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Offerten erb. unter Chiffre **194**

Koch, junger, sauberer, flinker, sowie **Köchin,** suchen Anstellung für sofort, wenn möglich zusammen. Zürich oder Luzern bevorzugt. Gute Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Adr.: Pension F. Frudig, Länggasstrasse 57, **Bern.** **(201)**

Koch. Gelernter Metzger, mit guten Kochkenntnissen, war 1 Jahr neben Küchenchef tätig, sucht Stelle als Koch. Offerten an E. Neuenschwander, Rest. Touring, **Solothurn.** **(213)**

Koch, gesetzt. Alters, solider und ruhiger Arbeiter, sucht Stelle als **Chef de partie** oder **I. Aide de cuisine.** Zeugnisse zu Diensten. Offerten an M. Perret, **Ennenda** (Kt. Glarus). **(215)**

Koch, 34 J., sucht Stelle als **Aide** oder **Alleinkoch.** Jahres- oder Sommer- u. Wintersaisonstelle. Offerten an Gottfried Schneiter, Pestalozzistr. 6, **Bern.** **[762]**

Koch, 32j., tüchtig, m. besten Referenzen, sucht Stelle als **I. Aide** oder **Alleinkoch,** wenn möglich Jahresstelle. Eintritt sofort. Offerten m. Lohnangabe an Willy Moll, Koch, Hotel Felsberg, **Luzern.** **(218)**

Koch, 29jährig, tüchtiger, solider und äusserst sparsamer Arbeiter, sucht Jahres- od. Saisonstelle als **Alleinkoch** od. **Chef de partie.** Sehr gute Zeugnisse u. Referenzen. Off. unter Chiffre **225**

Koch, 28 J., sehr tüchtig und solid, entremetskundig, deutsch, franz. sprechend, sucht per sofort Stelle als **Chef de partie** oder **Alleinkoch.** Ia Zeugnisse zu Diensten. Off. an Schürch, Otto, Entremetier, Gross-Rest. Brauner Mutz, **Basel** (Tel. 2 35 08). **(235)**

Kochlehrling, 16jähriger, intelligenter Jüngling, Hotelierssohn, gute Schulbildung (3 Sekundarkl.), sucht **Kochlehrstelle.** Off. an Werner Goldfeder, Hotel Beau-Séjour, **Davos.** **(151)**

Kochlehrstelle. Suche für meinen 17jährigen, gut franz. sprech. Sohn Kochlehrstelle in gutes Haus, wo er den Beruf gründlich erlernen könnte. Innerschweiz bevorzugt. Chiffre **170**

Küchenchef-Alleinkoch, älterer, pâtisserie- u. entremetskundig, seit 2½ Jahren in gleicher Stellung, sucht Stelle für sofort oder nach Übereinkunft in kleineres Hotel oder Pension. Jahresstelle bevorzugt. Bescheid. Saläransprüche. Offerten unter Chiffre **104**

Küchenchef, gesetzt. Alters, tüchtig, solid, sparsam, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **140**

Küchenchef, gesetzt. Alters, tüchtig, solider, sparsamer Arbeiter, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle für die Sommersaison. Offerten unter Chiffre **190**

Küchenchef, eventuell Alleinkoch, gelernter Pâtissier, sucht Stellung per sofort. Offerten an P. Meyer, Telephon 830, **Davos-Platz.** **(144)**

Küchenchef, 36 J., tüchtiger solider Arbeiter mit Ia Ref. des In- u. Auslandes, entremetskundig, an ruhiges, selbständiges, sparsames Arbeiten gewöhnt, sucht Zweisaison- oder sichere Jahresstelle. Gef. Off. mit Gehaltsangaben unter Chiffre **234**

Officebursche, 23jähr., deutsch u. franz. sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle als **Anfangsportier, Hausbursche-Portier** od. **Chasseur.** Kt. Graub. bevorzugt. Off. u. Chiffre **217**

Pâtissier, fachkundiger, sucht Stelle für **allein** oder als **I. Commis.** Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre **156**

Pâtissier, Confiseur, sucht Stelle auf Ende April/anfangs Mai; best. bewandert in Entremets u. ff. Pâtisserie. Zeugnisse u. Referenzen aus I. Häusern. Adr.: M. Burri, Pâtissier, Stauffacherstrasse 31, **Bern.** **(188)**

Pâtissier, 25jährig, zuverlässig und selbständig, wünscht auf 29. Mai Anstellung, evtl. Mithilfe als **Aide de cuisine.** A. Jäger, Confiserie Grögli, Marktgasse 17, **Winterthur.** **(183)**

Pâtissier-Confiseur, bestens bewandert in Entremets u. ff. Pâtisserie, sucht Stelle auf Ende April, anfangs Mai. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Chiffre **224**

Pâtissier, junger, tüchtig u. solid, sucht Saisonstelle als **Commis-Pâtissier.** Beste Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten an J. Hengartner, Bahnhof-Buffet, **Herisau.** **(232)**

Pâtissier, tüchtiger, selbständiger, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 15. Mai, wo er nebenbei das Kochen noch erlernen könnte. Bescheidene Ansprüche. Offerten an W. Lottenbach, Neustadtstr. 6, **Luzern.** **(237)**

Pâtissier-Aide de cuisine, 22 Jahre alt, sucht Stelle in gutes Rest. oder Hotel, per sofort oder nach Übereinkunft. Tessin bevorzugt. Chiffre **233**

Privatköchin, tüchtige, in den 40er Jahren, sucht Saison- oder Jahresstelle neben Chef. Gef. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre **200**

Etage & Lingerie

Mann, junger, Mitte d. 30er J., sucht **Anfangsstelle** als **Wäscher,** würde auch Hausarbeiten verrichten. Off. unter Chiffre **207**

Zimmermädchen, deutsch, franz. sprechend, sucht Saisonstelle (nur im Ober-Engadin). Chiffre **202**

Zimmermädchen, tücht., gesetzt. Alters, mit gut. Sprachenkenntnissen, sucht Stelle in klinischen od. Kur-Betrieb. Off. unter Chiffre Z 6994 Z an Publicitas, **Zürich.** **[761]**

Loge, Lift & Omnibus

Allein- od. evtl. **Etagenportier,** Ende d. 20er J., sprachenkundig, an sauberes u. selbständiges Arbeiten gewöhnt, m. eig. Uniform, sucht Saison- od. Jahresstelle. Offerten an Hauptpostlagerkarte 124, **St. Gallen.** **(177)**

Alleinportier od. **Portier-Hausbursche,** Deutsch, Franz. u. etwas Italienisch, sucht Stelle auf 1. Mai od. später. Zeugnisse zu Diensten. Offerten gef. unter Chiffre **239**

Chauffeur-Portier, 30 J., sprachenkundig, mit Fahrbewilligung, sucht Stelle. Eintritt baldmöglichst. Offerten erbeten an Albin Niederer, b. Hrn. H. Aeberhard, **Bärlischwand/Bichelsee** (Kanton Thurgau). **(176)**

Concierge-Réceptionnaire, 36 Jahre, Deutsch, Franz., Engl., Holländisch, sucht Stelle, evtl. für Aushilfe Landesausstellung. Chiffre **160**

Concierge-Conducteur oder Conducteur (mit Fahrbewilligung), 40 Jahre alt, 4 Sprachen, zuverlässig, sucht Engagement in mittelgrossem Hotel mit Sommer- und Wintersaison. Langjährige Zeugn. u. Ia Ref. zu Diensten. Offerten unter Chiffre **226**

Conducteur, Portier-Conducteur od. **Nachtconcierge,** 27jährig, tüchtig u. selbständig, die 3 Hauptsprachen beherrschend, sucht Zweisaison-Engagement. Gef. Offerten unter Chiffre **228**

Etagenportier, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ia Zeugnisse. Offerten unter D. 3078 Y. an Publicitas, **Bern.** **[759]**

Jeune homme de 16 ans, ayant quelques notions d'allemand, désirant apprendre à fond cette langue, cherche place de **liftier** ou **chasseur.** Suisse allemande ou Tessin. S'adr. à Mme. Gavillet-Duperrex, **Echandens** (Vaud). **[760]**

Jüngling, 23½ Jahre, sucht Stelle als **Hausbursche** in gutes Hotel nach Lausanne oder Montreux, wo er Gelegenheit hätte, nebenbei die französische Sprache zu erlernen. Gute Behandlung erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. unter Chiffre **219**

Portier, 30 Jahre alt, solid, deutsch, französisch u. etwas englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel. Ernst Felber, b. Geschw. Rogger, **Sursee** (Kt. Luzern). **(158)**

Portier, 31 Jahre, solid u. zuverlässig, sucht Stelle als **Allein-** oder **Etagenportier.** Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **159**

Portier-Conducteur, 28jähr., gute Zeugnisse, Deutsch, Franz., etw. Engl., Autofahrer (Luxus- u. Lastwagen), sucht Stelle auf 1. Mai. Jahresstelle in grössere Stadt bevorzugt. Chiffre **162**

Portier, tüchtiger, arbeitsfreudiger, sucht auf kommende Sommersaison Stelle als **Allein-** oder **Etagenportier.** Chiffre **203**

Portier, 22jährig, deutsch u. französisch sprechend, sucht Saisonstelle als **Alleinportier** in mittelgr. Hotel. Gute Zeugnisse. Chiffre **204**

Portier seul, éventl. **d'étage,** 29 ans, sachant les langues, avec meilleurs certificats, cherche place à Genève ou à la montagne. Entrée à convenir. Hôtel 40—45 lits. Ecrire offres à A. L. Blomberg, 21, rue Rothschild, **Genève.** **(208)**

Portier, gewandter, fleissiger, sucht Saisonstelle für Etage oder für allein. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre **243**

Portier-Conducteur oder **Allein-Portier,** 36 J., mit In- und Auslandspraxis, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten erbeten an F. G., Friedenstrasse 21, **Olten.** **(238)**

Divers

Casserolier-Heizer, tüchtiger, sucht Stelle, eventuell als **Hilfsgärtner.** Off. an Rud. Angst, Rest. zur Taube, Schneggengasse, **Zürich 1.** **(209)**

Ehepaar, Mann fl. engl. u. franz. sprechend, 28jährig, mit Ia Zeugnissen, tüchtig u. selbständig, sucht Stelle als Conducteur oder **Portier-Conducteur,** Frau, ebenfalls sprachenkundig, mit Zeugnissen aus erstklassigen Häusern, als **Zimmermädchen.** Chiffre **227**

Gouvernante, tüchtige, sprachenkundige, sucht Jahres- evtl. Saisonstelle als Etagen- oder Generalgouvernante. Chiffre **244**

Tapezierer-Dekorateur, tüchtig, selbständig, erfahren auf Polster-Dek., Teppich, Tapezieren, nimmt Arbeit an für längere od. kürzere Zeit. Ia Referenzen. Offerten unter Chiffre **240**

Achtung! **Beilage des Briefportos (lose aufgeklebt) zur Weiterbeförderung der Offerten gefl. nicht unterlassen!**

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch

kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"

Gartenstrasse 112 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

5074 Commis de restaurant, 20 mai, hôtel 100 lits, Lac Léman.
5075 II. Kaffeeköchin, Grosshotel, Grb.
5077 Zimmermädchen, Buffettochter, Hotel 70 Betten, Grb.
5080 Restauranttochter, Anf. Mai, kl. Hotel, Ostschweiz.
5081 Ière fille de salle, hôtel 70 lits, Lac Léman.
5082 Junge Serviertochter, sprachenk., Hotel 30 Betten, B. O.
5083 Zimmermädchen, Hotel 20 Betten, Bielersee.
5084 Anfangs-Zimmermädchen, Casserolier, Officebursche, Officemädchen, Schenkbursche-Anfänger, Barmaid-Anfängerin, Restauranttochter, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Toggenburg.
5092 Gut präsentierende Serviertochter für Tea-Room, Englisch, Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, B. O.
5095 Serviertochter, mittelgr. Hotel, Interlaken.
5096 Junges Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, deutsch, franz. sprechend, sofort, Saallehrtochter, Juni, Hotel 40 Betten, Interlaken.
5098 Portier-Hausbursche, 20—25jährig, Hotel 40 Betten, Grb.
5100 Junge angehende Köchin, Ende April, Hotel 30Betten, Grb,
5101 Aide de cuisine-Pâtissier, Aide de cuisine, Hotel 80 Betten, B. O.
5105 Saaltöchter, alle sprachenk., Angestellten-Köchin, erstkl. Hotel 80 Betten, Wengen.
5110 Anfangs-Köchin (absolvierte Lehrzeit od. Kochkurs), 1. Mai, Buffetlehrtochter, servicek., sofort, kl. Passantenhotel, St. Gallen.
5113 Glätterin, Mangemädchen, Hotel I. Rg., Zürich.
5119 Commis de rang, Commis d'étage, sprachenk. Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Grb.
5121 Office-Küchenmädchen, Hotel I. Rg., Luzern.
5122 Saallehrtochter, Kaffeeköchin, Officemädchen, Hotel I. Rg., B. O.
5125 Saaltochter, Casserolier, Wäscherin, Zimmermädchen, Grosshotel, Grb.
5131 Wäscherei-Hausmädchen, Passantenhotel, Aarg.
5135 Hallentochter, Restauranttochter, 3 Saaltöchter, Saallehrtochter, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
5162 Tüchtige Serviertochter für Bündner- und Jägerstube, sofort, Glätterin, Stopferin, Sommersaison, Hotel I. Rg., Grb.
5165 Saaltochter, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
5170 Zimmermädchen, Saallehrtochter, Anfangs-Saaltochter, Wäscherin-Glätterin, mittelgr. Hotel, Ostschweiz.
5178 Jüngerer Koch, Saaltochter, engl. sprechend, Saallehrtochter, Hausbursche, Hotel 30 Betten, Wengen.
5194 Office-Hausmädchen, sofort, junger Hausbursche-Portier franz. sprechend, Mitte Mai, junges Zimmermädchen, servicek., franz. sprechend, Mitte Juni, tüchtiges Küchenmädchen, Juni, Lehrtochter für Zimmer und Saal, 1. Juni, Offerten mit Bild und Altersangabe, Hotel 30 Betten, B. O.
5199 Glätterin, Lingeriemädchen, Wäscherin, Casserolier, Hotel 100 Betten, Thunersee.
5205 Buffetlehrtochter, Serviertochter, engl. sprechend, Passantenhotel, Luzern.
5208 Serviertochter, erstkl. Rest., Solothurn.
5213 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Badeort Aarg.
5215 Serviertochter, grösseres Restaurant, Nähe Basel.
5220 Lingère, Wäscherin, Buffetdame, Anfangs-Zimmermädchen, Officedädchen, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
5237 Bureauangestellte für Buchhaltung, Kasse und Korrespondenz, Ital., Hotel 30 Betten, Tessin.
5239 Kaffee-Personalköchin, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
5242 Buffettochter, erstkl. Rest., Basel.
5243 Hausbursche, Passantenhotel, Winterthur.
5251 Chef d'étage, 2 Saalkellner od. -Töchter, Hallentochter, engl. sprechend, Hotel I. Rg., Grb.
5261 Restauranttochter, sprachenk., kl. Hotel, Kt. Schwyz.
5265 Etagen-Gouvernante, Economat-Gouvernante, Saaltochter, Zimmermädchen, I. Lingère, Küchenmädchen, Lingeriemädchen, Pâtissier, 2 Aides de cuisine, Hotel I. Rg., Pontresina.
5277 Zimmermädchen, Saaltochter, Aide de cuisine, Küchenmädchen, Officemädchen, Economat-Gouvernante, Etagen-Gouvernante, Restauranttöchter, Chef d'étage, Chef de rang, Hotel I. Rg., Grb.
5287 Kaffeeköchin, Ende April, Obersaaltochter, 2 Saallehrtöchter, Hallentochter, Portier, Casserolier, zirka Ende Mai, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
5295 Küchenmädchen, mittelgr. Hotel, Tessin.
5296 Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Hotel 60 Betten, B. O.
5298 Saaltochter, sprachenk., zirka 3 Monate Saison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
5299 Alleinportier, I. Saaltochter od. tüchtige Saaltochter, beide deutsch, franz., engl. sprechend, Wäscherin, Hausmädchen, tüchtige Sekretärin, Franz. und Engl. in Wort und Schrift, Berghotel, Zentralschweiz.
5304 Officemädchen, Kaffeeköchin, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
5306 Junger Aide de cuisine, für Juli und Aug., mittelgr. Berghotel, Vierw.
5307 Alleinportier, Portier-Hausbursche, sofort, tüchtige Saaltochter, sprachenk., Saallehrtochter, Küchenmädchen, Gouvernante-Stütze der Hausfrau, sprachenk. und servicek., Sommersaison, mittelgr. Hotel, Ostschweiz.
5313 Commis de cuisine, Commis de rang, Office-Gouvernante, Grosshotel, Grb.
5333 Saal-Hallentochter, sprachenk., mit längerer Hotelpraxis, nicht unter 24 Jahren, Hotel 100 Betten, B. O.
5334 Kaffee-Angestellten-Köchin, Hotel I. Rg., Adelboden.
5335 Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
5336 Kaffee-Angestellten-Köchin, Aide de cuisine, Küchenmädchen, Officemädchen, Casserolier, Hotel 110 Betten, Grb.
5343 Serviertochter, Köchin, kl. Hotel, Interlaken.
5348 Commis de rang, Hotel I. Rg., Basel.
5351 Köchin od. junger Koch, 1. Mai, Hotel 40 Betten, Grb.
5353 Tüchtige Köchin, Fr. 150.— monatl., Hotel 30 Betten, B. O.
5355 Küchenbursche, Portier-Chasseur, erstkl. Restaurant, gröss. Stadt. Adresse wird nicht erteilt.
5357 Restauranttochter, mit Ia Referenzen, mittelgr. Hotel, Tessin.
5364 Zimmermädchen, Saaltochter, Officemädchen, Küchenmädchen, Hausmädchen, Entremetier, Kaffeeköchin, Sekretärin od. Sekretär, Hotel 80 Betten, Grb.
5372 Junger, tüchtiger Kellerbursche, Hotel I. Rg., Bern.
5373 Chefköchin, Jahresstelle, 27. April, Hotel 40 Betten, Grb.
5376 Saaltochter, Lingeriemädchen, Casserolier, erstkl. Hotel, 100 Betten, Grb. Adresse wird nicht erteilt.
5379 Restauranttochter, n. Übereink., Hotel 80 Betten, Grb.
5381 Personalköchin, n. Chef, Anf. Mai, Hotel 100 Betten, Grb.
5384 Saaltochter, nicht unter 24 Jahren, Hotel 40 Betten, Ostschw.
5385 Kaffeeköchin, Hotel 80 Betten, Grb.
5388 Saaltochter, engl. sprechend, Restauranttochter, mittelgr. Hotel, B. O.
5394 Lingère-Glätterin, mittelgr. Hotel, Vierw.
5395 Mehrere Saaltöchter, Glätterin, Köchin n. Chef, grosses Berghotel, Zentralschweiz.
5400 Allein-Lingère-Weissnäherin, junger Pâtissier, entremetskundig, junger Commis de cuisine, Zimmermädchen, Küchenbursche-Casserolier, mittelgr. Hotel, Adelboden.
5408 Serviertochter, Zimmermädchen, beide sprachenk., Zimmermädchen, Alleinportier, Casserolier-Küchenbursche, Kellerbursche, Hotel 40 Betten, B. O.
5423 Portier, Zimmermädchen, 1. Mai, selbst. Lingère-Mithilfe in der Wäscherei, Mitte Juni, Casserolier, 1. Juni, Hotel 80 Betten, B. O.
5428 I. Aide de cuisine, Speiserestaurant, Luzern.
5441 Zimmermädchen, eventl. Anfängerin, Hausmädchen, Jahresstellen, Hotel 30 Betten, Grb.
5445 Saallehrtochter, Hotel 40 Betten, Meiringen.
5447 Glätterin, Grosshotel, Grb.
5460 Serviertochter, für Saal u. Restaurant, engl. sprechend, 1. Juni, kleines Hotel, Thunersee.
5461 Junger Maître de plaisir, Kursaal, Kt. Bern.
5462 Tüchtiger Chefkoch, Mai, Hotel 30 Betten, B. O.
5463 Tournante für Zimmer u. Saal, Hotel 60 Betten, Genfersee.
5465 Kaffeeköchin, n. Übereink., mittelgrosses Passantenhotel, Bern.
5471 Aide de cuisine, Tournante für Zimmer u. Saal, Hotel 60 Betten, Wallis.
5480 Saaltochter, Zimmermädchen, I. Saaltochter (Engl.), mittelgr. Hotel, Grb.
5484 Jüngere Saaltochter, Hotel 100 Betten, Badeort Aarg.
5485 Junger Commis de cuisine, Passantenhotel, Bern.
5486 Saaltochter aus der Lehre, franz. sprechend, mittelgr. Passantenhotel, Kt. Neuenburg.
5488 Allein-Saaltochter, sprachenk., Saallehrtochter, nicht unter 20 Jahren, Anfangs-Zimmermädchen (gute Privatzeugnisse), jüngeres Küchenmädchen, Chefköchin od. Aide-Koch, kleineres Hotel, Engelberg.
5495 Saaltochter, I. Alleinportier, sprachenk. (eigene Uniform), Alleinkoch, entremetskundig, mit besten Referenzen, Kaffee-Angestelltenköchin, Hotel 50 Betten, Grb.
5499 Jüngere Heizer-Hilfsmechaniker, Anfangsgehalt Fr. 80.—, Hotel I. Rg., Bern.
5502 Saaltochter, Hotel 100 Betten, B. O.
5503 Saaltochter, Restauranttochter, Hotel 50 Betten, Grb.
5505 Saaltochter, Hotel 30 Betten, B. O.
5506 Junge Serviertochter, junges Zimmermädchen, mittelgr. Passantenhotel, Kt. Uri.
5508 Saaltochter, Saallehrtochter, Anfangs-Zimmermädchen, Küchenbursche, Küchenmädchen, Hotel 100 Betten,Zentralschweiz.
5514 Obersaaltochter, Restauranttochter, Saaltochter, Kaffee-Angestelltenköchin, Berghotel 100 Betten, B. O.
5518 Kaffeeköchin, Hotel 35 Betten, Ostschweiz.
5519 Jüngere tüchtige Gouvernante, Hotel I. Rg., Kandersteg.
5520 Tüchtige I. Saaltochter, Casserolier-Hausbursche, Office- u. Hausmädchen, mittelgr. Hotel, B. O.
5523 Zimmermädchen, Glätterin, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
5525 Tüchtige Chefköchin, n. Übereink., Passantenhotel, Genf.
5526 Oberkellner, Zimmermädchen, Etagenportier, Chasseur-Liftier, Wäscherin, Lingère-Glätterin, Saaltochter, Hausmädchen, Hotel 80 Betten, B. O.
5534 Küchenbursche, Passantenhotel 100 Betten, Zürich.
5539 Officemädchen, Küchenmädchen, Restauranttochter, sprachenk., Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
5543 Chef-Saucier, Commis de cuisine, bei Zufriedenheit Jahresstellen, Hotel 100 Betten, Tessin.
5545 Tüchtiger Pâtissier, zirka 25—30jährig, junger Aide de cuisine, Hotel 80 Betten, B. O.
5547 I. Saaltochter, Commis de cuisine, Hotel 60 Betten, Tessin.
5556 2 Zimmermädchen, Sommer- u. Wintersaison, Hotel 100 Betten, Arosa.
5557 Tüchtiger Chefkoch, gute Köchin neben Chef, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
5559 Sekretärin-Volontärin (Hotelpraxis), sprachenk., Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, mehrere Saaltöchter für à part-Service, 2 Officemädchen, Anf. Juni/zirka 20. Sept., bei Zufriedenheit Winterstellen, Hotel 100 Betten, Grb.
5567 General-Gouvernante, Küchen- u. Economat-Gouvernante, 2 Zimmermädchen, Aide de cuisine, Köchin, Argentier-Casserolier, Serviertochter für Bündnerstube, 2 Commis de rang, Sekretärin, Hotel I. Rg., Grb.
5578 Tüchtige Hilfsköchin, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Grb.
5579 Commis de cuisine aus der Lehre, sofort/Ende Nov., Hotel 120 Betten, Tessin.
5581 Zimmermädchen, sprachenk., Lingère-Maschinenstopferin, Saaltochter, Engl., mittelgr. Hotel, Interlaken.
5584 Zimmermädchen, Saaltochter, aus der Lehre, Kaffee-Haushaltungsköchin, neben Chef, Saaltochter, Hotel 100 Betten, Wengen.
5588 Küchenmädchen, Küchenbursche-Casserolier, Passantenhotel 100 Betten, Zürich.
5593 Kochlehrtochter, Saal-Restauranttochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, franz. sprechend, Küchenbursche-Casserolier, Aide de cuisine, Hotel 50 Betten, Thunersee.
5598 Restauranttochter, sofort, Hotel 50 Betten, Badeort Aarg.
5599 Saallehrtochter, Anfangs-Zimmermädchen mittelgr. Hotel, Ostschweiz.
5601 Restauranttochter, grösseres Restaurant, Basel.
5604 Aide de cuisine, régimekundig, Kurhotel, Tessin.
5606 Gouvernante-Sekretärin (Vertrauensposten), nach Übereink., Küchen-Officemädchen, sofort, Hotel 70 Betten, Tessin.
5608 Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
5609 Köchin neben Chef, sofort, junger Hausbursche, 1. Mai, mittelgr. Hotel, Tessin.
5615 Küchenmädchen, nach Übereink., Zimmermädchen, 15. Mai, Allein-Saaltochter, nach Übereink., kleines Hotel, Graub.
5619 Tüchtige Chefköchin, entremetskundig, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
5620 Junge Köchin oder Küchenmädchen mit Kochkenntnissen, Mitte Mai, Vierwaldstättersee.
5623 Zimmermädchen, Restauranttochter, Kaffee-Hilfsköchin,Berghotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
5626 Tüchtige Etagen-Gouvernante, Lingerie-Gouvernante, mehrere Saaltöchter, mehrere Commis de rang, mehrere Mädchen für Office und Bureaupersonalservice, tüchtiger Casserolier, Hotel I. Rg., St. Moritz.

Fortsetzung siehe Rückseite!

5638 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Vierwaldstättersee.
5639 Junger Chasseur, Anfangs-Köchin, Kochlehrtochter zur weitern Ausbildung, mittelgr. Hotel, Davos.
5643 Zimmermädchen, Mai, Hotel 100 Betten, Interlaken.
5645 Anfangs-Zimmermädchen, mittelgr. Passantenhotel, Genf.
5646 Commis de rang, Saalkellner, mehrere Saaltöchter, 2 Zimmermädchen, jüngere Lingère, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.

5660 Commis de cuisine, Communard, Hotel I. Rg., Pontresina.
5664 Serviertochter, deutsch, franz., engl. sprechend, sofort, Passantenhotel, Zentralschweiz.
5669 Lingère, Stopferin, Angestellten-Serviertochter, Berghotel I. Rg., Vierwaldstättersee.
5672 Tüchtige Saaltochter, 25—30jährig, Küchenmädchen-Haushaltungsköchin, 22—30jährig, Berghotel, B.O.
5674 Koch neben Chef (Vorsaison allein), Mitte Mai, mittelgr. Hotel, Engadin.
5675 Jüngerer, tüchtiger Pâtissier-Aide de cuisine, Officebursche, Ende April/Okt., Hotel 100 Betten, Genfersee.
5679 Restauranttochter, 15. Mai, selbst. Saaltochter, nach Übereink., beide 3 Hauptsprachen, Zimmermädchen, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
5682 Kaffee-Angestelltenköchin, Alleinportier, sprachenk., Anfangs-Zimmermädchen, Saallehrtochter, Restauranttochter, Ende Mai, mittleres Haus, Sommersaison, B.O.
5687 Saaltochter, 2 Saallehrtöchter, Serviertochter, Berghotel 100 Betten, B.O.
5693 Portier, engl. sprechend, Tochter für Bureau und Saal, Hotel 50 Betten, Interlaken.
5695 Restauranttochter, grösseres Restaurant, Basel.
5696 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Badeort Aarg.
5698 Saaltochter, Saallehrtochter, Hotel 50 Betten, Thunersee.
5711 2 Saaltöchter, Saallehrtochter, Casserolier-Heizer, Pâtissier-Aide de cuisine, 3 Zimmermädchen, Etagen-Economat-Gouvernante, Officemädchen, Küchenmädchen, Hotel 100 Betten, Graub.

5726 Commis de rang, Hotel I. Rg., Bern.
5727 Tüchtige Saaltochter, sprachenk., sofort, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Genfersee.
5728 Bureauvolontärin, 2 Officemädchen, Kaffeeköchin, Buffetdame, zirka 5. Mai, Hotel 60 Betten, Grb.
5733 Saallehrtochter, Zimmermädchen od. Anfangszimmermädchen, Kaffeeköchin, mittelgr. Hotel, Adelboden.
5736 Chefkoch, Kaffeeköchin, Saaltochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, Berghotel, B. O.
5741 Tüchtiger Gardemanger, erstkl. Restaurant, Luzern.
5743 Saal-Restauranttochter, Hotel 80 Betten, Badeort Aarg.
5744 Wäscherin, Aide de cuisine, Glätterin, Sommersaison, Hotelschreiner, sofort, Hotel I. Rg., Grb.
5752 Restauranttochter, erstkl. Restaurant, Basel.
5754 Pâtissier, Restauranttochter, Lingeriemädchen, Passantenhotel, Kt. Schaffhausen.
5757 Restauranttochter, 2. Mai, kleines Hotel, Grb.
5758 Chef de rang, Chef d'étage, Commis de restaurant, Ende Juni, Grosshotel, Luzern.
5761 Junger Gardemanger, Restauranttochter, erstkl. Restaurant, grössere Stadt. Adresse wird nicht erteilt.
5764 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Simmental.
5766 Saaltochter, sprachenk., 2 Zimmerkellner, tüchtige Economat-Office-Gouvernante, Wäschereimädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, tüchtige Alleinglätterin, Heizer (Hochdruckkessel), Hotel I. Rg., Wengen.

5776 Officebursche, Zimmermädchen, Passantenhotel, Biel.
5778 Jeune dame de buffet-tournante, buffet de la gare, Suisse romande.
5779 Selbst. Buffetdame, 1. Mai, Passantenhotel, Romanshorn.
5780 Tüchtiges Zimmermädchen, Hotel I. Rg., Vierw.
5781 Saallehrtochter, Küchenbursche, Hotel 100 Betten, Tessin.
5783 Zimmermädchen, Chefköchin od. Alleinkoch, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
5788 Köchin, Hotel 30 Betten, Meiringen.
5791 Alleinkoch, Gouvernante-Buffetdame, 25. April, grösseres Rest., Genf.
5793 Buffetdame, Kaffeeköchin, Berghotel, Genfersee.
5795 Saaltochter, Obersaaltochter, sprachenk., nicht über 30 Jahre alt, mittelgr. Hotel, Oberwallis.
5797 Restauranttochter, Engl., Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
5798 I. Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, B. O.

5800 Saaltochter, engl. sprechend, tüchtiges Zimmermädchen, Saallehrtochter, Koch od. Köchin, Küchenmädchen, Portier, Hotel 30 Betten, Wengen.
5806 Office-Personalmädchen, grösseres Passantenhotel, Ostschweiz.
5807 Commis de cuisine, Communard, Chef de partie, Grosshotel, Grb.
5810 Hausbursche, Passantenhotel, Aarg.
5811 Jüngerer Alleinkoch od. Saucier, Fr. 270.— bis 300.— monatl. Hotel 35 Betten, Grb.
5812 Aide de cuisine od. Pâtissier-Aide de cuisine, Serviertochter, Saallehrtochter, Alleinportier, mittelgr. Hotel, B. O.
5816 Et.-Portier, engl. sprechend, mittelgr. Passantenhotel, Luz.
5817 Sekretärin-Volontärin, sprachenk., mittelgr. Hotel, Meiringen.

5818 Tüchtige Glätterin, Hotel I. Rg., Interlaken.
5820 I. Saal-Restauranttochter, Saal-Restauranttochter, I. Zimmermädchen, alle deutsch, franz., engl. sprechend, Küchenmädchen, Hotel 70 Betten, B. O.
5824 Tüchtige Saaltochter, Hotel I. Rg., Simmental.
5828 Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, B. J.
5827 Officegouvernante, Restauranttochter, mittelgr. Passantenhotel, St. Gallen.
5830 Obersaaltochter, Glätterin, Aide de cuisine, Hotel 100 Betten, B. O.
5833 Portier, sofort, Casserolier, Saaltochter, Ende Mai, Saallehrtochter, Anf. Juni, Oberkellner, Mitte Juni, Kaffeeköchin, Ende Juni, Hotel 100 Betten, B. O.
5839 Allein-Zimmermädchen, Hotel 35 Betten, Vierw.
5840 Junger Aide de cuisine, 1. Mai, mittelgr. Passantenhotel, Schaffhausen.
5841 Tüchtiges Zimmermädchen, Anf. Mai, beide 20- bis 28jährig, deutsch, franz. sprechend, selbst. Köchin, zirka Fr. 150.— bis 180.— monatl., 20. Mai, Sommer- und Wintersaison, Hotel 30 Betten, Grindelwald.

5844 Zimmermädchen, servicek., Lingère, Economat-Gouvernante, evtl. Volontärin, mittelgr. Hotel, Wallis.
5847 Chefköchin od. jüngerer Alleinkoch, selbst. Saaltochter, nicht unter 25 Jahren, Hotel 35 Betten, Grb.
5849 Tüchtige I. Saaltochter, junger Pâtissier-Aide de cuisine, Sommersaison, gutes Hotel, Grb.
5853 Zimmermädchen, Saaltochter, Hotel, Engelberg.
5856 Kaffee-Personal-Köchin, Küchenmädchen, Hausbursche-Casserolier, Lingeriemädchen, servicek., Zimmermädchen, sprachenk., Juni, mittelgr. Hotel, Wengen.
5862 Zimmermädchen, sprachenk., mittelgr. Hotel, B. O.
5863 Gardemanger, Chef de rang, tüchtiges Zimmermädchen, Sommersaison, Glätterin evtl. Jahresstelle, Sekretärin, Etagen-Gouvernante, Restauranttochter (mit Bernertracht), 15. Juni, bis 15. Juli, Hotel I. Rg., Luzern.
5870 Junge Restauranttochter, Hotel 30 Betten, Kt. Frbg.

5871 2 Commis de cuisine, Obersaaltochter, Buffetlehrtochter, mittelgr. Hotel, Zürich.
5875 Köchin, Pens., Grindelwald.
5876 Obersaaltochter, deutsch, franz., engl. sprechend, Saaltochter, Serviertochter für Tea-Room, Küchenchef, Fr. 350.— monatl., Ende Juni, Sommer- und Wintersaison, Hotel 80 Betten, B. O.
5880 Alleinsaaltochter, Küchenmädchen, Köchin od. Koch, Hotel 30 Betten, Wengen.
5883 Alleinkoch, junge Serviertochter, Hausbursche, Wäscherin, Berghotel, B. O.
5887 Kochlehrtochter, Hotel 80 Betten, Waadt.
5888 Alleinkoch od. Köchin, junge Köchin neben Chef, Küchen- und Officemädchen, mittelgr. Hotel, Meiringen.
5891 Saallehrtochter, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
5892 Saallehrtochter, 2 Kochlehrtöchter, Mai, Hot. 40 Betten, B. O.
5896 Küchenmädchen, grosses Passantenhotel, Luzern.
5897 Selbst. Saaltochter, Saallehrtochter, Koch aus der Lehre, Hotel 35 Betten, Wengen.
5900 Pâtissier, Aide de cuisine, Restauranttochter, Zimmermädchen, Etagenportier, Hotel I. Rg., Kandersteg.
5905 Saucier, Commis de cuisine, Alleinkoch, B. O. Adresse wird nicht erteilt.
5909 Küchenmädchen, Wäscherin, Zimmermädchen, Restauranttochter, Alleinkoch, Hotel 40 Betten, Grb.
5918 Zimmermädchen, junger Hausbursche-II. Portier, Lingère-Hausmädchen, servicek., Stütze der Hausfrau, servicek., franz. sprechend, Saaltochter, franz. sprechend, mittelgr. Hotel, Adelboden.
5923 2 Küchenmädchen, 1. Mai, mittelgr. Hotel, Aarg.
5924 Anfangs-Zimmermädchen, zirka Mitte Mai, Hotel 80 Betten, Thunersee.
5925 Casserolier, Fr. 130.— monatl., Sommer- und Wintersaison, Hotel I. Rg., Wengen.
5926 Tüchtige Restauranttochter, Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Passantenhotel, Aarg.
5928 Küchenbursche (auch Bahndienst), Koch aus der Lehre, kl. Hotel, Tessin.
5936 Zimmermädchen, Portier, Hotel 60 Betten, Bielersee.
5938 Demi-Chef, Commis de rang, Hotel I. Rg., Grb.
5940 Portier-Hausbursche, grosses Passantenhotel, Basel.
5941 Saaltochter, Restauranttochter, beide engl. sprechend, Hotel 35 Betten, Vierw.
5947 II. Buffetdame, Grossrestaurant, Basel.
5950 Tüchtiger Alleinportier, sprachenk., n. Übereink., Hotel 80 Betten, Vierw.
5951 Alleinkoch, Ende April, Saaltochter, Alleinportier, beide engl. sprechend, Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Saallehrtochter, Küchenmädchen, Küchenbursche, Ende Mai, mittelgr. Hotel, Grindelwald.
5959 Kaffee-Haushaltungsköchin neben Chef, sofort, Jahresstelle, Küchenchef, Fr. 400.— monatl., Oberkellner, Saaltochter, Lingeriemädchen, Juni, Et.-Portier, Küchenmädchen, Officemädchen, Ende Mai, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
5967 Köchin, Küchenmädchen, junger Portier, Saaltochter, Zimmermädchen, kl. Hotel, B. O.
5972 Zimmermädchen, 1. Mai, Saaltochter, Juni, Hotel 50 Betten, Thunersee.
5974 Chef d'étage, Commis de rang, Demi-chef, nur erstkl. Kräfte, Grosshotel, Engadin.
5977 Bartochter, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
5978 Tüchtiger Pâtissier, Saas-Fee.
5979 Abwäscher, Küchenbursche, Officebursche, Hotel I. Rg., St. Moritz.
5982 Portier, Saallehrtochter, od. Saaltochter aus der Lehre, Hotel 35 Betten, B. O.
5984 Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, B. O.
5986 Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Vierw.
5987 Pâtissier-Aide de cuisine, jüngerer Oberkellner, Liftier, Hotel 100 Betten, B. O.
5990 Saal- und Restauranttochter, tüchtiges Zimmermädchen, Berghotel, B. O.
5992 Zimmermädchen, engl. sprechend, Restauranttochter für à part-Service, Etagen-Gouvernante, Oberkellner, Chef de réception/Kassier, Argentier, Hotel I. Rg., Wengen.
5998 I. Saaltochter, engl. sprechend, 25—30jährig, 2 Saallehrtöchter, Hotel 80 Betten, Interlaken.
6001 Jüngeres Zimmermädchen, deutsch, franz. sprechend, mittelgr. Passantenhotel, Genf.
6002 Economat-Keller-Gouvernante od. Stütze, Glätterin, Lingère-Stopferin, Casserolier, Kaffeeköchin, Hotel 110 Betten, Engadin.
6007 Zimmer- und Hausmädchen, Pens. Beatenberg.
6008 Liftier, engl. sprechend, Kellnerlehrling, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
6010 Officemädchen, Hotel 80 Betten, Vierw.
6011 Obersaaltochter, Hotel 65 Betten, Zentralschweiz.
6012 Wäscherin, Office-Hausmädchen, mittelgr. Passantenhotel, Schaffhausen.
6015 Jüngerer, tüchtiger Aide de cuisine, zirka 25. Juni bis Anf. Sept., Hotel 80 Betten, B. O.
6017 Koch aus der Lehre, Zimmermädchen, Passantenhotel, Wallis.
6020 Junger Officebursche, Grossrestaurant, Basel.
6021 Chef de partie od. I. Commis de cuisine, Buffettochter, I. Chef de rang-Oberkellner, Wäscherin, Buffetdame, Grossrestaurant, Genf.
6027 Commis de rang, Hotel I. Rg., Grb.
6029 Küchenmädchen, mittelgr. Hotel, Grb.
6030 Chef de rang, Commis de rang, Hotel I. Rg., Interlaken.
6033 Chasseur, erstkl. Rest., grössere Stadt.
6034 General-Gouvernante, Hotel 100 Betten, Oberwallis.
6035 Restauranttochter, Alleinportier, sprachenk., Sommer- und Wintersaison, Hotel 40 Betten, Wengen.
6038 Chef-Entremetier, Grosshotel, Grb.
6039 Saallehrtochter od. Saaltochter aus der Lehre, Hotel 100 Betten, Grb.
6040 Jüngere Restauranttochter, sprachenk., Pfingsten, mittelgr. Hotel, Grb.
6042 Köchin od. Koch, restaurationsk., zirka Fr. 180.— bis 200.— monatl., Jahresstelle, kl. Passantenhotel, Luzern.
6044 Alleinkoch, zirka Fr. 200.— monatl., Jahresstelle, Hotel 30 Betten, Aarg.
6045 Jüngerer Oberkellner, Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, Luz.
6053 Selbst. Sekretärin, mittelgr. Hotel, Wallis.
6054 Kellner-Volontär, grosses Passantenhotel, Bern.
6055 Jüngerer Portier, Hotel 30 Betten, B. O.
6058 Restauranttochter, Officemädchen, Kaffeeköchin, mittelgr. Hotel, Brunnen.
6061 Koch, Fr. 150.— monatl., sofort, Pens. Ascona.
6062 Kaffee-Angestellten-Köchin, Zimmermädchen, deutsch, franz. engl. sprechend, mittelgr. Hotel, B. O.
6064 Junger Aide de cuisine-Pâtissier, Berghotel mit starkem Passantenverkehr, Wallis.
6065 Commis de rang, Chef de rang, Serviertochter, Hotel I. Rg., Grb.
6068 Zimmermädchen, I. Saaltochter, Saaltochter, Stütze der Hausfrau, alle sprachenk., mittelgr. Hotel, B. O.
6073 Anfangs-Zimmermädchen, Pfingsten, Officebursche-Abwäscher, Ang. Mai, mittelgr. Passantenhotel, Neuenburg.
6075 Etagen-Gouvernante, Hausmädchen, Lingeriemädchen, Kaffee-Angestellten-Köchin, Hotel 100 Betten, Thunersee.

6079 Kaffeeköchin, Wäscherin, n. Übereink., Bureau-Fräulein, Englisch, zirka 1. Juni, Hotel 80 Betten, Thunersee.
6082 Kaffeeköchin, Alleinportier, engl. sprechend, Hotel 60 Betten, Thunersee.
6084 Obersaaltochter, erstkl. Berghotel, Wallis.
6089 Stopferin, mittelgr. Passantenhotel, Zürich.
6090 I. Saaltochter, deutsch, franz., engl. sprechend, 25. April, mittelgr. Hotel, Neuenburg.
6091 Casserolier, Küchenbursche, Angestellten-Zimmermädchen, Hotel I. Rg., Grb.
6094 Zimmermädchen od. Anfangs-Zimmermädchen, Wäscherin, Passantenhotel, Bielersee.
6096 Saallehrtochter, Mai, Hotel 120 Betten, Tessin.
6097 Ière fille de salle, sachant les langues, de suite, hôtel 50 lits, Lac Léman.
6099 Selbst. Köchin od. Koch, mit bescheidenen Ansprüchen, Ende Mai—Mitte Sept., Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
6100 Commis de cuisine, jüngere Saaltochter, mittelgr. Passantenhotel, Genf.
6102 Wäscher od. Wäscherin, Fr. 120.— monatl., Jahresstelle, grösses Passantenhotel, Genf.
6104 Köchin n. Chef, mittelgr. Hotel, Kandersteg.
6105 Alleinportier, engl. sprechend, mittelgr. Hotel, Thunersee.
6106 Bureaufräulein-Anfängerin, sofort, mittelgr. Hotel, Lugano.
6107 Saallehrtochter, Hotel I. Rg., Badeort Aarg.
6110 Küchenmädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Vierw.
6113 Tüchtiger Alleinkoch, mittelgr. Hotel, Kt. Aarg.
6115 Commis de cuisine, Commis de rang, Grosshotel, Grb.
6117 Tüchtiges Zimmermädchen, selbst. Saaltochter, Hotel 30 Betten, Waadt.
6119 Portier, Küchenmädchen, Hotel 30 Betten, Grb.
6121 Portier, Zimmermädchen, junger Chef d'étage, engl. sprechend, Hotel 160 Betten, Zentralschweiz.
6124 Tüchtiges Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, Wengen.
6125 Saallehrtochter, Sekretärin-Volontärin, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6127 Glätterin, Hotel 80 Betten, B. O.
6128 Glätterin-Lingère, jüngere II. Saal-Restauranttochter, Hotel 50 Betten, Grb.
6130 Alleinkoch, Saaltochter, Küchenmädchen, Zweisaisonhotel, Adelboden.
6134 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Grb.
6135 Saallehrtochter, deutsch, franz., engl. sprechend, Winterthur.
6136 Commis de rang, Demi-chef (Schweizer), Angestelltenkoch, Bureauvolontär, Courrierkellner, Hotel 120 Betten, Grb.
6141 Sekretär-Volontär, Zimmermädchen, Commis de rang, Hotel I. Rg., Grb.
6144 Köchin neben Chef, zur weitern Ausbildung, Kaffeeköchin eventl. Anfängerin, Saallehrtochter, Bureauvolontärin, sprachenk., Weggis.
6149 Aide-Economat-Gouvernante, 10. Mai, Hotel I. Rg., Genfersee.
6150 Zimmermädchen, Officemädchen, Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, B. O.
6153 Saaltochter, Anfg. Mai, Küchenmädchen, n. Übereink., Hotel 30 Betten, Badeort Ostschweiz.
6155 Demi-chef, Commis de rang, Hotel 120 Betten, Genfersee.
6157 Koch, aus der Lehre, Fr. 100.— monatl., Jahresstelle, 1. Mai, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
6158 Chefkoch, Saaltochter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, Officemädchen-Mithilfe im Zimmerdienst, Küchenmädchen, junger Alleinportier-Hausbursche (Radfahrer), Hotel 40 Betten, Wengen.
6165 Journalführer-Kassier-Aide de réception, Chef d'étage, Pfingsten/Anf. Sept., Casserolier, Argentier, zirka 20. Mai, Hotel I. Rg., Vierw.
6169 Hausbursche-Portier, 1. Mai, Zimmermädchen, 15. Juni, Haus 30 Betten, Engelberg.
6171 Küchenbursche-Tellerwäscher, Kaffeeköchin, sofort, Zimmermädchen, n. Übereink., Küchenbursche-Tellerwäscher, 1. Juni, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
6174 Tüchtige I. Saaltochter od. selbst. Saaltochter, 10. Mai/Ende Okt., Hotel 30 Betten, Tessin.
6175 Chef de cuisine, Saucier, Entremetier, Pâtissier, connaissant les entremets chauds, Commis de cuisine, ayant de meilleures références, saison d'été, hôtel 1er rg., Lac Léman.
6180 Lingère, Tochter für Kaffeeküche u. Warenausgabe, Mai, Pâtissier-Aide de cuisine, Juni, Hotel 80 Betten, Vierw.
6183 Tüchtiges Zimmermädchen, 26—35jährig, deutsch, franz., engl. sprechend, mit Praxis in erstkl. Häusern, sofort, Angestellten-Zimmermädchen, Fr. 60.— monatl., n. Übereink., Jahresstellen, Commis de rang, Kellnervolontär, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
6185 Economat-Küchen-Gouvernante, Maschinenwäscherin, Office-Küchen-Hausmädchen, Kaffeeköchin, Hotel 130 Betten, Grb.
6189 Alleinportier, sprachenk., junger Küchenbursche, kleines Hotel, Lugano.
6191 Koch aus der Lehre, Anfangsgehalt, Fr. 80.— bis 100.—, sofort, Hotel 30 Betten, Tessin.
6192 Saucier, 1. Mai/15. Sept., Hotel 80 Betten, Interlaken.
6193 Commis de rang, Hotel I. Rg., Zürich.
6194 Chasseur, grosses Passantenhotel, Zürich.
6197 Telephonistin, grösseres Passantenhotel, Bern.
6198 Commis de cuisine od. Aide de cuisine, Chef de rang, 25 bis 27jährig, Lingère, Hotel I. Rg., Basel.
6202 Kaffeeköchin od. Kaffeekoch, sofort, Hotel 80 Betten, Badeort Aarg.
6203 Kaffee-Angestelltenköchin, sofort, Hotel 120 Betten, Vierw.
6204 Zimmermädchen, mit längerer Hotelpraxis, Saaltochter, zirka Mitte Mai, Hotel 40 Betten, Tessin.
6207 Jüngerer Concierge-Conducteur, Sekretärin-Volontärin, Deutsch, Franz., Engl., Jahresstelle, 6. Mai, mittelgr. Hotel, Wallis.
6212 Portier-Conducteur, Casserolier-Küchenbursche, Köchin neben Chef, Hotel 40 Betten, B. O.
6216 Chef de cuisine, Hotel 80 Betten, Vierw.
6217 Junger Koch neben Patron, Zimmermädchen, Kochlehrtochter, Saallehrtochter, Saaltochter, mittelgr. Hotel, B. O.
6222 Serviertochter, Saaltochter, aus der Lehre, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6224 Serviertochter, sprachenkundig, ca. 20. Mai, Zimmermädchen, sprachen- und servicekundig, ca. 10. Juni, Saallehrtochter, ca. 20 Juni, Hausmädchen (Kochkenntnisse), Kochlehrtochter, sofort, Hotel 30 Betten, Graub.
6230 Serviertochter für II. Cl., Serviertochter für III. Cl., Mai, grosses Bahnhofbuffet.
6236 Commis de cuisine, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
6237 Alleinkoch, nicht über 40 Jahre, alt, Hotel 40 Betten, Nähe Interlaken.
6238 Einfache Serviertochter, deutsch, franz. sprechend, sofort, Alleinportier-Conducteur, Anfangs-Zimmermädchen, Saaltochter aus der Lehre oder Saallehrtochter, Anf. Juni, mittelgr. Hotel, Gstaad.
6244 Alleinkoch (Restaurateur), 26—32jährig, Saallehrtochter, Hotel 40 Betten, Zugersee.
6246 Alleinkoch, erfahrenetskundig, zirka 20. Mai, Kaffee-Personalkoch, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Grindelwald.
6248 Wäscher-Mechaniker, Hotelschreiner, Hilfsköchin, Hotel I. Rg., Badeort Aarg.

6251 Saallehrtochter, Zimmermädchen, engl. sprechend, Küchen-Abwaschmädchen, tüchtige Restauranttochter, sprachenk., Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6255 Portier, mittelgr. Passantenhotel, Zentralschweiz.
6256 Saucier, Entremetier, I. Commis-Saucier, I. Commis-Entremetier, II. Commis-Saucier, Angestelltenkoch, Grosshotel, Luzern.
6262 Commis-Rôtisseur, I. Commis-Entremetier, I. Commis-Garde-manger, alle Fr. 180.— monatl., I. Commis-Pâtissier, Fr. 200.— monatl., Hotel I. Rg., B. O.
6266 Kochlehrtochter, Hotel 30 Betten, Wengen.
6267 Saaltochter, Saallehrtochter, Officemädchen, Alleinlingère-Maschinenstopferin, jüngerer Pâtissier, Küchenbursche, Küchenmädchen, Berghotel 100 Betten B. O.
6274 Jüngerer Alleinkoch, entremetskundig, Lingère-Glätterin, Ende Mai, Hotel 50 Betten, Locarno.
6276 Saaltochter, Hotel 100 Betten, Engadin.
6277 Junger tüchtiger Koch, Hotel 40 Betten, B. O.
6278 Tüchtiges Zimmermädchen, sprachenk., Ende Mai, Hotel 70 Betten, Grb.
6279 Aide de cuisine, Fr. 180.— monatl., Küchenbursche, 2 Saaltöchter, 2 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Gstaad.
6283 Zimmermädchen, Saaltochter, Angestellten-Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Casserolier, zirka 10. Juni, Hotel I. Rg., Engelberg.
6288 Hallentochter, sprachenk., Saaltochter, Lingère-Stopferin, grosses Badehotel, Wallis.
6291 Portier-Conducteur, Hotel I. Rg., Adelboden.
6292 Alleinportier-Conducteur, 25—35jährig, Jahresstelle, mittelgrosses Hotel, Montreux.
6293 2 Serviertöchter, mit prima Referenzen, n. Übereink., mittelgr. Passantenhotel, Olten.
6326 Office-Gouvernante, Lingère, Glätterin, Zimmermädchen, Hotel I. Rg., Wallis.
6332 Chef-Rôtisseur, mehrere Commis de restaurant, Hotel I. Rg., Grb.
6336 I. Saaltochter, mittelgr. Hotel, Brienzersee.
6338 I. Saaltochter, 2 Saaltöchter, Saallehrtochter, Portier, Zimmermädchen, Lingère, Hotel 150 Betten, Grb.
6352 Zimmermädchen, Saaltochter, Lingère, Unterportier, Pâtissier, Hausbursche, Hotel 80 Betten, Engadin.
6358 Jüngerer Gärtner, für Parkanlagen und Gemüsebau, Fr. 400.- pro Saison, Anf. Mai, junger Sekretär-Volontär (gelernter Kellner bevorzugt), angehender Oberkellner, n. Übereink., Hotel 80 Betten, Grb.
6361 Commis de salle, sofort, Hotel 80 Betten, Lausanne.
6363 Tüchtige Serviertochter (auch Tea-Room-Service), eventl. Tochter aus der Lehre, gut präsentierend, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Genf.
6364 Saaltochter, Passantenhotel, Bellinzona.
6366 Zimmermädchen, servicekundig, deutsch, franz. sprechend, sofort, mittelgr. Hotel, Vierw.
6367 Saal-Restauranttochter, engl. sprechend, sofort, kleines Hotel Tessin.
6369 Restauranttochter, mittelgr. Hotel, Simmental.
6370 Restaurant-Saaltochter, deutsch, franz. sprechend, kleines Hotel, Zentralschweiz.
6372 Alleinkoch, Fr. 250.— monatl., Passantenhotel, Aarg.
6373 Restauranttochter, sprachenk., sofort, Passantenhotel, Winterthur.
6374 Journalführer, Restauranttochter, Maschinenstopferin, Juni, Etagenportier, Chasseur, Ende Mai, Oberkellner, für Juli u. August, Lingeriemädchen, Juni, Grosshotel, Kt. Bern.
6381 Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenbursche, Hotel 80 Betten, Wengen.
6384 Tochter für Zimmer, Service und Haushalt, sofort, Offerten mit Zeugniskopien und Photo, kl. Hotel, Vierwaldstättersee.
6385 Etagen-Gouvernante, Casserolier, Hotel 100 Betten, Grb.
6487 Fille de salle, experimentée, parlant les 3 langues, hôtel 30 lits, Lac Léman.
6388 Bureau-Volontär, servicek. (Hotelierssohn bevorzugt), mittelgr. Passantenhotel, Lausanne.
6389 II. Glätterin, 1. Juni, Hotel I. Rg., Badeort, Aarg.
6390 Saaltochter, tüchtig, engl. sprechend, Sekretärin-Stütze, mittelgr. Hotel, Wallis.
6393 Selbst. Saaltochter, Bureau-Volontärin, Deutsch, Franz., Engl., Köchin neben Chef, mittelgr. Hotel, Kt. Uri.
6396 Saallehrtochter, sprachenk., Wäscherin, mittelgr. Hotel, Kandersteg.
6398 Tüchtiges Zimmermädchen, Grosshotel, Grb.
6399 Selbst. Köchin, restaurationsk., evt. Jahresstelle, kl. Hotel, Graubünden.
6400 Buffetdame, Serviertochter, sprachenk., Kaffee-Angestellten-Köchin, Angestellten-Zimmermädchen, grosses Restaurant, Ostschweiz.
6404 Mehrere Chefs de rang, mehrere Commis de rang, mehrere Saaltöchter, erstkl. Hotel, St. Moritz. Eine Reise bezahlt.
6405 Glätterin, Hotel 30 Betten, Grb.
6407 Glätterin, II. Kaffeeköchin, Officemädchen, Hotel I. Rg., Zch.
6412 Sekretärin od. junger Sekretär, sofort, Hotel 100 Betten, Badeort, Aargau.

Internationaler Personalaustausch

6413 Commis de rang und Commis de cuisine (Westschweizer bevorzugt), Mai, erstkl. Hotel, Deutschland.
6414 Bureau-Volontär, sprachenk., sofort, erstkl. Hotel, Den Haag Holland.
6415 Commis de cuisine, erstkl. Hotel, Dänemark.

GESUCHT für Sommersaison:

Restauranttöchter, Saaltöchter, Buffetdamen, Kaffee-Köchinnen Chefköchinnen, Gouvernanten, Saallehrtöchter, Glätterinnen, Küchen- Officemädchen, Zimmermädchen.

Zeugnisabschriften mit Bild an: **Hotel-Bureau, Basel. (Plazierungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins.)**

Pâtissier d'hôtel

Pâtissier-boulanger qualifié, 27 ans,

cherche emploi

pour l'exposition nationale ou saison d'été. Références à disposition. Faire offre à G. Roth, Comp. boul. 2 à Bienne.

Gesucht für Jüngling, gross, aus gutem Hause,

Kochlehrstelle

Eintritt sofort od. nach Übereinkunft. **Bevorzugt** wird Stelle in die **französische Schweiz.** Offerten sind zu richten unter Chiffre St. F. N. 2736 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hilfsköchin

sucht Saisonstelle neben Chef oder Chefköchin

Gefl. Offerten unter Chiffre A. H. 2735 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtigen

Küchenchef

versiert in Restauration, für neues erstklassiges Unternehmen. Alter zwischen 30 und 45 Jahren. Jahresstellung. — Offerten zu richten unter Chiffre T. N. 2743 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Berghotel, junger, tüchtiger

Alleinkoch

entremetskundig, **oder**

Chefköchin

Eintritt Juni. Offerten an Kurhotel Klausen, Unterschächen (Uri).

Hotel-Sekretärin

sucht Saisonstelle als

Economat-Anfangs-Gouvernante

Warenkenntnisse vorhanden. Off. unter Chiffre M. A. 2733 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Portier (25 Jahre), 3 Landessprachen u. etwas Englisch sprech., **sucht Stelle als**

Etagen- oder Alleinportier

(Sommersaison). Offerten unter Chiffre G. R. 2727 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Schreiner

26 J. (verh), in ungekündigter Stellung, **mit Schiffführerausweis, sucht Jahresstelle, evtl. auch als Portier.**
Offerten unter Chiffre A. R. 2734 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche Stelle als

Sekretär

sprachenkundig, kaufmännisch gebildet, mit Hotelpraxis. — Offerten unter Chiffre W. H. 2723 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

1 Stopferin
1 Angestellten-Zimmermädchen
1 Privat-Zimmermädchen

Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Metropole-Monopole, Basel

Mariage

Hôtelier, protestant, 30 ans, avec belle situation, **désire mariage avec mademoiselle**

distinguée, possédant fortune et parlant les langues. Discrétion absolue garantie. Adresser offre avec photo sous No. 16978 Poste restante, Lausanne.

Wer nicht inseriert wird vergessen!

Tennis-Trainer

vorm. österr. Turnierspieler I. Kl., Mitglied d. Schweiz. T.V., **erstkl. Pädagoge, spielstark, sprachenkundig,** seit 14 Jahren in der Schweiz niedergelassen,

sucht in erstkl. Hotel bei freier Station, ab Juli

Engagement

ohne Tanzverpflichtung. Guter **Bridgespieler und Tänzer.** Angebote unter Dr. Sizzo de Noris, Zürich 2, Engematthof.

... aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!

Geschäftsbücher für Hotels liefert prompt und billig

Zentralbureau Schweizer Hotelier-Verein Basel 2

Gefl. Musterbogen verlangen

Aus dem Leserkreis

Mangel an Personal?

Einer kürzlichen Mitteilung der Hotel-Revue war zu entnehmen, dass auf dem Platze Zürich eine grosse Nachfrage für Hotelpersonal besteht, das dort im kommenden Sommer während der Landesausstellung beschäftigt werden kann. Daraus ergeben sich für die Saisonhotellerie in anderen Gegenden Schwierigkeiten in der Personalbeschaffung. Wie wäre es, wenn die Hoteldirektoren in vermehrtem Masse auf die Angestellten im „vorgeschrittenen Alter" greifen würden, von denen ein erheblicher Teil alle Mühe hat, noch eine ihren Fähigkeiten angemessene Stellung zu erhalten. Ich bin überzeugt, dass mehrere hundert Männer bereit wären, auch kürzere Saisonstellen anzunehmen, um wenigstens wieder in den Arbeitsprozess eingeschaltet zu sein. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn man gerade im Zeichen der LA den älteren Jahrgängen eine Chance bieten würde, ihre Arbeitskraft auszunützen und in ihrem eigentlichen Beruf wieder zu verwenden. Je mehr einheimische Kräfte unterkommen, um so weniger ausländischen Zuzug haben wir nötig.

J. L.

Es muss nicht sein.

Mit diesen Worten schliesst in der Hotel-Revue No. 9 vom 2. März ein Herr U. A. einen ganz vorzüglichen Artikel ab, in dem er auf überzeugende Weise dartut, dass wir niemals aus unsern wirtschaftlichen Bedrängnissen endgültig herauskommen werden, wenn wir es nicht fertigbringen, den Hauptfaktor in der Volkswirtschaft, das Geld, so zu regulieren, dass es, seiner eigentlichen Bestimmung gemäss, dauernd und möglichst schnell umläuft, anstatt, wenn es ihm gerade passt, sich der Wirtschaft zu entziehen.

Ich hatte im stillen gehofft, dass aus dem Leserkreis Stellung genommen würde zu diesem höchst zeitgemässen Artikel, selbst wenn der eine oder andere Leser nicht restlos mit seinem Inhalt einverstanden gewesen wäre. Denn so wie bei einem öffentlichen Vortrag eine zum Schluss einsetzende Diskussion den Darlegungen erst die rechte Würze verleiht, — vorausgesetzt natürlich, dass sie sich auf dem entsprechend geistigen Niveau bewegt —, so willkommen ist es dem, der eine neue Anregung zutage fördert, wenn seine Ausführungen nicht ohne Widerhall verpuffen.

In diesem Fall speziell wäre es angebracht gewesen, wenn sich jemand zum Wort gemeldet hätte, weil der Verfasser des Artikels ein Thema angeschnitten hat, das für jeden, der es nicht soweit gebracht hat, hundertprozentiger Rentier zu sein, schicksalsbedingt ist.

Wenn er erklärt, dass Geld und Währung die Schlüsselstellung bilden für die gesamte Volkswirtschaft, so hat er damit den Nagel auf den Kopf getroffen. Neuerdings kommt man auch in weitesten Kreisen immer mehr zu dieser Erkenntnis, und man findet den Hinweis auf die Wichtigkeit der Geldzirkulation in Blättern, wo man es bis vor kurzem nicht für möglich gehalten hätte. Immer mehr Menschen ringen sich zu der Überzeugung durch, dass das Wirtschaftswesen von der Geldseite beeinflusst wird und die Zeitgenossen, die durch tieferes Denken den Problemen weiter auf den Grund gehen, sind sich einig darüber, dass das Geldwesen mit den technischen und geistigen Fortschritten unserer Zeit nicht Schritt gehalten hat. Die Völker aber bezahlen die Irrtümer der Währungspolitik mit den schwersten wirtschaftlichen und politischen Erschütterungen, was besonders an Hand der jüngsten Ereignisse leicht nachzuweisen ist. Ein soziologisch und währungspolitisch gebildeter Mann hat vor Jahren schon im Ständerat dieser Tatsache beredten Ausdruck gegeben mit den Worten: Der Kampf um die stabile, jeder Spekulation entzogenen Währung ist der Befreiungskampf unseres Jahrhunderts. Die Währungsfrage ist die Schicksalsfrage der Völker. Es mag für manchen nicht leicht sein, sich auf diesem Gebiet auszukennen, weil es von jeher absichtlich mit einem geheimnisvollen Nimbus umgeben wurde. Jedoch ist es gar nicht schwer, aber im Hinblick auf die absolute Notwendigkeit der Besserung unserer Wirtschaftslage ebenso notwendig, dass dieses Geheimnis durch klare Erkenntnis ersetzt werde.

Es bedarf gewiss keines allzu grossen Nachdenkens, um zu dem logischen Schluss zu gelangen, dass der Wirtschaftsorganismus darunter leiden muss, wenn nicht soviel Geld umläuft, um den Angeboten an Waren jeglicher Gattung, worunter auch die Hotelzimmer unserer Kollegen zu zählen sind, gerecht zu werden. Wenn das Blut im menschlichen Körper nicht in normaler Weise zirkuliert, dann ist der Mensch krank. Und was das Blut für den menschlichen Körper bedeutet, das ist das Geld für den Wirtschaftskörper.

Wenn einmal die Mehrheit des Volkes sich diese Binsenwahrheit zu eigen gemacht hat und sie an massgebender Stelle zu vertreten weiss, dann werden in kürzester Frist alle künftigen staatlichen Hilfsaktionen überflüssig. Ich sage bewusst „künftige Hilfsaktionen", denn zuerst muss natürlich für die Hotellerie die allgemeine Entschuldungsaktion vor sich gehen, um unsere Kollegen von einer Notlage zu befreien, in die sie nicht durch ihr Verschulden geraten sind.

Sind wir aber einmal so weit, dann können wir und die ganze übrige Geschäftswelt jegliche Bundeshilfe entbehren, immer vorausgesetzt, dass die Währung nach natürlichen Prinzipien gehandhabt wird. Denn es ist schon so, wie U. A. in seinem Artikel gesagt hat: In einem gesunden Staat muss die Wirtschaft den Staat tragen, und nicht der Staat die Wirtschaft.

J. L.

Personaljubiläum.

Dieser Tage konnte Frl. Fiorina Buizzi im Alter von 74 Jahren auf eine 25jährige Tätigkeit als Wäscherin im Hotel Central & Post in Lugano zurückblicken. Die Familie Zulian liess es sich nicht nehmen, dieses Jubiläum der trotz ihres hohen Alters immer noch sehr rüstigen Mitarbeiterin im Rahmen eines kleinen Familienfestes zu begehen. Frl. F. Buizzi erhielt bei dieser Gelegenheit die wohlverdiente Auszeichnung des S.H.V. für langjährige Dienste.

Korr.

Wirtschaftsnotizen

Hotel Bernina, Samaden.

Über die Anleihe I. Hypothek von Fr. 450000 wird im Geschäftsbericht erwähnt, dass der Verwaltungsrat sehr bedaure, auch den Coupon per 30. April 1939 nicht einlösen zu können, da der eben vorgelegte Geschäftsabschluss für 1937/38 einen Verlust ausweist. Über die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft werden die Obligationäre auf dem Zirkularwege orientiert werden.

AG. Kursaal und Kasino, Arosa.

Die Gesellschaft teilt mit, dass es ihr wieder möglich sei, aus dem Betriebsergebnis des Winters 1938/39 den Jahrescoupon per 30. April 1939 der mit veränderlichem Zinsfuss ausgestatteten Anleihe von 300000 Fr. zum Minimalzinssatz von 3% einzulösen.

FRAGE und ANTWORT

146. Frage. **Abhilfe gegen Fliegenplage.** In den der Sonne stark ausgesetzten Zimmern stellen sich oft, trotz niedrigster Aussentemperatur, Fliegen in grosser Zahl ein, sodass man von einer eigentlichen Plage sprechen kann. Alle bisherigen Massnahmen wie Fliten usw. haben jeweils nur für kurze Zeit Abhilfe schaffen können. Weiss vielleicht jemand unter unseren Herren Kollegen ein Mittel zur erfolgreichen Bekämpfung dieser Fliegenschwärme, die sich wahrscheinlich in der Hotelaussenmauer oder im Leitungsröhrensystem versteckt halten, bis die Sonne sie zu neuem Leben erweckt. Besten Dank zum voraus.

E. S.

Bücherfisch

Lug ins Schweizerland. Bunte Bilder von Erwin Reiche. Verlag Hans Huber, Bern, 1939. 270 Seiten Text, 28 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln. In Ganzleinen Fr. 7.50.

Das Buch ist ein Reiseführer ganz besonderer Art. Es ist keine trockene Aufzählung von Sehenswürdigkeiten oder eine simple Zusammenstellung von Tourenvorschlägen. Es hält sich auch nicht an eine strenge Marschroute. Dafür strömt aus jeder Seite die Liebe des Verfassers zum Land und wie er selbst anfügt „der Liebe zur Erde und zum Himmel und allem, was dazwischen zu schauen ist, zu Feldern und Wäldern und lebendigen und altersgrauen Städten und zu den ewigen Schneebergen, zu weissem und rotem Wein, Spezialitäten der Küche und frischen Fischen, zu Kühen und Menschen und Orten der Kunst, stillen Flussläufen und heiteren Seen und Sommeralpen, kurzum ein Buch der Liebe zum Schweizerland". Die feinsinnigen Landschaftsschilderungen, die geschickte Einflechtung historischer Reminiszenzen und die originelle Art, Menschen zu beobachten und zu beurteilen, wird auch dem gründlichen Kenner unserer Landstriche das Geschaute wieder unter einem neuen Gesichtswinkel zeigen. Ebenso geschickt wie die textliche Auslese ist die Wahl der Bilder, die von der üblichen Postkartenmanier wohltuend abweichen und gleich wie der Text neue Aspekte vermitteln. Alles in allem eine Reisebuch, das eine wirkliche Bereicherung der fast schon allzu umfangreich gewordenen Literatur dieser Art darstellt und sowohl dem Kenner als dem künftigen Entdecker der Schweiz viel Freude und manche Anregung vermitteln wird.

Die Eintragungen der Genossenschaft im Handelsregister. Von Fürsprecher F. von Steiger, Chef des eidg. Amtes für das Handelsregister. 107 Seiten. Brosch. Fr. 4.—. Polygraphischer Verlag A.-G. Zürich. — Das Genossenschaftsrecht hat durch das revidierte Obligationenrecht eine sehr starke Erweiterung und Änderung erfahren; das Gesetz widmet nicht viel weniger als 100 Artikel dieser Materie (Art. 828 — 926 OR.). Da ungefähr 12000 Genossenschaften im schweizerischen Handelsregister eingetragen sind, dürfte das Büchlein des im Genossenschaftsrecht gut bewanderten Verfassers den interessierten Kreisen willkommen sein. Genossenschaften aller Art, Wirtschaftsverbände, Industrie- und Handelskammern, werden gerne von dieser neuen Publikation des bereits gut eingeführten Verfassers Gebrauch machen.

Neu erschienenes Werbematerial

Berner Oberland. Illustrierter Faltprospekt 1939, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein des Berner Oberlandes, Interlaken.

Interlaken. Illustrierter Faltprospekt, deutsch, französisch, englisch, holländisch. — Hotelliste 1939. Prospekt, deutsch, französisch, englisch. — „14 auserwählte Bergbahn- und Schiffs-Ausflüge im Alpinen Wunderland mit Standort Interlaken." Sommer 1939. Ausgabe für das Ausland. Prospekt, deutsch, französisch, englisch. Alle drei Publikationen herausgegeben vom Verkehrsverein Interlaken.

Luzern. Illustrierter Prospekt, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben und zu beziehen vom Offiziellen Verkehrsbüro, Luzern.

MOB. (Montreux-Berner Oberland-Bahn.) Illustrierter Faltprospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben von der Direktion der MOB, in Montreux.

Bad Schuls-Tarasp-Vulpera. Illustrierter Faltprospekt, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Kurverein Bad Schuls-Tarasp-Vulpera.

Saisoneröffnungen

Axenstein: Park Hotel: 22. April.
Luzern: Hotel Beau-Rivage: 30. April.
Meiringen: Hotel Flora: 1. Mai.
Interlaken: Hotel Schweizerhof: 4. Mai.
Aeschi/Spiez: Hotel Kurhaus Bären: 15. Mai

Hotelporzellan
in beliebigen Decors, unsere Spezialität!
Rud. Meyer Luzern
Söhnegg Weinmarkt 11 Rössligasse 17

Spenglerarbeiten, Sanitäre u. Gastechn. Anlagen
O. Wieland
Gegr. 1912
LUZERN · VOLTASTR. 37 · TEL. 24085
KRIENS · NEUQUARTIER · TEL. 22243

Wolldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvetsdecken u. Kissen
ASCO SCHUTZMARKE
„Asko" Steppdecken sind Qualitätsdecken
Umarbeiten von Duvets in Ia. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.
Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Sympathischer Herr in Vertrauensstellung auf laitendem Posten in Hotel wünscht
Bekanntschaft
zwecks späterer Heirat. mit protest. Tochter im Alter von 27—31 Jahren aus dem Hotelfach. Ausführliche Zuschriften mit Photo erbitte ich bei Zusicherung strengster Diskret. unt. Chiff. R. Z. 2688 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht von September bis Mai die
Leitung eines Hauses
von 100—150 Betten. Der Bewerber ist Leiter eines grösseren Sommerbetriebes, verheiratet, gut ausgewiesen. Zuschriften unt. Chiffre L 7353 an Publicitas A.-G., Zürich.

Grand Marnier
Liqueur Mondiale
Agence générale: JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BALE

Gesucht
in Stadthotel der Ostschweiz:
1 Büffetdame, selbständig
1 Barmaid-Anfängerin
1 Büffet-Lehrtochter
1 Zimmermädchen-Anfängerin
1 Officemädchen
alles Jahresstellen. — Offerten mit Bild unter Chiffre S. H. 2699 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärkurse
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Receptions-, Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch
GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Gesucht in Jahresstelle, erstes Haus der Ostschweiz
Office-Gouvernante (Eventl. auch geeignete Anfängerin)
Restaurationstöchter gute Erscheinung, Fremdsprachen Bedingung, sehr guter Verdienst.
Bureau-Volontärin
Offert. unt. Chiffre O. G. 2693 an die Hotel-Revue. Basel 2.

ENGLAND
ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY
Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in kürzester Zeit durch Einzelunterricht. Komfortables Heim, Zimmer mit fliessendem Wasser, diverse Sports, Schulmaterial, alles im Preise von £ 9.—.— monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft wende man sich an H. Duthaler, Pension Elite, Bern, oder direkt an A. H. Cutler, Principal.

Professeur de tennis, danse et culture phys.
cherche engagement
pour printemps-été. Français, Allemand, Anglais. Offres sous chiffre P. A. 2720 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

"Roberts Modern & Commercial"
School of English
Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten, bei guter englischer Familie, Privatstunden von erfahrenem Lehrer, nettes Heim, gute Verpflegung u. schönes Zimmer. Frohes Familienleben. — Preis £ 8.—.— pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenz. von ehemaligen Studenten zu Diensten. Roberts, 23, Arthur Road, Margate on Sea, England.

17jähriger, grosser, gesunder Jüngling sucht
Kochlehrstelle
Offerten sind erbeten an Fritz Sterchi, Jegenstorf (Kt. Bern). Telephon 35.

Versierte
Köchin
in Anstalts-Betrieb gesucht
Alter 25—35 Jahre. Lebensstellung. Pensionskasse. Offerten unter K. A. 2692 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vorzügliches
Damen-Orchester
(3—5 Pers.), für Konzert, Stimmung, Tanz, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre SA 5113 Z. an Schweizer-Annoncen A.-G. Zürich.

Eine gute Stelle
finden Sie rasch durch den Argus der Presse, Genf (gegr. 1896), welcher Ihnen täglich die in der In- u. Auslandspresse erscheinenden Stellenangebote übermittelt. Verlangen Sie Gratisprospekt u. Referenzen. Tel. 44.005.

Gelernter Koch und Kellner
Deutsch, Franz., Englisch, sucht Stelle als
Café-, Rest.- oder Tea-room-Kellner
in gutes Restaurant. Gute Zeugnisse. Offerten unter Chiffre S.E. 2726 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HYGIENISCHE
Bedarfsartikel und Gummiwaren
Spezialmarke „Fromms Act" 5.50; „Neverrip" 4.50 p. Dtz. Preisliste Nr. 10 mit dem Recht auf interessanten Gutschein gratis, verschlossen.
Sanitätsgeschäft P. Hübscher
Seefeldstrasse 4, Zürich 8.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

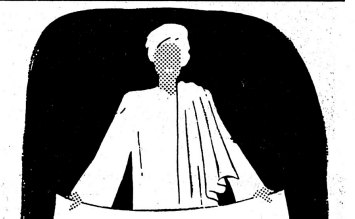
GLAMET
unübertreffliches
Reinigungsmittel
für Silber, übrige Metalle, Fensterglas etc. Behördl. Gutachten erstklassige Referenzen von Hotels.
Fr. F. Mayer, „GLAMET" Kilchberg-Zch.

Ibag
A.-G. für Ungeziefer- und Schädlingsbekämpfung
Pelikanweg 10
Basel
Tel. 3 16 12
Zürich, Lavaterstrasse 66
Tel. 7 67 55

Gut rentierendes
Hotel
zu pachten ev. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Anzahl der Zimmer, Rendite und Anzahlung etc. an Fritz Jud, Reisebureau, Im langen Lohn 85, Basel.

CAFE
Pour café-restaurant,
centre de Lausanne,
on offre association à Dame ou Monsieur. Capital nécessaire Fr.6000.-. Affaire intéressante.
Ecrire sous chiffre B 26949 L à Publicitas, Lausanne.

A vendre d'occasion
une
Calandre
LAVATOR
en parfait état. Largeur du cylindre 1 m. S'adresser au Buffet de la gare C. F. F., Delémont.


Spannteppiche
Auf weichen Teppichen schreitet die elegante Welt aus aller Herren Länder durch die vornehmen Speisesäle und Restaurants unserer führenden Gaststätten. Lautlos und ohne Gleitgefahr verrichtet gewandtes Personal auf den selben Teppichen seinen schweren Dienst,
Spannteppiche schaffen Atmosphäre
Seit Jahrzehnten führen wir Spannteppiche zum Auslegen von Zimmern, Restaurants und Gesellschaftsräumen als Spezialität.
Bitte verlangen Sie Kostenvoranschläge.
Schuster
St. Gallen-Zürich

Vorteilhaft für jeden Betrieb sind unsere
PRIMA SEIFEN
Spezialseifen, Wasch-, Flecken-, Desinfektions- und Putzmittel, in garantiert prima Qualität. Man verlange Offerten
Keller & Cie., Chem. Seifenfabrik
Staiden, Konolfingen
Erste Auszeichnungen und Referenzen

Wenn Sie
Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

St. Galler Confitüren

hohe Qualität — niedrige Preise!

Zwetschgen	—.82
Brombeer	—.97
Johannisbeer	1.06
Erdbeer	1.10
Aprikosen	1.15
Himbeer	1.20
Kirschen, schwarze	1.28
Apfelgelee	—.64
Himbeergelee	1.26

per kg, Eimer à 12½ kg

CONSERVENFABRIK ST. GALLEN A.-G.

Telephon 3 81 21

Für fachgemässe Ausführung von Aufträgen in

Weinkarten
Cartes du jour
Menukarten

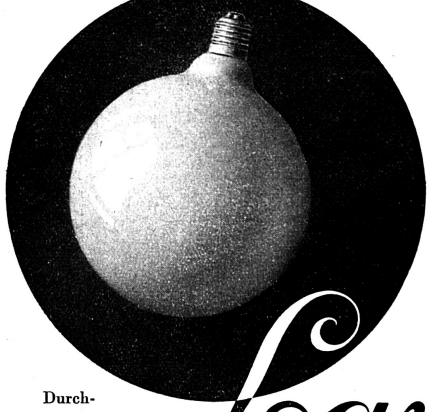
in typographisch moderner Satz- und Druckgestaltung, bieten wir Ihnen die beste Gewähr

Koch & Utinger, Chur

BLEICHERWEG ·37·
ZÜRICH
TEPPICHE

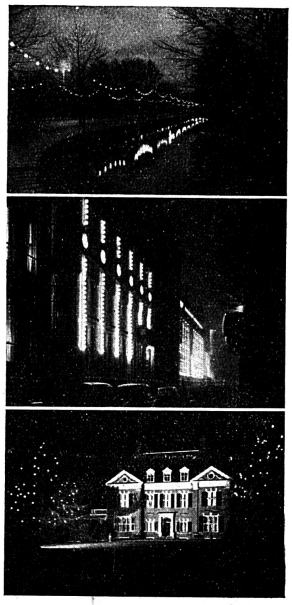
Für das Hotel spezialisiert

Die **Wiederholung** vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!



Durchmesser 170 mm

„Lampiona"



Die neue, phantastisch wirkende Illuminations-Leuchtkugel für Lichtdekorationen im Freien und in geschlossenen Räumen.

„Lampiona" ist in allen kurranten Spannungen lieferbar, Stromverbrauch 25 Watt bei Niedervolt u. 30 Watt bei Hochvolt.

„Lampiona" wird in jeder gewünschten Farbe geliefert.

„Lampiona" besitzt einen absolut hitze- und wetterbeständigen Farbüberzug.

„Lampiona" ist die faszinierende Dekorationslichtquelle der Zukunft!

PHILIPS

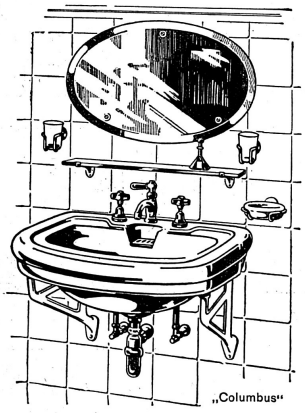
Erhältlich bei Elektrizitätswerken und konzessionierten Elektroinstallationsfirmen

---

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen

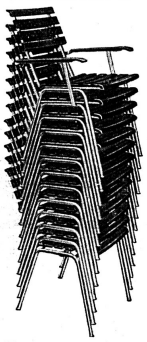


„Columbus"

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Gartenmöbel

100 Stühle p. m² Bodenfläche
Off. u. Prosp. v. Fabrikanten

O. von Arx-Meier
Olten
Rötzmatt 30 Tél. 25 39

Schweiz. Landesausstellung Abtlg. Wohnen, Gebäude 38

AUFZÜGE SCHLIEREN

Personen- und Warenaufzüge

Neubau
Umbau
Revision

Telephon 917.411 Schlieren

SCHWEIZ. WAGONS- UND AUFZÜGEFABRIK AG.
SCHLIEREN-ZÜRICH

Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling!

Aber die Zeit ist da, wo Ihre Garten- u. Balkonmöbel, Fensterläden, Gartenzäune, Garagetüren, Blumenkistchen u.a.m. aufgefrischt werden sollten ...!

Vertol

besitzt den Vorteil, dass es nicht schmiert, sondern nach der Anwendung in wenigen Stunden staub- u. griffest ist.

VERTOL ist sehr ausgiebig, ein Liter reicht für 8—12 Paar Fensterläden, um ihnen ein leuchtend frisches Aussehen zu geben. — ½ Liter Fr. 2.25, 1 Liter Fr. 4.—, 5 Liter Fr. 17.50. Erhältlich in Drogerien u. Farbwarengeschäften. Wo nicht zu haben, direkt durch **G. WOHNLICH,** Drogerie z. Kornhausbrücke, Rousseaustr. 10, **ZÜRICH 10,** Tel. 80785.

Ei, wie fein!

Eine kunstgerecht hergestellte Sulze-Platte ist nicht nur eine Augenweide für den Gast, sondern ein wirklicher **Hochgenuss,** aber nur dann, wenn die verwendete Sulze jenen reinen, natürlichen und doch pikanten Bouillongeschmack aufweist.

TEXTON-Sulzaspik

bietet Ihnen volle Gewähr dafür.

Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Haco-Gesellschaft A.G., Gümligen-Bern

REVUE-INSERATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!

ENGLÄNDERIN

interessiert in Hotel- u. Pension-Administration, **wünscht 1 Jahr Praxis in bestem Schweizer Hotel** (Deutschschweiz bevorzugt). Bereit sich allseitig zu betätigen gegen kl. Gehalt oder Taschengeld. Trainierung und Erfahrung in London. Von guter Erziehung, gut präsentierend und speziell anpassungsfähig. Allerbeste Referenzen. Vorschläge willkommen. Miss JANE BLACKFORD, Ivy Lodge, CALDICOTT, Mon., England.

Zu übergeben gutgehende

Fremdenpension

in Bern. 18 Betten. Für 2 tüchtige, kautionsfähige Personen schöne Existenz. — Offerten mit guten Ausweisen unter Chiffre **L. 7359 Y.** an Publicitas Bern.

Billig zu verkaufen

in schönster und aussichtsreichster Passantenlage des Kantons Zürich, grosses, neues

Einfamilienhaus

welches sich gut **als alkoholfreies Restaurant oder Pension** eignen würde. — Gefl. Offerten an K. Gugolz-Schoch, Restaurant Erlengarten, Glarus, Tel. 2 91.

LONDON

Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in kurzer Zeit durch Einzel-Unterricht. 6½ Std. per Tag. Eigen. Prof. im Hause. Mod. Zimmer. Prima Verpflegung. Fam.-Leben. Alles inbegriffen £ 8.10.— bis £ 9.—.— p. Mon. **Villa Dudley, 63, Wickham Rd., London SE 4.**

SELTENE GELEGENHEIT!

In Mitte grosser Ortschaft am untern rechten Zürichseeufer ist aus Erbschaft gangbares, alteingeführtes, mittelgrosses

Restaurant mit Hotelrecht

zu verkaufen. Erforderl. Anzahlung ca. Fr. 20.000.—. Schriftl. Anfragen sind zu richten an **E. Duttweiler, Stadelhoferstrasse 42, Zürich 1,** Telephon 4.23.55.